THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY SEP 29 1914 LIBRARY
Die „Abendpost" veröffentlicht heute 808 kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Montag, den 28. September 1914.—3 Uhr Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 230

Der Fall Verduns scheint nahe!

Der ungeheure Kampf

Mit Bajonett und Artillerie wütend fortgesetzt.

Deutscher Angriff auf Zentrum.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin (über Amsterdam), 28. Sept. Der jüngste Erfolg der Deutschen, ein Vordringen auf das westliche Ufer der Maas, hat es ihnen auch ermöglicht, die zwei Eisenbahnen zu zerstören, welche von der Maas westlich nach Verdun gingen. Infolge dessen kann Verdun nicht mehr von den Franzosen mit Vorräten versorgt werden, und sein Fall scheint nahe zu sein. Die Geschütze der Festungswerke dortherum sind von den Deutschen zum Schweigen gebracht worden.

Washington, D. C., 28. Sept. Das deutsche Botschafteramt dahier erhielt folgende direkte Funkendepesche aus Berlin:

„Unser Hauptquartier berichtet, daß die Kämpfe am äußersten rechten Flügel der deutschen Schlachtlinie noch keine Entscheidung gebracht haben. Im Zentrum ging man beiderseits wiederholt zum Angriff über.

„Camp des Romains, das, wie gemeldet, von den Baiern genommen wurde, ist eines der südlich von Verdun gelegenen Sperrforts.

„Amtlich wird angekündigt, daß Franktireurs eine deutsche Sanitätsabteilung, die französische Verwundete aufgenommen hatte, angriff. Ein Militärarzt und sieben Sanitätssoldaten wurden erschossen.

„Exminister Pichon erklärte in einem Artikel, daß die Deutschen Gefangene und Verwundete erschießen, sowie Frauen, Kinder und alte Leute hinmorden. Nach den Angaben französischer Gefangenen liegt diesem und ähnlichen Artikeln möglicherweise die Tatsache zugrunde, daß französische Verwundete auf deutsche Soldaten feuerten."

Berlin (über Amsterdam), 18. Sept. Die Deutschen setzten ihr Vordringen an der ganzen Schlachtlinie ohne ernstlichen Einhalt fort, und ihre Bajonettangriffe haben dem Feind schwere Verluste zugefügt und ihn gezwungen, seine Reserven ins Treffen zu bringen, um seine Linie zu verstärken. (Dies scheint sich hauptsächlich auf den Kampf an der Aisne und Somme entlang zu beziehen.)

Am östlichen Ende der Kampflinie hat die deutsche Artillerie das Feuer der Forts an der Linie von Verdun nach Toul wenigstens teilweise zum Schweigen gebracht. Die Deutschen überquerten die Maas endgiltig, trotz scharfen Widerstandes. Sie bringen jetzt die feindlichen Streitkräfte am westlichen Maasufer mehr ins Gedränge.

Im Zentrum machen die Deutschen anhaltend Gewinn, trotz des starken Artilleriefeuers des Feindes, welches jetzt auch größere Treffsicherheit zeigt.

Das deutsche Hauptquartier sagt am Schluß seines Berichts:

„Im Westen (am rechten Flügel der Deutschen) haben wir allen Boden behauptet, den wir gewinnen (gegen die Franzosen und die Briten), und die Gegenangriffe des bedeutend verstärkten Feindes sind zurückgeschlagen worden."

Den deutschen Streitkräften, welche durch Varennes hindurch operiren, ist es gelungen, die Franzosen auf Claremont-en-Aire und St. Menehould zurückzutreiben, und sie halten nicht nur die **Bahnlinien**, sondern auch alle **Landwege** in jener Gegend besetzt. Auf den Höhen der Maas verfolgen sie die errungenen Vorteile weiter.

Paris, 28. Sept. Für die Franzosen und Briten scheint jetzt der deutsche Kaiser der große „Ueberallundnirgends" zu sein! Während eine russische Angabe ihn nach Ostpreußen sich begeben ließ, und eine andere Meldung gar davon sprach, daß er irgendwo an Lungenentzündung darniederliege, ist man im französischen Hauptquartier so ziemlich davon überzeugt, daß Niemand anders als der Kaiser persönlich, die jetzige große Schlacht lenke! Nie so lasse sich die Einheitlichkeit der deutschen Angriffe erklären.

Die Franzosen behaupten übrigens, daß sie die Positionen zu St. Mihiel (bei Verdun) noch immer behaupteten, trotz heftigen feindlichen Feueres.

London, 28. Sept. Die „Times" läßt sich unter'm Gestrigen aus Bordeaux, Frankreich, melden:

„Die beiderseitigen Heere sind in dem großen Kampfe jetzt nahe beisammen. Nur wenige hundert Yards trennten gestern die Schanzgräben. Allenthalben waren die wütenden deutschen Angriffe fruchtlos, und am Schluß des Tages waren die „Verbündeten" wieder weiter nördlich gedrungen. Die Deutschen machten auch alle Anstrengungen, das Zentrum der Verbündeten zu erschüttern, um Erleichterung für ihren rechten Flügel zu beschaffen, aber vergeblich."

Paris, 28. Sept. Nach neuesten Angaben von der Hauptfront haben die Deutschen an der Aisne ihre Taktik geändert und heftige Bajonnettangriffe gemacht. Dies wird französischerseits als ein Erfolg des Generals Joffre hingestellt, welcher angeblich durch Vorrücken die Deutschen zum Handgemenge gezwungen haben soll.

Sonst dauern die Artillerieduelle fort.

Die Deutschen greifen mit großer Macht das Zentrum an.

Man glaubt aber vielfach, daß der Riesenkampf unmöglich noch viel länger dauern könne, — aus physischer Unmöglichkeit für beide Teile.

London, 28. Sept. Eine Depesche des „Exchange Telegraph " aus Blankenberghe, Belgien, meldet, daß die Belgier den Viadukt zu Vierghes in die Luft gesprengt und damit die Bahnverbindung zwischen Mons und Brüssel aufgehoben hätten.

Ostende, 28. Sept. Im Vorstadtgebiete von **Antwerpen** wurde heftig gekämpft! Die belgischen Truppen machten einen Ausfall. Als sie etwa eine Meile weit gekommen waren, nach Erpe zu, stießen sie auf eine starke Abteilung deutscher Kavallerie. Die Belgier sollen die Deutschen zurückgeschlagen und Alost besetzt haben.

Die hohen Verluste.

Berlin, 28. September (über London). Die gesammten bisherigen Verluste der Deutschen an Toten, Verwundeten und Vermißten werden neuerdings auf 104,589 angegeben! 10,527 sind in der neuesten Liste enthalten

Ein Gefecht bei Kiautschau.

Deutsche gaben nur Vorpostenstellungen auf.

Von den Kämpfen in Belgien.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Tokio, 28. Sept. Es wurde gestern Abend hier amtlich bekannt gegeben, daß die Japaner in einem hartnäckigen Land-, Luft- und Seekampf von 14 Stunden, im Vorstadtgebiete von Tsingtau, der Hauptstadt des deutsch-chinesischen Pachtgebietes Kiauschau, die Deutschen geschlagen hätten. Der japanische Verlust, „soweit bis jetzt ermittelt", betrug 3 Tote und 12 Verwundete.

Dieser Kampf begann am 26. September. Deutsche Kanonenboote bombardirten die Stellungen der japanischen Truppen.

Japanische Flugmaschinen bewährten sich im Auskunden und entkamen unbeschädigt.

Peking, 28. Sept. Ein Bericht aus **deutscher** Quelle, der kein Datum trägt, aber sich offenbar auf dasselbe Treffen bezieht, wie die obige Depesche, besagt, die Deutschen hätten sich nur von ihren **Vorposten**linien nach der ersten Verteidigungslinie von Tsingtau selbst zurückgezogen.

Die Japaner beanspruchen auch blos, eine Stellung etwa 7½ Meilen von Tsingtau besetzt zu haben.

Paris, 28. September. Der „Petit Parisien" meldet aus Amsterdam, es habe ein heftiger Kampf zwischen Deutschen und Belgiern zu Schooten, 4 Meilen östlich von Antwerpen, stattgefunden; desgleichen sei zu Dendermonde (Termonde), (6 Meilen östlich von Gent, und zu Hoffstadt, 18 Meilen östlich von Gent", hitzig gekämpft worden. Am letzten Platze sei die schwere deutsche Artillerie im Schlamm stecken geblieben, und die Deutschen seien gezwungen gewesen, vor den Angriffen der Belgier zurückzuweichen.

Es wird hinzugefügt, daß die Deutschen Lüttich neu befestigen.

Genf, Schweiz, 28. Sept. Das Blatt „Suisse" kolportirt ein unbestätigtes Gerücht, daß Kaiser Wilhelm an Lungenentzündung leide, welche er sich dadurch zugezogen habe, daß er in einen, mit Wasser gefüllten Schanzgraben gestürzt sei.

Flugzeuge und Zeppeline tätig.

Paris, 28. September. Ein deutscher Aeroplan fegte gestern über Paris dahin und warf vier Bomben herab. Die erste Bombe enthauptete einen Mann, welcher mit seinem Töchterlein vor dem Palast des Fürsten von Monaco stand (an der Avenue du Trocadero und der Rue de Freycinet, nicht ganz 200 Yards vom amerikanischen Botschafteramt). Das Kind wurde schwer verletzt. Nur zehn Minuten vorher war der amerikanische Botschafter Herrick, als er seinen gewohnten Mittagsgang machte, mit einem Freunde, Herrn Fraser, über dieselbe Stelle gekommen. Nachher kam er mit einem Auto nahe vorbei, und als er die plötzliche Menschenansammlung bemerkte, stieg er aus, und ging in das Haus des Fürsten, um sich über die Explosion und ihre Folgen zu erkundigen. Mehrere Gebäude in der unmittelbaren Umgebung wurden schwer beschädigt. Später wurden in der Nachbarschaft des Eiffelturmes, welchen die Flugmaschine umkreist hatte, eine deutsche Flagge aufgehoben, welche einen Zettel folgenden Inhalts enthielt:

„Pariser, aufgepaßt! Dies ist ein Gruß von einem deutschen Aeroplan. v. Decken."

Die übrigen Bomben taten nur geringen Schaden.

Man glaubt, daß die erste Bombe für die Funkentelegraphistenstation auf dem Eiffelturm, oder vielleicht auch für Nachbargebäude bestimmt gewesen sei, welche Armeevorräte enthielten.

Eine andere Bombe fiel in eine Heerde Kühe nieder, welche an der Rennbahn von Auteuil weideten, und eine Kuh wurde getötet. Die dritte Bombe landete in der Rue Vineuse, und die vierte in der Rue de laPompe, wo viele Amerikaner wohnen.

Die Geschosse waren die mächtigsten, welche bis jetzt bei Luftstreifzügen nach Paris benutzt worden sind.

Ostende, Belgien, 28. September. Ein deutscher Zeppelin machte in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine Bombenschleuderungstour über mehrere belgische Städte. Er flog über Alost, Gent, Dynze, Minelbete, Thiell und Rolleghem und warf 5 Bomben. Zu Dynze wuede ein 82jähriger Mann tötlich verwundet, und ein Hospital beschädigt. Zwei Bomben beschädigten die Gaswerke zu Thiell bedeutend. Das Luftschiff flog schließlich über Courtrai nach Frankreich zu.

London, 28. September. Der Pariser Korrespondent der Londoner „Daily News" teilt mit, das amerikanische und das spanische Botschafteramt hätten um nähere amtliche Mitteilungen über die nächtlichen Bombenwürfe von einem deutschen Taube-Aeroplane ersucht.

Kleine Kriegsnachrichten

Paris, 28. Sept. Die weltbekannte Madame de Thèbes hat wieder eine Reihe „Prophezeiungen" bekannt gegeben. Darin sagt sie, der deutsche Kaiser werde am 29. September getötet werden, die Franzosen würden am 29. Oktober in Deutschland eindringen, und der Krieg werde am 7. November sein Ende erreichen. Sie soll schon im Januar prophezeit haben, daß um die Mitte des Jahres ein Krieg ausbrechen werde, unmittelbar nach einem sensationellen Pariser Prozeß, daß der Papst bald nach dem Beginn der Feindseligkeiten sterben werde, und daß die Deutschen nahe an Paris kommen würden, ohne es jedoch zu nehmen, — nur haben diese Prophezeiungen mit vielen anderen den Uebelstand gemeinsam, daß man von ihnen erst nach ihrer Erfüllung hörte.

Ein unparteiischer Ausschuß.

Ein Vorschlag, mit der Leitung der demokratischen Kampagne im County einen Ausschuß zu betrauen, der von den Kandidaten ausgewählt werden soll, wird ernstlich von den demokratischen Parteiführern und Kandidaten erwogen. Ihre Ansicht geht dahin, daß ein derartiger Ausschuß freier von Faktionshader sein würde als die Parteileitung, die von einer Faktion kontrolirt wird, und außerdem Anschuldigungen, daß eine Faktion auf Kosten der anderen bevorzugt wird, nicht so stark ausgesetzt sein würde. Aus guter Quelle verlautet, daß sowohl Anton J. Cermak, der zeitweilige Vorsitzende der demokratischen Parteileitung, welcher der Faktion Hearst-Harrison angehört, als auch Führer der Faktion Sullivan dem Plan nicht unfreundlich gegenüberstehen.

Glückliche Aktionäre.

Die des Freimaurertempels erhalten 55 Prozent Dividende.

Klage infolge Streikkrawall.

Nach dreizehn Jahren verhandelt.—Kläglicher Schadenersatz für folgenschwere Verletzung. — Zahlreiche Scheidungsklagen verhandelt, andere eingereicht.—Prozessirt um Posten.

Der Masseverwalter des Freimaurertempels, Willoughby, berichtete heute Richter Honore, daß der Wolkenkratzerverkauf jetzt erledigt sei und er den Kaufpreis, $1,750,000, erhalten habe. Außerdem habe er an Mieten noch $50,000 eingenommen. Es seien $49,000 Schulden zu tilgen, davon $8000 für laufende Ausgaben, $11,500 Restschuld für Umbauten, auch halte er $20,000 zurück, bis die Frage, wie viel Anwaltsgebühren noch zu bezahlen seien, erledigt sein wird. Er könne den Besitzern der 19,000 Anteilscheine der Freimaurergesellschaft jetzt 55 Prozent Dividende bezahlen, vielleicht später noch eine kleine. Der Richter verfügte die Auszahlung.

Der am 20. Oktober 1911 wegen Abwesenheit vom Posten entlassene Polizist J. E. Fizgibbons hat heute im Kreisgericht ein Mandamusverfahren gegen die Stadt behufs Wiederanstellung angestrengt. Er behauptet, seine Entlassung sei in nicht gesetzmäßiger Weise verfügt worden.

Eine Lache bei regnerischem Wetter auf der damals schlecht gepflasterten Straße an der Ecke der Grand und Nord Kedzie Ave. ausweichend, war Albert J. Dunlap, ein Händler in Anzeigenneuheiten, von einem Straßenbahnwagen überfahren worden und hatte einen Arm verloren, weshalb er die Chicago Railways Co. auf $20,000 Schadenersatz verklagte. Die Verhandlung hat heute vor Richter Kavanaugh begonnen.

Kärgliche Sühne.

Nur $1500 sprachen heute die Geschworenen in Richter Brentanos' Abteilung des Superiorgerichts Frau Luise Johnson aus Moline, Ill., gegen die Chicago Railways Co. zu, eine unter den Umständen lächerlich geringe Summe. Die Frau war nach Chicago gekommen, um ihr Kind behufs Vornahme einer Operation in ein Krankenhaus zu bringen, und wurde an der Ecke der Nord Clark Straße und Barry Ave. von einem Straßenbahnwagen überfahren. Der Frau wurden der Unterleib und die Brust eingedrückt, und sie ist infolge dessen schwindsüchtig geworden.

Nach langen Jahren.

Der Holzverarbeiter Wm. Schindler, Nr. 1221 West Madison Straße, war an der Wallace und West 39. Straße vor 14 Jahren während eines Ausstandes der Arbeiter der Link Belt Mfg. Co., deren Fabrik an jener Ecke ist, angeblich vom Generalsuperintendent McLain und Werkmeister Walsh schwer verwundet worden, als sie Streikbrechern das Geleit gaben. Er will infolge dessen schwerhörig geworden und kaum imstande sein, über die Hälfte seines früheren Lohnes zu verdienen, hat die Firma daher auf $50,000 Schadenersatz verklagt, und heute ist vor Richter McKinley im Superiorgericht mit der Verhandlung der Klage begonnen worden.

Die Scheidungsmühle.

Unter dem Dutzend heute vor Kreisrichter Walter verhandelten Scheidungsklagen waren die folgenden von durchweg jungen Ehepaaren:

Minna gegen Daniel Simon; am 3. Juli 1910 hatte das Paar geheiratet, und es besitzt zwei Knaben, die der Richter heute der Mutter zusprach. Simon wurde von der Gattin und Schwiegermutter, Frau Rose Feldmann, als arbeitsscheu geschildert; seine Gattin hat er zu Boden geschlagen und gewürgt, weil sie ihm kein Geld geben wollte, da sie ihren kargen Verdienst als Zigarrenmacherin für sich und die Kinder gebrauchte. Auch die Schwiegermutter hat der Bösewicht geschlagen; seit letztem März ist er verschwunden. Die beiden Frauen wohnen 1321 Nord Western Ave.

Rose Calibon, 4600 Beacon Str., heiratete am 6. September 1911 den Musikalienverkäufer Harry P. Carlton, dieser legte sich aber auf die faule Haut, und so mußte die ansehnliche junge Frau schon vier Tage nachher selbst ihr Brod erwerben. Er war fast nie nüchtern, mißhandelte seine Gattin, selbst wenn Besuch da war, schlug sie ins Gesicht und lachte sie aus, als sie spät Abends betend vor dem Kruzifix kniete. Was er besaß, verpfändete er. Die Frau nahm eine Hypothek auf, um den Beklagten geschäftlich selbstständig zu machen, es war vergebens, und am 22. Juli 1913 verschwand er auf Nimmerwiedersehen.

May Mitchell, 852 Nord Drake Avenue, heiratete im Dezember 1911 Loren North, einen Ladenangestellten, sie lebten aber nie zusammen, da er nicht genug verdiente, und als dier der Mann vor einem Jahre die Frau aufforderte, zu seiner Mutter zu ziehen, lehnte sie es ab. Jetzt ist er Soldat auf den Philippinen, May hat das Mutterheim nie verlassen. Sie wie ihre Mutter erzählte heute lachend die Tragödie.

Harry L. Haines heiratete am 7. Mai 1909 in San Franzisko seine Maude, zwei Jahre später entdeckte er, daß sie ihn hinterging, es gab schlimmen Streit, und sie kehrte heim nach Los Angeles, er begab sich zu seiner in Kolorado Springs wohnenden Mutter und Stiefvater, wohnt jetzt bei ihnen, 3301 West Adams Straße. Alle drei machten Aussagen. Kinder hat das Paar nicht.

Mary und Joseph Brown hatten am 16. Oktober 1899 in Cincinnati geheiratet; die Frau ernährt sich und ihr iKnd, Ester, um desen Obhut sie bitte, der Mann war arbeitsscheu und verschwand schließlich von der Bildfläche. Frau Brown wohnt bei ihrer Mutter, Frau Kerl, 1538 West Harson Straße.

Lena und Joseph Klein hatten vor sieben Jahren in Ungarn geheiratet und waren vor fünf Jahren nach Chicago gekommen. Beide arbeiteten fleißig, der Mann trank aber stark, mißhandelte seine Frau und jagte sie Nachts aus dem Hause. Am 23. April 1912 verschwand er im Rausch und soll jetzt in Ungarn sein. Die Frau wohnt 1436 Edgemond Avenue. Die Ehe blieb kinderlos.

Zweieinhalb Jahre lang, bis zum 26. November 1913, ertrug Jennie Shaw die Mißhandlungen ihres Gatten, aKrl Shaw, dann trennte sie sich von ihm, und heute klagte sie auf Scheidung, Obhut über ihren kleinen Knaben, Donald, und Nährgeld. Der Verklagte verdient $20 die Woche.

Leset die „Sonntagpost"!

Das Vordringen in Rußland

Nimmt laut Londoner Meldung größere Dimensionen an

Die galizischen Kämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 28. September. (Direkte deutsche Funkendepesche über Sayville, L. I.) Die russisch-französische Angabe, daß die Russen unter General Rennekampf, wieder siegreich vorgedrungen sind und Soldau, Ostpreußen, aufs Neue besetzt hätten, ist eine blanke Erfindung!

London, 28. Sept. Obwohl das russische Kriegsamt sagt, seine Heere hätten die Deutschen in Russisch-Polen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen, wird in London erklärt, daß das deutsche Eindringen in Rußland größere Dimensionen annehme. Nach einer Schätzung dehnt sich die deutsche Front auf dem östlichen Kriegsschauplatze von der Ostseeküste bis nach der südlichen Grenze von Schlesien aus, etwa 400 Meilen.

London, 28. Sept. (5 Uhr Morgens:) Die Londoner „Times" läßt sich aus St. Petersburg, Rußland, melden, es sei jetzt „über allen Zweifel hinaus festgestellt worden, daß der deutsche Kaiser sich nach Ostpreußen begeben habe.

St. Petersburg, 28. Sept. Die Russen behaupten, daß die Versuche der Deutschen, östlich von Suwalki und südlich von Grajewo zum Angriff übergehen, zurückgeschlagen worden seien.

Aus Galizien wird russischerseits gemeldet, daß die Oesterreicher südlich von Przemysl ihren Rückzug nach Westen fortsetzten.

Rom (über Paris), 28. Sept. Ein Korrespondent des „Giornale d'Italia", der nach Pola, dem großen österreichisch-ungarischen Flottenhafen und Arsenal, gekommen sein soll, depeschirt, daß alle Wälder um den Hafen herum niedergehauen und abgebrannt, alle Landhäuser und Villen grau angestrichen, Schanzgräben aufgeworfen und allenthalben Fallen gelegt worden seien. Wie der Korrespondent ferner sagt, sind 300,000 Mann österreichisch-ungarischer Truppen in Pola konzentrirt, und auch ein Flottengeschwader ist dort versammelt.

Warschau, 28. September (über St. Petersburg). Ein deutscher Zeppelin erschien ausgangs der Woche über der Stadt, warf viele Bomben und tötete drei Soldaten. Zwei Bomben fielen unweit der Kalischbahn nieder, taten aber nur wenig Schaden.

Es wurde nach ihm gefeuert, aber er entkam nach derNachbarschaft von Modlin (jetzt Nowo-Giorgewski genannt, 20 Meilen nordwestlich von Warschau.) Dort wurde er durch die Kanonen der Festung heruntergeschossen, und die Bemannung wurde gefangen genommen.

St. Petersburg, 28. Sept. Die Russen gaben an, daß sie in Galizien über das Karpathengebirge gedrungen seien und das ungarische Städichen Uztoh, nahe der Quelle des Flusses Uugh, besetzt hätten.

Kopenhagen, Dänemark, 28. Sept. (über London). Ein russischer Kreuzer lief an einem Ostseehafen auf (Name vom Zensor gestrichen), als er Trümmerstücke vom deutschen Kreuzer „Magdeburg" zu bergen suchte, dessen Wrackvon der russischen Flotte entdeckt wurde. Der Kreuzer wurde beschädigt.

Berlin (über Amsterdam), 28. Sept. Das deutsche Hauptquartier meldet vom östlichen Kriegsschauplatz, daß die deutschen Streitkräfte im Distrikt Suwalki (Russischpolen) wieder über 25 Meilen weit vorgedrungen sind, viele Gefangene gemacht und viele Geschütze erbeutet haben.

Rumänien geht los?

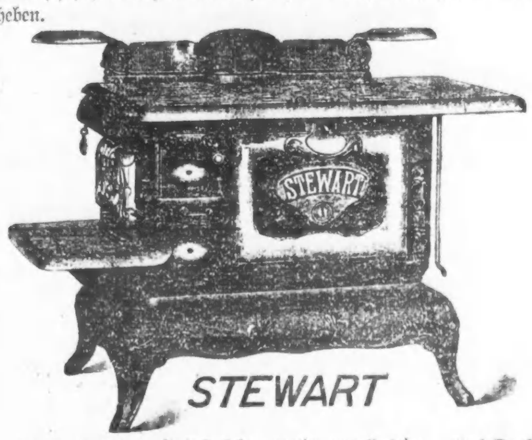
St. Petersburg, 28. Sept. Die „Nowoje Wremja" sagt in einer Depesche aus Bukarest, es verlaute, daß das Erste rumänische Armeekorps nach der österreichischen Grenze beordert worden sei.

Serben gestehen Niederlage zu.

Nisch, Serbien, 28. Sept. (Pariser Datum; aus Nisch am 24. abgesandt, aber verspätet.) Die Serben haben in dem vierzehntägigem Kampf gegen die Oesterreicher schwere Verluste gehabt. Die Oesterreicher brachten 5 Armeekorps in Aktion. Mit mehreren Brigaden überschritten sie die Drina und griffen die Serben an. Ueber 30,000 Oesterreicher rückten vor. Die Serben schlugen den österreichischen linken Flügel zurück, welcher 10,000 Mann verloren haben soll. Im Zentrum jedoch wurden die Serben schließlich zum Zurückweichen gezwungen. Später nötigten die Serben den rechten Flügel der Oesterreicher zum Rückzug.

Großer Herbsteröffnungs-Verkauf

Das geehrte Publikum im Allgemeinen ist hiermit höflichst eingeladen, um unser reichhaltiges Lager in Koch- und Heizöfen, sowie von allen Sorten Möbeln in Augenschein zu nehmen. — Da die untenstehenden Preise von selbst beweisen, daß wir billiger verkaufen als andere Geschäfte, brauchen wir diesen Punkt nicht noch speziell hervorzuheben.



Eneray Kochöfen, mit 6 Deckeln, granitir gute Backofen — für ... $12.75
Sylvia Kochöfen — für ... 19.50
Stewart Kochöfen — die besten im Markt — für ... 25.00
Stewart Kochöfen — wie Bild — für ... 36.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Art Stewart Selbstfüller, bekannt als die besten und sparsamsten Heizöfen im Markt — für ... 25.00
Glow Stewart Selbstfüller, für ... 35.00
Splendid Stewart Selbstfüller — wie Bild — speziell ... 45.00
Rinaold Selbstfüller — durch und durch modern und dauerhaft — wie Abbildung — für ... 15.50
Heizöfen für Hart- und Weichkohlen — speziell für ... 4.75

Eichenholz Ausziehtische — 6 Fuß — mit 6 Lederstühlen, wie Bild, für ... $19.75
Küchentische für ... 98c
Küchenstühle für ... 49c

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Ostseite-Geschäft: 723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Straße. | Westseite-Geschäft: 2348-50-52 W. North Ave., Ecke Western Avenue.

Das Jahr des Irrtums.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.

(24. Fortsetzung.)

XVIII. Kapitel.

Klopfenden Herzens horchte Ursula an der Tür, ob ihr der Graf nicht etwa folge. War er ihr bisher schon immer unheimlich gewesen und unsympathisch in seiner ganzen, bewußt derben Art, so fürchtete sie sich nun im höchsten Maße vor ihm. Niemals mehr würde sie Vertrauen zu ihm gewinnen können; seine brutalen Liebesäußerungen widerten sie an. Ein paar bange Minuten stand sie so, aber er folgte ihr nicht. Es blieb still auf dem langen Gange, nur ganz aus der Ferne scholl hin und wieder leise ein helles Gelächter aus den Wirtschaftsräumen oder der Dienerstube. Ursula zündete eine Kerze an. Dann löste sich die Spannung ihrer Nerven in einen Tränenstrom. Sie warf sich auf ihr Bett, vergrub das Gesicht in die Kissen und weinte herzzerbrechend. Die furchtbarste Trostlosigkeit war über sie gekommen. Keinen Augenblick war sie sich unklar darüber, daß sie das einzige Asyl, das ihr auf der Welt geblieben war, verloren habe, daß sie nach diesem Auftritt mit dem Grafen nicht länger im Schloß bleiben könne. Das hieße, ihre Ohnmacht eingestehen, wäre die erste Etappe ihrer Niederlage und des Sieges dessen, den sie nun haßte. Was aber beginnen? Wenn sie dem Schloß entfloh, stand sie fast mittellos auf der Straße. Sie hatte nichts als einige Schmuckgegenstände und das wenige Geld, das sie der Graf im Spiel gewinnen ließ und das, welches er ihr zu Weihnachten zusammt einem Brillantring geschenkt hatte. Sie weigerte sich damals scheu, das anzunehmen, aber er hatte ihre Bedenken mit der Bemerkung niedergeschlagen, es sei ehrlich von ihr verdient für die Pflege, die sie ihm gewidmet. Wenn er eine fremde Pflegerin oder eine Repräsentantin engagirt hätte, würde er vielleicht noch mehr haben aufwenden müssen.

Als Ursula den ersten Anfall ihrer Verzweiflung überwunden, richtete sie sich auf, suchte ihre Tränen zu stillen und überlegte, was sie tun solle. Mehrfach war ihr in den letzten Monaten schon der Gedanke gekommen, ihr jetziges Asyl, das ihr schon längst als ein Gefängniß erschien, zu verlassen und sich irgendeinen Wirkungskreis zu suchen. Sie hatte sich überlegt, ob sie sich nicht an die Königin Katharina wenden solle, die einstige Schülerin ihrer Tante. Die Königin, damals noch Prinzessin von Württemberg und sieben Jahre älter als sie, hatte einst, selbst noch halb Kind, gerne mit ihr gespielt, als sie die Tante in Stuttgart besuchte. Immer schon wollte sie während der letzten Wochen die Vermittlung der Tante anrufen, damit sie ihr durch die Königin vielleicht ein bescheidenes Pöstchen verschaffe, aber die Scheu hielt sie ab, vielleicht lästig mit dieser Bitte zu fallen, wenn nicht bei der Tante, so doch vielleicht bei der Königin. Nun machte sie sich Vorwürfe, daß sie damit gezögert hatte. Ratlos saß sie da und suchte nach einem Auswege aus dem schrecklichen Wirrniß. Es war ihr, als wollten sich die Wände des Zimmers, einst das Schlafgemach der verstorbenen Frauen des Grafen, über sie neigen mit ihrer blaßblauen, verblichenen Seidentapeten, um sie zu erdrücken. Es kam ihr fast vor, als blickte die letzte Gräfin Wehren in dem Pastellbilde neben dem Bett höhnisch auf sie herab, schadenfroh, daß die, die der wilde Graf als ihre Nachfolgerin auserfehen, so in Bedrängniß geraten.

Ursula öffnete ein Fenster und ließ den herben Frühlingswind um ihre hämmernden Schläfen spielen. Die Nacht war dunkel. Aus der Tiefe, aus dem Schloßgraben unter ihren Fenstern sah sie das Wasser gleißen, aus dem ihr vor zehn Jahren der fremde Knabe die Seerose gefischt hatte. Und nun dachte sie an den Geliebten voll Angst und heißer Sehnsucht. Ach, er ahnte ja nicht, in welch schrecklicher Lage sie sich befand, welchem Elend sie anheimgefallen, weil sie ihn gar so sehr liebte und nicht zum wenigsten seinetwegen zurückschauderte vor einem äußerlich so glänzenden Lose, eine Gräfin Wehren zu werden. Ob sie sich an ihn wenden, sich nun unter seinen Schutz stellen sollte? Vielleicht würde er sie seiner Mutter zuführen. Aber nein, dort war keine Hilfe für sie zu erwarten. Sie durfte die Schwierigkeiten Karls seinen Eltern gegenüber nicht noch vermehren, nachdem er eben erst um ihretwillen einen glänzenden Rettungsplan aufgegeben hatte. Neu griff die graue Trostlosigkeit an ihr Herz, krallte sich darin fest mit Geierkrallen, und der Gedanke fuhr ihr durch den Kopf, ob es nicht das Beste für sie sei, sich aus dem Fenster hinabzustürzen in das dunkle Wasser. Dann war sie in wenigen Augenblicken aller Qual, alles Jammers ledig und würde vielleicht dem Geliebten die Bahn frei machen aus bedrückten Verhältnissen zu einem gesicherten oder gar glänzenden Dasein, in dem er sie bald, bald vergessen würde. Es war fast, als zöge sie schmeichelnd eine unsichtbare, starke Hand zur Fensterbrüstung hin, und schon neigte sie den Kopf und schaute in die Tiefe. Da gellte ein Lachen durch die Nacht, durchdringend laut. Entsetzt fuhr sie zurück. Eine Eule hatte sich in einem nahen Baume niedergelassen und flatterte durch die kahlen Aeste und rief laut nach der Gefährtin, die ihr bald Antwort gab. Das unheimliche Geschrei der Nachtvögel scheuchte Ursula in die Wirklichkeit zurück. Sie schloß das Fenster, setzte sich in einen Sessel und sann nach. Nein, sie wollte nicht feige und kampflos zugrunde gehen, nachdem der Geliebte ihretwegen kühn den Kampf mit den Widrigkeiten des Lebens aufgenommen hatte. Zur Verzweiflung war es immer noch Zeit, wenn es ihr ganz unmöglich wurde, sich in irgendeiner Weise durchzusetzen. Vorerst sollte Karl v. Rottenbach einmal erkennen, daß auch sie ihrer Liebe, und schien sie noch so hoffnungslos, Opfer zu bringen imstande war. Ein Gefühl der Befriedigung kam über sie, daß sie ihm darin schon gleichwertig geworden, in dem Verzicht auf eine glänzende Partie. Und nun mußte der Kampf um die Existenz beginnen. Auf dem Schlosse durfte sie, wollte sie nicht länger bleiben; heimlich mußte sie es verlassen, sie mußte fliehen, denn sonst würde Graf Wehren wohl Gelegenheit finden, sie zurückzuhalten. Lange überlegte sie, was zu tun sei, aber immer wieder führten sie die Gedanken nach Kassel zur Königin. Und sollte sie dort ohne Hilfe bleiben, so konnte sie immer noch zu ihrer einzigen Verwandten, zu ihrer Tante in Stuttgart reisen, um mit deren Unterstützung vielleicht dort irgendeine bescheidene Existenz zu finden.

Sie öffnete die Schublade einer Kommode, entnahm ihr ein kleines Kästchen, das ihre Barschaft enthielt. Einige Napoleond'ors und Jeromed'ors gleißten zwischen Silberstücken hervor. Sie hatte dies Geld gehaßt, mißachtet, weil sie es vom Grafen Wehren erhalten hatte, nun aber sah sie es mit andern Augen an. Gewiß der Graf hatte Recht, es stand ihr zu. Sie hatte ihr Asyl auf dem Schlosse nicht zu einem bequemen, müßigen Leben mißbraucht! sie hatte den Kranken gepflegt und unterhalten, und hatte sich auch später nützlich zu machen gewußt. Sie durfte das Geld undenklich als wohlerworbenes Eigentum betrachten, nicht als ein beschämendes Almosen. Sie schüttete den Inhalt des Kästchens in ihren Schoß und zählte nach. Es waren fast hundertdreißig Franken. Damit konnte man leicht bis nach Kassel kommen und auch wohl von dort nach Stuttgart, wenn es not tat. Und den Brillantring wollte sie versilbern, zumal er ihr gar kein Vergnügen machte. Es hatte ihr immer schon wehe getan, daß er das bescheidenere Ringelchen, das ihr der Vater vor einigen Jahren geschenkt hatte, und das ihr wie ein Heiligtum war, so hochmütig überstrahlte, aber sie mußte ihn des Schenkers wegen tragen. Jetzt aber riß sie den Ring mit einer heftigen Bewegung vom Finger und brachte ihn in sein Etui, blickte mit Wehmut auf das Kleinod ihres Vaters und sagte: „Siehst Du, jetzt kommst Du wieder zu Ehren, und Du sollst nie wieder in üble Gesellschaft geraten." Es war ihr fast, als ob sie der kleine Smaragd in dem Ringe verständnißvoll anfunkelte und ihr Ruhe und Entschlossenheit brächte.

Nein, ihre Lage war noch nicht ganz verzweifelt. Sie hatte doch auch bei der Führung des bescheidenen Haushalts daheim gelernt, sich mit Wenigem einzurichten. Das Geld schien ihr jetzt ein ganz ansehnlicher Schatz. Es handelte sich nur darum, aus dem Schlosse fortzukommen. Nach Kassel war es dann gar nicht so weit. Am Abend schon konnte sie mit der Diligence dort sein. Und auch von Karl war sie dann nicht sehr entfernt. Es würde ihm nicht schwer sein, Gelegenheit zu finden, sie dort zu besuchen. Ihr Herz pochte heftiger bei dem Gedanken, den Geliebten wiederzusehen und ihm dann als ein tapferes, selbstständiges Wesen zu erscheinen, ihm, der sie bisher nur in ihrer traurigen Abhängigkeit und Hilflosigkeit gekannt. Ja, sie wollte zeigen, daß sie kämpfen konnte, daß sie sich einen Platz, und wäre er noch so bescheiden, zu erringen vermochte, um innerlich frei zu sein.

Sie klingelte nach dem Mädchen, auf dessen Anhänglichkeit sie glaubte rechnen zu können. Sie hatte erst vor einigen Tagen die Hand schützend über das rote Mützchen der Schwälmerin gehalten, als ein Donnerwetter gegen das arme, nette Ding heraufzog. Der Graf glaubte entdeckt zu haben, daß das Sannchen und der Velten, einer der Pferdeknechte, öfter als es gerade nötig schien, zusammenstanden, und er ärgerte sich jedesmal, wenn ein nettes Mädel einen Burschen gerne sah. Und da der Velten weder ansehnlich noch sonderlich gescheit war, ärgerte er sich doppelt und mißgönnte dem etwas schüchternen Knecht das Vergnügen, von dem Sannchen geliebt zu werden. Es kam zu einem heftigen Gefluche, und fast wäre er handgreiflich geworden und hätte, wie früher öfter, die Reitpeitsche mitreden lassen, zumal als Sannchen mundfertig darauf hinwies, man brauchte sich auch als Dienstbote nicht mehr kujoniren zu lassen, und man wäre nach den neuen französischen Gesetzen sozusagen auch ein Mensch. Da war während dieses Auftritts zufällig Ursula dahergekommen und hatte sich des Mädchens angenommen und ein gutes Wort beim Grafen eingelegt, so daß die Mundfertige nicht „flog", sondern fürder noch die beseligende Nähe des braven Pferdeknechts genießen konnte.

Sannchen erschien und war ganz außer sich, wollte es erst gar nicht glauben, als ihr das Fräulein erklärte, sie verließe das Schloß, sie könne unmöglich länger bleiben, und es sei notwendig, daß sie sich heimlich auf die Flucht mache, damit ihr der Graf keine Schwierigkeiten in den Weg lege. Das Mädchen weinte sich erst ein Stückchen und jammerte, dann würde sie wohl auch nicht lange mehr aushalten, aber dann wolle sie schon dafür sorgen, daß auch der Velten fortginge, und es sei ein Jammer, daß man gar keinen Spaß mehr auf der Welt habe. Aber als dann das Fräulein inständig bat, Sannchen möge ihr doch beistehen und auf einen Ausweg sinnen, denn sie würde unter keinen Umständen im Schloß bleiben, und wenn sie allein in Nacht und Kälte und unter Zurücklassung ihrer wenigen Habseligkeiten entfliehen müsse, da entwickelte die Magd alsbald Klugheit und Energie. Nach kurzer Beratung war der Kriegsplan entworfen. Die letzte Post in dem eine Stunde entfernten Städtchen kam gegen Mitternacht an, von dem noch mehrstündigem Aufenthalt in aller Frühe nach Kassel weiterzufahren. Es sei noch drei Stunden bis Mitternacht. Wenn das Fräulein alsbald ihren Koffer packe, so könne sie in Begleitung des Velten, dem man sich ruhig anvertrauen dürfe, in etwa einer Stunde, wenn das Schloß in Ruhe, heimlich hinausschleichen. Der Velten sei stark und würde es schon fertig bringen, den Koffer zur Poststation zu tragen. Dann solle das Fräulein im Posthause ein Zimmer nehmen, um ein paar Stunden zu ruhen und dann mit der Diligence weiterfahren. Irgendein Vorwand für die auffällige Nachtfahrt sei ja schnell gegeben, wenn man sich etwa wundern sollte, daß eine Dame aus Schloß Halmenhorst so spät in der Nacht auftauche und nicht im gräflichen Wagen anlange, sondern von einem einfachen Burschen eskortirt würde. Auf die Art nur sei es möglich, aus dem Schloß zu kommen.

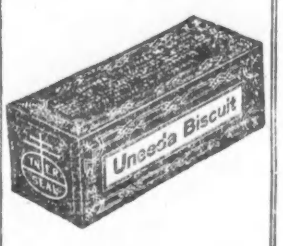
Ursula griff diesen Plan mit Lebhaftigkeit auf. Alles Zagen und Bangen in ihrer Seele wurde zurückgedrängt vor der Notwendigkeit, handeln zu müssen, und eiligst machte sie sich daran, ihren Koffer zu packen. Unter vielen Tränen half ihr Sannchen dabei. Es war ihr gar zu schmerzlich, das Fräulein zu verlieren, und wieder der scharfen Mamsell, die seit Jahren das Hauswesen führte, ausgeliefert zu sein. Nur der Gedanke an die Ueberraschung, die dem Grafen bevorstand, linderte ihren Trennungsschmerz einigermaßen.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Es ist eine Sache, Soda Crackers herzustellen, welche gelegentlich gut sind.

Es ist eine ganz andere Sache, sie so zu machen, daß sie stets besser sind als alle andern Soda Crackers, immer von unwandelbarer Güte.



Der auf jedes Packet gestempelte Name — „Uneeda" — bedeutet, daß, falls eine Million Packete Uneeda Biscuit Ihnen vorgelegt würden, Sie irgend eines wählen könnten, sicher, daß jeder Soda Cracker in diesem Packet so gut sein würde wie das beste Uneeda Biscuit, welches je gebacken wurde. Fünf Cents.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Lokalbericht.

Wühlen in großem Styl.

Prohibitionistische Elemente beginnen Kampagne im ganzen Land.

Peoria ist Ausgangspunkt.

Bewegung soll Stimmung für Einführung nationaler Prohibition machen. — Angriff auf R. C. Sullivan von Washington. — Rathausfaktion ist im Sattel.

Die prohibitionistischen Elemente werden am Mittwoch eine Redekampagne eröffnen, die auf das ganze Land ausgedehnt werden und Stimmung für einen energischen Vorstoß in der nächsten Tagung des Kongresses behufs Einführung nationaler Prohibition machen soll. Die Kampagne, die im Frühjahr ihren Abschluß in Chicago finden soll, soll alle Elemente, die mit den prohibitionistischen Bestrebungen einverstanden sind, vereinigen. Eine „fliegende Kolonne", aus erprobten prohibitionistischen Wühlhubern bestehend, ist ins Leben gerufen worden und wird auf die Bevölkerung der Vereinigten Staaten losgelassen werden. Peoria, der Hauptsitz des Brennereigewerbes, ist zum Ausgangspunkt gewählt worden. Die Scharfmacher beabsichtigen, die Stadt mit einem dreitägigen Aufenthalt zu beglücken. Der Staat Illinois ist in der fliegenden Kolonne durch Oliver W. Stewart, früheres Legislaturmitglied, und Dr. Wilbur F. Sheridan, den Generalsekretär der Epworth Liga der Vereinigten Staaten, vertreten.

Republikaner und Demokraten werden im Lauf der Woche ihre Staatskampagne eröffnen. Bundessenator L. Y. Sherman, die republikanische staatliche Parteileitung und der republikanische Nationalausschuß für Kongreßwahlen werden morgen ihre Hauptquartiere im Hotel La Salle eröffnen. Die demokratische staatliche Parteileitung, die von Roger C. Sullivan kontrolirt wird, wird am Donnerstag im Hotel Sherman zusammentreten, Kampagnepläne besprechen und eine Antwort auf die Angriffe Theodore Roosevelts und Raymond Robins erlassen. Es verlautet, sie werde sich nicht so sehr mit Col. Roosevelts Ausführungen befassen, als vielmehr Raymond Robins, den fortschrittlichen Kandidaten für den Bundessenat, aufs Korn nehmen.

Machen gegen Sullivan Front.

Die „National Popular Government League", deren Vorsitzender der demokratische Bundessenator Robert L. Owen von Oklahoma ist, hat Nachrichten aus Washington zufolge angekündigt, sie werde Roger C. Sullivan, demokratischen Kandidaten für den Bundessenat, nachdrücklich bekämpfen. Gleichzeitig wird sie auch gegen Bundessenator Boies Penrose von Pennsylvanien, der zur Wiederwahl steht, nachdrücklich Front machen. In einer Erklärung, die sie gestern erlassen hat, bezeichnet sie die Erwählung Sullivans als eine Gefahr für volkstümliche Regierung in Stadt und Land. Der Aufruf ist außer von Bundessenator Owen von Bundessenator Moses E. Clapp von Minnesota, einem Republikaner, und den Kongreßabgeordneten Crosser von Ohio, Manahan von Minnesota und Kelly von Pennsylvanien, die der demokratischen, republikanischen und Fortschrittspartei angehören, unterzeichnet. Es verlautet, daß Bundessenator Owen in Illinois für Raymond Robins, den fortschrittlichen Senatskandidaten, sprechen wird. In der Erklärung, welche die Liga veröffentlicht hat, wird behauptet, Sullivan habe seine Nomination riesigen Geldausgaben und einem Bündniß zwischen demokratischen und republikanischen Politikern zu danken.

Rathausfaktion kontrolirt Parteileitung.

Die amtliche Nachprüfung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen, die gestern, soweit die Kandidaten für Countyämter, die Abwasserbehörde und das Stadtgericht in Betracht kommen, beendet wurde, ergibt zum ersten Mal ein richtiges Bild von dem Stärkeverhältniß der einzelnen Faktionen in den Parteileitungen der verschiedenen Parteien. Das ist besonders für die Demokraten von großem Interesse. In der demokratischen Parteileitung im County hat die Faktion Hearst-Harrison bedeutend das Uebergewicht über die Faktion Sullivan. Sie ist in zwanzig von den 35 Wards der Stadt Siegerin geblieben, während die Faktion Sullivan ihre Leute in zwölf und die Faktion Dunne die ihrigen in drei Wards ans Ziel gebracht hat. Den Sieg in den Landbezirken des County gesteht die Faktion Hearst-Harrison der Faktion Sullivan ohne Widerspruch zu. Die Zahl der Stimmen in der Countyparteileitung wird auf Grund der Zahl der Stimmen, die im Jahre 1912 für die Gouverneurskandidaten der verschiedenen Parteien abgegeben worden sind, berechnet. Auf je 50 Stimmen, die für einen Gouverneurskandidaten abgegeben worden sind, entfällt eine Stimme. Die Faktion Hearst-Harrison wird in der demokratischen Countyparteileitung 3015, die Faktion Sullivan 1806 Stimmen haben. Außerdem liefern die Landbezirke im County der letzteren Faktion noch 422 Stimmen. Die Faktion Hearst-Harrison wird daher in der Countyparteileitung eine Mehrheit von 787 Stimmen über die gegnerische Faktion haben. Es verlautet, daß sie A. J. Cermak zum Vorsitzenden der Countyparteileitung und M. J. O'Brien, einen Anhänger Sullivans, zum Sekretär erwählen wird.

Die demokratische Countyparteileitung setzt sich, soweit die Stadt in Betracht kommt, wie folgt, zusammen:

1—M. Kenna, S.	19—J. Powers, H.
2—[illegible] Graham, S.	20—[illegible], H.
3—W. O'Connell, S.	21—[illegible], H.
4—J. M. Patten, S.	22—[illegible] Schaffer, H.
5—C. McCormick, H.	23—J. C. Gill, S.
6—J. F. Gibbons, S.	24—[illegible], S.
7—[illegible] Brennan, S.	25—[illegible], H.
8—[illegible] Burns, H.	26—[illegible], H.
9—[illegible] Wilson, H.	27—Neil Murley, S.
10—Frank Zima, H.	28—[illegible], H.
11—A. Jo Zabaro(?), H.	29—[illegible], H.
12—A. J. Cermak, H.	30—[illegible], H.
13—M. J. O'Brien, S.	31—[illegible] Sheridan, S.
14—M. J. Faber, H.	32—[illegible], H.
15—[illegible], S.	33—[illegible], S.
16—[illegible], H.	34—[illegible], H.
17—[illegible], H.	35—[illegible], S.
18—[illegible] Murray, H.	

H. bedeutet Anhänger der Faktion Hearst-Harrison, S. Anhänger der Faktion Sullivan und D. Anhänger der Faktion Dunne.

Die republikanische Countyparteileitung setzt sich, wie folgt, zusammen:

1—[illegible]	19—[illegible] Romer
2—[illegible] Madden	20—Morris Eller
3—[illegible]	21—[illegible]
4—[illegible] Zeller	22—Arthur Zoleni(?)
5—[illegible]	23—[illegible]
6—[illegible]	24—[illegible]
7—David Matchett	25—[illegible]
8—[illegible] Schmidt	26—[illegible]
9—[illegible]	27—[illegible] Arnold
10—Thomas Curran	28—[illegible]
11—[illegible]	29—[illegible]
12—[illegible]	30—[illegible]
13—[illegible]	31—[illegible]
14—[illegible]	32—[illegible] Williams
15—[illegible]	33—[illegible]
16—[illegible]	34—[illegible] Pavlec(?)
17—[illegible]	35—[illegible]
18—[illegible]	

Die Mitglieder der Countyparteileitung der Fortschrittspartei sind, wie folgt:

1—[illegible] Trafe	19—[illegible] Crabbit
2—[illegible]	20—Samuel Heller(?)
3—[illegible]	21—[illegible]
4—[illegible] Kohler	22—[illegible] Barmeister
5—[illegible]	23—Jacob A. [illegible]
6—[illegible] Knight	24—[illegible] Mueller
7—[illegible]	25—[illegible] Zimmermann
8—[illegible] Christiansen	26—[illegible]
9—[illegible]	27—[illegible] Bechtel
10—John Ziman	28—[illegible]
11—[illegible]	29—[illegible]
12—[illegible] Schmidt	30—[illegible] Simpson
13—[illegible]	31—Henry Knaus
14—[illegible]	32—[illegible] Thorne
15—[illegible]	33—[illegible]
16—[illegible]	34—[illegible]
17—[illegible]	35—[illegible] Jante(?)
18—[illegible] Swift	

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Millöckers melodienreiche Operette „Der Bettelstudent", mit der am Samstag Abend die diesjährige Saison im Deutschen Theater im Bush Temple in so günstiger Weise eröffnet wurde, bleibt gemäß den Mitteilungen der Direktion bis einschließlich Donnerstag Abend auf dem Spielplan. Unter Direktor Max Hanisch's Regie bestrebt sich das Künstlerpersonal, dem gesangs- und musikliebenden Publikum eine Glanzleistung mit der Wiedergabe dieser Operette zu bieten, und wer sich die beliebte Operette mit ihrer gefälligen Musik nochmals zu Gemüte führen will, der bestelle sich rechtzeitig seine Eintrittskarten an der Theaterkasse im Bush Temple, die täglich von 10 Uhr Morgens bis Abends um 8 Uhr geöffnet ist. Bestellungen werden auch telephonisch (Superior 8313) entgegengenommen.

Für nächsten Freitag Abend ist auf dem Spielplan Felix Philippis vieraktiges Schauspiel „Das große Licht" angesetzt, unter Direktor Ulrich Haupts Regie. Es steht ein starker Besuch in Aussicht.

— Sicheres Zeichen. — Gefangenwärter (zum andern): Der auf Nummer 21 scheint froh zu sein, daß er da ist: ich ließ in Gedanken die Türe seiner Zelle offen stehen, da rief er mich, ra, ich soll absperren!

Drüsen entfernt ohne Schmerzen

17 Jahre an State Straße.

Endlich ist eine lang gesuchte Methode gefunden — eine, die das Hospital ausschließt, die keines Chloroforms bedarf, alle Gefahr beseitigt und absolut schmerzlos ist. Ich habe 237 Fälle im vorigen Jahr erfolgreich behandelt. Wenn Ihr an Tonsilitis leidet, sprecht bei mir vor — ich beweise meine Behauptungen durch Briefe von geheilten Patienten.

Mit vorzüglichem Ruf erfolgreicher Fälle. Verzichtet auf zeitweilige Linderung. Mein Rekord sichert Euch dauernde Heilung von allen Halsleiden.

Vernachlässigt Euren Hals nicht.

Es lauert Gefahr in jedem vernachlässigten wunden Hals. Leidet Ihr an Stimmeverlust, Heiserkeit, Bräune, wehem Hals? Wenn das der Fall ist, konsultirt mich ohne Aufschub. Ich entferne die Ursache aller Halsleiden durch meine sichere und praktische Methode, die Tausende geheilt hat. Garantirt schnelle, nachhaltige Heilung. Kostet nichts, mich zu konsultiren.

F. O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. 120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair. Stunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

KNOOP'S

Dienstag-Bargains

Sweaters.

Gar- ge- strickte Sweater Coats f. Damen — volle Größe und perfekt passend; Größen 36 bis 44 — Dienstag ... 49c

Unterzeug. Reg. 50c fleece-gefütterte Union Suits für Damen, in allen Gr., ... Dienstag ... 39c

Coats. Kräftige Herbst-Coats f. Kinder u. Mädchen, woll. Mischungen und Tan Shades ... Dienstag ... 95c

Bettdecken. Weiße gr. broschirte Bettdecken, sehr hübsche Muster; speziell für $1.75 werth; Dienstag ... 1.23

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

Kohleneimer und Schaufel.

Schwarz lackirte Kohleneimer ... Dienstag ... 10c

Socken. ... Dienstag ... 15c

Gardinenstoffe. ... Dienstag ... 15c

Kissenbezüge. ... Dienstag ... 15c

Keine Waaren im Dienstag-Verkauf an Kinder abgegeben.

Hemden. ... Dienstag ... 29c

Rouleaux. ... Dienstag ... 21c

Beinkleider. Weiße Muslin Beinkleider f. Damen, m. einfacher Flounce. — gute Qual. Muslin — offene oder geschlossene Facon; wert 25c, Dienstag ... 19c

Slippers. Tüchtige Bode Slippers für Männer und Damen — in fancy farbigen Mustern, in allen Größen, wert 50c das Paar — spez. Dienstag für ... 29c

Beachtet unsere Schaufenster wegen der Bargains f. den Dienstagverkauf.

Taschentücher. Einfach weiße hohlges. Männer-Taschentücher, 5c Sorte — Dienstag ... 2½c

Regul. 28zöll. Indigoblaue Taschentücher für Männer, einfarb. wert 8c; Dienstag ... 5c

Bettücher. Gebleichte und gesäumte Bettücher — Größe 72 bei 90 — volle Größe; überall f. 50c verkauft — Dienstag nur ... 38c

Oel Mops. Cedolene Oel oder Staub Mops — in Blech-Box verpackt, mit langem Holzgriff, wert 75c — Dienstag zu ... 45c

Groceries. Weiße Electric Seifenschnitzel — 3 Pfund für ... 8c

Argo Laundry-Stärke — 3 Packete für nur ... 10c

Tafel-Salz; 10 Pfd.-Sack nur ... 6½c

Frühe Juni-Erbsen, neue Ernte, Büch. ... 6½c

Der städtische Markt.

Am Sonntag Morgen herrschte dort ein sehr reges Treiben.

Hatte der auf dem Grundstück der Goldsmithschule eingerichtete städtische Markt vorher weder auf die Verkäufer noch auf die Käufer besondere große Anziehungskraft ausgeübt, so stellte sich gestern, am Sonntag Morgen, ein so zahlreiches Publikum dort ein, daß sich der früher gefaßte Beschluß, ihn am Sonntag geschlossen zu halten, nicht durchführen ließ. Die Tore wurden bald geöffnet, und bald herrschte das regste Treiben. Mehr als vierzig Obst- und Gemüsehändler boten ihre Waare feil.

Wurde zum Krüppel.

In einem Anfalle von Lebensüberdruß sprang gestern Wm. Weisenberg von der Rettungsleiter des Hauses Nr. 237 N. Dearborn Straße hinunter. Er fand zwar nicht den ersehnten Tod, hat aber die Beine gebrochen, und diese werden ihm wahrscheinlich abgenommen werden müssen. Seine Eltern wohnen in Cincinnati.

Das von hervorragenden Deutschen herausgegebene Buch:

TRUTH ABOUT GERMANY

Facts about the

WAR

ist soeben erschienen.

Dieses Buch, herausgegeben auf Veranlassung eines Ausschusses, bestehend aus den hervorragendsten Männern und Frauen Deutschlands, schildert die wahren Verhältnisse in Europa vor und bei Ausbruch des Krieges.

Preis . . . 25 Cents

Erhältlich durch Buchhändler überall, oder, wenn nicht vorrätig, erhältlich von Brentano's, 27. Str. und 5. Avenue, Dutton's Scribner's etc.

Jenseits von Gut und Böse.

Mutter und Tochter gemeinschaftlich in den Tod gegangen.

Zu zartbesaitet.

Das junge Mädchen glaubt irrtümlich, im Verdacht des Diebstahls zu stehen. Die Schmach schien der Unglücklichen unerträglich. — Die Mutter war seit längerer Zeit krank.

In der Küche ihrer Wohnung, Nr. 3854 Southport Ave., wurden heute Morgen gegen 7 Uhr die 56jährige Wittwe Emma Mayer und ihre 29jährige Tochter Camilla an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das sechs offenen Brennern entströmte. Ein von dem Sohne der Frau geholter Arzt konnte nur feststellen, daß der Tod in beiden Fällen schon vor mehreren Stunden eingetreten war.

Der Inquest, der heute Vormittag unter der Leitung des Koronersgehilfen Hariney im Bestattungsgeschäft, Nr. 164 N. Michigan Ave. abgehalten wurde, ergab, daß Camilla während der letzten sechs Monate in der Porzellanwaarenabteilung eines Allerhandladens im Geschäftsviertel als Verkäuferin beschäftigt war. Eines Tages in voriger Woche verschwanden spurlos $30, die sie kurz zuvor eingenommen hatte. Seither lebte sie in dem unheilvollen Wahne, daß die Geschäftsleitung und ihre Genossinnen sie für eine Diebin hielten. Da sie schmachbeladen nicht leben wollte, ist sie mit der schon seit längerer Zeit kranken Mutter freiwillig in den Tod gegangen.

Ihr letzter Brief.

Sie hinterließ folgenden, an ihren Vorgesetzten, den Abteilungsvorsteher H. Breenan, gerichteten Brief:

„Ich schreibe dieses, um mich betreffs des Geldes zu rechtfertigen. Ich entsinne mich, das Geld hinaufgeschickt zu haben, während ich am Pulte der Inspektoren auf die Quittung wartete; ich war wie geistesabwesend. Es ist eine ernste Sache, also glauben Sie nicht, daß ich das Geld gestohlen habe, da ich es wirklich nicht getan habe. Ich denke mir, ich habe es in den sogenannten „Carrier" hineingelegt. Mutter und ich, wir haben uns entschlossen, lieber zu sterben, als entehrt zu leben. Da Sie und die Mädchen stets so außerordentlich liebenswürdig mir gegenüber gewesen sind, bitte ich Sie, mich nicht zu richten.

Camilla Mayer."

Herr Breenan sagte auf dem Zeugenstande, daß Camilla ein sehr zartbesaitetes, ungemein nervöses Mädchen gewesen sei. Sie habe ihren Gram um die kranke Mutter so offen zur Schau getragen, daß er sich wiederholt veranlaßt gesehen habe, sie zu trösten. Als nun in voriger Woche das vorerwähnte Geld verschwand, war sie ganz geknickt. Er möchte jedoch betonen, daß ihr von der Geschäftsleitung niemals der Vorwurf gemacht worden sei, das Geld entwendet zu haben. Man habe sie dieser unliebsamen Angelegenheit wegen überhaupt nicht behelligt.

Kurz und Neu.

* Chas. T. Schueler & Co., Großfeld, Roe & Co. sowie M. E. Hougesen stellten heute im Bundesgericht den Antrag, daß gegen Anton Larsen, 3800 Fullerton Avenue, das Zwangskonkursverfahren eingeleitet werde. Larsen erklärte sich am 15. Juli für zahlungsunfähig. Die Kläger behaupten, daß er sie zu schädigen suchte, indem er seither einen Teil seiner Bestände auf gewisse bevorzugte Gläubiger übertrug.

* Jean Baptiste Meyer glitt, als er sich nach seiner im dritten Stockwerke des Hauses Nr. 6340 Ingleside Ave., gelegenen Wohnung begeben wollte, auf der Treppe aus und stürzte zwei Stockwerke tief. Er trug einen Schädelbruch davon, dessen Folgen er erlag.

* Auf den Geleisen der Chicago Southern Bahn wurde an der 112. Str. und Marquette Str. der 49jährige Matt. Graff bewußtlos aufgefunden. Man brachte ihn nach dem Süd Chicago Hospital, wo man feststellte, daß der Mann anscheinend von einem Zuge überfahren wurde. Er trug Abschürfungen und innerliche Verletzungen davon. Die Wohnung Graffs konnte bisher nicht ermittelt werden.

* In seiner Wohnung, Nr. 5040 Lowe Ave., erhängte sich der 40jährige Vincent Rubeca. Man fand seine Leiche heute Morgen. Die Ursache soll längeres Kranksein sein.

Geheimnißvoller Mordfall.

Die blutbedeckte Leiche eines Ermordeten in einem Sack verpackt aufgefunden.

Eine grauenhafte Entdeckung machte der Lumpensammler Fred Tabor, als er hinter dem Hause Nr. 120 N. Sheldon Str. auf einen Sack stieß, in dem er bei näherem Nachsehen die blutbedeckte Leiche eines etwa 35jährigen Mannes entdeckte, dessen Schädel eingeschlagen war und der außerdem eine Schußwunde am Hinterkopfe aufwies. Von Grauen gepackt eilte Tabor zur Polizei, wo er von seinem Funde berichtete und eine Anzahl Polizisten nach dem Fundorte führte. Die Leiche des Ermordeten, der erst vor kurzem seinen letzten Atemzug getan haben mußte, da der Körper sich noch warm anfühlte, stack in einem Sack, der den Firmenstempel einer Nebraskaer Getreidefirma trug. Die ganze Nachbarschaft wurde sofort abgesucht, doch konnten die Beamten außer einer Wagenspur nichts entdecken, so daß sie die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1346 W. Madison Str. überführten. Erst hier wurden mehrere Fingerabdrücke entdeckt, doch sind sie so verwischt, daß sie nicht in Betracht kommen können. Während die Polizei noch an dem geheimnißvollen Fall arbeitete, kam die Meldung, daß an der W. 12. Str. ein Bündel blutgetränkter Kleider gefunden worden sei, die für die des Ermordeten gehalten werden, da sie ihm wie angegossen passen. Gleichzeitig wurde auch Charles Stuckrath, ein Wächter der Pinkerton Agentur, aufgestöbert, der in dieser Nachbarschaft Dienst tut und der Polizei berichtete, daß er, kurz ehe die Leiche gefunden wurde, einen leichten Ablieferungswagen bemerkte, auf dem sich drei Männer befanden. Die Polizei hat eine gute Beschreibung des Gefährts und der Männer in Händen und ist nun auf der Suche nach diesen. Gerald McNichols, Nr. 4700 W. Jackson Boulevard, der im Bestattungsgeschäft vorsprach, glaubt in dem Ermordeten seinen Schwager Kanan zu erkennen, der vor drei Wochen aus Detroit nach Chicago gekommen sein soll und hier eine Anstellung bei der Firma Sears, Roebuck & Co. gefunden hatte. Als ihm das Kleiderbündel gezeigt wurde, rief er erregt: „Das sind die Kleider meines Schwagers." Die Polizei der W. Lake Straße arbeitet fieberhaft im Verein mit den besten Geheimpolizisten des Detektivehäuptlings Halpin, um den geheimnißvollen Fall aufzuklären.

Koroner Hoffman ist mit der Aufklärung eines rätselhaften Todesfalles beschäftigt, nämlich des des Kraftwagenlenkers Edward L. Baker. Nach Angabe des Baker behandelnden Arztes soll dieser an einer Magenkrankheit gestorben sein, und es wurde bereits ein dementsprechender Totenschein ausgestellt. Wie inzwischen der Polizei zu Ohren kam, soll Baker aber durch das Versehen eines Apothekers vergiftet worden sein. Diese Mitteilung ging auch dem Leichenschauer durch eine Frau zu, welche damals die Medizin holte. Der Koroner hat einen Korb voll Medizinflaschen aus dem Hause Bakers in seinem Laboratorium, welche jetzt auf ihren Inhalt hin untersucht werden.

Zuwachs um hundert Prozent.

Zweiter Gemüsegärtner findet sich auf dem städtischen Markt ein.

Frl. Katharine B. Kelley, die Marktmeisterin des ersten städtischen Markts auf dem Grundstück der alten Goldsmith Schule an der Maxwell und Union Str., hatte heute Vormittag eine Konferenz mit dem Sekretär der städtischen Marktkommission, Fred Rer, in der die Frage der Zulassung von Hausirern besprochen wurde. Man kam zu der Ansicht, daß diese Zulassung wünschenswert sei, solange Produzenten sich nicht in größerer Zahl einfinden würden. Die Beteiligung von Gemüsegärtnern, für welche der Markt in erster Linie bestimmt war, von denen sich aber bisher nur einer eingefunden hatte, stieg heute um 100 Prozent. Es fand sich ein zweiter Gemüsegärtner ein.

* In ihrem Zimmer in dem Hause Nr. 3011 Ost 91. Straße wurde die 35jährige Everett Post an Gas erstickt tot im Bett aufgefunden. Ein Gashahn stand weit offen. Die Polizei ist sich noch nicht klar, ob ein Unfall vorliegt, oder Selbstmord, ist aber geneigt, letzteres anzunehmen.

* Geldschrankknacker drangen im Laufe der Nacht in das Kolonialwaarengeschäft von Fred Willner, Nr. 387 Ost 37. Straße, ein, sprengten den Kassenschrank und entkamen mit $402. Der Diebstahl wurde heute von dem Besitzer bemerkt, als er seinen Laden öffnete.

Sündige Liebe.

Frau Nellie Higgs setzt ihre Aussagen in eigener Sache fort.

Nur langsam schreitet die Verhandlung gegen Frau Nellie Higgs, die, wie berichtet, der Ermordung des bei der Illinois Zentralbahn angestellt gewesenen Schaffners William W. Willis angeklagt ist, vor Oberichter Kersten fort, und heute Vormittag betrat die Angeklagte, die bereits Samstag über ihre Beziehungen zu Willis vernommen worden war, wiederum den Zeugenstand.

Ihre Aussagen, mit ihrer genauen Zeit- und Ortsangaben, standen in schroffem Gegensatz zu denen von Frau Willis, die behauptet hatte, daß ihr Gatte niemals ein unlauteres Verhältniß zu der Angeklagten unterhalten habe.

Frau Higgs erzählte ihre traurige Geschichte mit fast unhörbarer Stimme. Auf die Fragen ihres Verteidigers gestand sie zunächst, daß sie und Willis mehrere Male zusammen in Chicago Hotels abgestiegen seien und sich als Herr und Frau Willis ins Fremdenbuch eingetragen hätten. Sie hätten sich auch oft telephonisch unterhalten, aber sie sei schließlich unter der Wucht von Gewissensbissen zusammengebrochen. In dieer Zeit habe ihr Willis einen Revolver mit der Aufforderung eingehändigt, durch gemeinamen Selbstmord ihrer sündigen Liebe ein Ende zu machen, aber der Gedanke an ihr Kind habe sie von der Ausführung der Tat zurückgehalten. Schließlich hätte es eine Generalbeichte in den beiden Familien gegeben, und ihr Mann hätte Scheidung beantragt, die auch, trotz Willis' Versuchen ihn umzustimmen, von ihm durchgesetzt worden sei. Bei der Regelung der Eigentumsverhältnisse im Scheidungsprozeß sei ihr Grundeigentum im Werte von $1500 zugefallen, das sie verkauft und dessen Erlös in angegebener Höhe Willis behalten hätte. Sie wäre dann später zufällig mit Willis in einem Straßenbahnwagen zusammengetroffen und hätte ihn ersucht, ihr das Geld zurückzugeben. Anstatt das zu tun, hätte er sie mit dem Tode bedroht, sodaß sie vor Angst den Wagen durch die vordere Tür verlassen hätte, während Willis hinten absprang.

Vom Baseballfelde.

„American League" — Chicago 6—4, Boston 5—3 (zweites Spiel nach 7 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); Detroit 2, Washington 6 (10 Gänge); Cleveland 5—2, New York 3—5; St. Louis 0, Philadelphia 6.

„National League" — Keine Spiele.

„Federal League" — Keine Spiele.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Boston	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Washington	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Detroit	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chicago	[illegible]	[illegible]	[illegible]
New York	[illegible]	[illegible]	[illegible]
St. Louis	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cleveland	[illegible]	[illegible]	[illegible]

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	[illegible]	[illegible]	[illegible]
New York	[illegible]	[illegible]	[illegible]
St. Louis	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chicago	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Philadelphia	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brooklyn	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pittsburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cincinnati	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Indianapolis	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Baltimore	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Buffalo	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brooklyn	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kansas City	[illegible]	[illegible]	[illegible]
St. Louis	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pittsburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Heutige Spiele:

„American League" — Boston in Chicago; Philadelphia in St. Louis; New York in Cleveland; Washington in Detroit.

„National League"— Chicago in Boston; St. Louis in Brooklyn; Pittsburg in New York (3); Cincinnati in Philadelphia.

Unser

7. Jubiläums-Verkauf

hat angefangen. Dieser alljährlich wiederkehrende Verkauf ist der wichtigste Möbelverkauf in Chicago und wird von unseren Kunden mit Freuden begrüßt. Kaufen Sie jetzt und sparen Sie Geld!

Feiner Eß-Tisch, aus hellem Eichenholz gemacht; spiegelglatt poliert; ... Zum ausgesuchten ... Jubiläums-Preis ... **13.57**

Echtes Messingbett

Echtes Messing-Bett — in jeder Hinsicht garantiert; ... Füllstangen; ... Preis ... **5.77**

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.

Blutiges Rätsel.

Unbekannter jagt dem Fuhrmann Otto Piguſch eine Kugel in den Leib.

Kugeln statt Beute.

Mutiges Mädchen schlägt Raubgesellen in die Flucht. — Bestien in Menschengestalt. — Auch Straßenräuber haben mitunter menschliche Regungen.

Der Fuhrmann Otto Pigusch saß gestern in seiner Wohnung, Nr. 2543 Archer Ave., friedlich seine Zeitung lesend, als die Türglocke läutete. Er öffnete und sah sich einem unbekannten Manne gegenüber, der, ohne ein Wort zu sagen, einen Revolver zog und einen Schuß auf Pigusch abgab, der, in den Unterleib getroffen, schwer verletzt zusammenbrach. Die Polizei wurde benachrichtigt, und die Detektives Creighton und Wood verhafteten auf dem Wege nach der Wohnung Piguschs einen Verdächtigen, in dem Pigusch auch seinen Angreifer erkannte. Der Verhaftete, der stark angetrunken gewesen sein soll, gab seinen Namen als John Spies, Nr. 2707 S. Union Avene, an, verweigerte jedoch jede weitere Auskunft. Auch der Verwundete behauptet, keinen Feind zu haben, und kann sich das Attentat auf seine Person nicht erklären. Pigusch wurde nach dem Peoples Hospital gebracht, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt.

Heimgegeigt.

Frl. Margaret Doring befand sich zu später Abendstunde allein in ihrer Kolonialwaarenhandlung, Nr. 1456 N. Leavitt Str., als ein Raubgeselle über die Schwelle trat, einen Revolver auf sie in Anschlag brachte und die Aushändigung der Baarschaft verlangte. Frl. Doring begab sich auch unverzüglich an den Kassenapparat, entnahm diesem aber nicht das Geld, sondern einen Revolver, und nahm den verdutzten Räuber aufs Korn. Dem Burschen, der auf Widerstand nicht gefaßt war, fiel das Herz in die Hosen. Er suchte schleunigst das Weite. Ein Spießgeselle, der vor der Tür Schmiere gestanden hatte, folgte seinem Beispiel. Die beiden Gutedel stürmten die Le Moyne Str. in westlicher Richtung hinauf. Frl. Doring setzte ihnen nach. Einer ihrer Nachbarn, A. Block, Nr. 1444 N. Leavitt Str., schloß sich ihr an. Die Flüchtlinge erreichten jedoch, nachdem sie mehrere Schüsse mit Frl. Doring gewechselt hatten, eine dunkle Gasse und verschwanden dort spurlos. Irgend welches Unheil war durch die Schießerei nicht angerichtet worden. Eine blaue Mütze, die einer der Banditen verloren hatte, befindet sich in Händen der Polizei, die jetzt auf den Eigentümer und seinen Spießgesellen fahndet.

Bestien in Menschengestalt.

Zwei ärmlich gekleidete Kerle drangen in die Wohnung der 52jährigen Frau Ida Bond, Nr. 125 W. 18. Straße, schlugen die bedauernswerte Frau nieder und beraubten sie um 25 Cents. Nachdem die Kerle sich vier Stunden lang in der Wohnung aufgehalten hatten, schlossen sie Frau Bond, eine arme Waschfrau, in eine Kleiderkammer ein und suchten das Weite. Die Frau wurde später mit Schnittwunden und Quetschungen bedeckt, die sie im Kampfe mit den Burschen davongetragen hatte, aufgefunden.

Hatten ein Einsehen.

Unter dem Viadukt an der Desplaines Straße wurde gestern Abend Alexander Niozankowski, Nr. 1232 Frey Straße, von drei bewaffneten Raubgesellen überfallen und um $8, sowie um seinen silbernen Zigarettenbehälter beraubt. Als der Beraubte den Räubern sagte, daß der Zigarettenbehälter das einzige Andenken von seiner Mutter sei, gaben sie ihn ihm mit dem Bemerken wieder, daß sie doch nicht so schlecht seien, eine Person um das einzige Andenken von seiner Mutter zu berauben.

Vor seiner Wohnung, Nr. 5407 S. Michigan Avenue, wurde der Speisewirt Aler. Weiß von drei Banditen überfallen, welche ihn um $40 und eine Diamantnadel im Werte von $200 beraubten. Die Kerle waren ihm, wie er sagt, mehrere Blocks weit gefolgt.

Geldschrankknacker.

Vier Einbrecher erzwangen sich in der vorigen Nacht Einlaß in das Büro der Illinois Smoked Meat Co., Nr. 2910 Poplar Avenue, zwangen den Nachtwächter und einen anderen Angestellten, in den Eisschrank zu klettern, worauf sie den Geldschrank sprengten und sich mit der Beute, $110 in Baar und $37 in Checks, davonmachten. Die Kerle hatten Einlaß erlangt, indem sie ein Hinterfenster erbrochen hatten, und arbeiteten so geräuschlos, daß der Wächter Henry Piosdecki überwältigt war, ehe er an Widerstand denken konnte. Die Burschen sollen alle zwischen 20 und 22 Jahre alt gewesen sein.

* In der Nähe der Ortschaft Cary, Ill., wurde der 12jährige, dortselbst wohnhafte Hubert Petny von einem Zuge der Chicago Northwestern Bahn überfahren und schwer verletzt. Man brachte den Knaben nach dem St. Anthony-Hospital, wo er kurze Zeit nach seiner Einlieferung starb.

* An Stelle von James Bruff, der vorige Woche seinen Posten niederlegte, ist H. G. Clabough zum Vorsteher der Chicagoer Bundesgeheimpolizei, Abteilung für Justizangelegenheiten, ernannt worden. Herr Clabough war früher hier wie auch in New York als Hilfsvorsteher dieses Zweiges der Bundesgeheimpolizei tätig.

Schlitz Braune Flasche Sichert Reinheit

Schlitz kann keine Biliosität verursachen.

Es kann keine Magen- oder Leberbeschwerden verursachen.

Reines Bier ist gesunde Nahrung — verdorbene Nahrung ist nicht gesund.

Jedes Bier in hellen Flaschen ist dem Verderben ausgesetzt.

Niemand, welcher seine Gesundheit wertschätzt sollte das Risiko übernehmen verdorbene Nahrung in seinen Magen zu nehmen.

Seh't daß die Kapsel „Schlitz" markirt ist.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Cor Ohio St. and Union Ave.
Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous.

Verlorene Liebesmüh'.

Ueberrumpelte Geldschranksprenger mußten mit leeren Händen abziehen.

Einbrecher drangen heute früh kurz nach vier Uhr durch ein Hinterfenster, dessen Gitterstäbe sie herausgebrochen hatten, in den Laden der Kleiderwaarenhändlers Mincer Brothers, Nr. 1762 Wilson Ave., und machten sich daran, den Geldschrank, der etwa $300 enthielt, zu sprengen. Sie hatten schon das äußere Schloß abgeschlagen, als E. K. Mincer, Mitinhaber der Firma, die Vordertür öffnete. Im selben Augenblick setzten aber auch schon die bei der „Arbeit" gestörten schweren Jungen zur Hintertür hinaus. Sie mußten zwar mit leeren Händen abziehen, haben aber ihre Flucht bewerkstelligt.

Herr Mincer behauptet, daß Einbrecher schon vier oder fünf Mal versucht hätten, sich Einlaß in den Laden zu verschaffen, aber jedesmal durch den von seinen Katzen verursachten Lärm verscheucht worden seien.

— Wenn! — Kaufmannsgattin: 50,000 Mark hast du dem Verehrer der Rosa als Mitgift versprochen, ist das nicht zu viel? — Kaufmann: Unsinn! Wenn er se nur schon hätt' die 50,000 Mark!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, mittlere Luftwärme, ... vorherrschend Südwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen; heute Abend wärmer im südlichen und mittleren Teil.

Indiana und Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen, steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:37.

Sonnenaufgang, morgen: 5:58.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	70	2 Uhr Morgens	61
4 Uhr Nachm.	69	3 Uhr Morgens	60
5 Uhr Nachm.	67	4 Uhr Morgens	59
6 Uhr Nachm.	66	5 Uhr Morgens	58
7 Uhr Abends	66	6 Uhr Morgens	57
8 Uhr Abends	65	7 Uhr Morgens	57
9 Uhr Abends	65	8 Uhr Morgens	60
10 Uhr Abends	64	9 Uhr Morgens	65
11 Uhr Abends	63	10 Uhr Vorm.	69
12 Uhr Mitternacht	63	11 Uhr Vorm.	73
1 Uhr Morgens	62	12 Uhr Mittags	74

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Kaiserbild per Post!

Die Paketpost-Raten für das

Kaiser-Bild

sind:

Bild ohne Rahmen:

Für Chicago und Vororte; 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago . . . . . 5 Cents
3. Zone — 150 bis 300 Meilen . . . . . 6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen . . . . . 7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen . . . . . 8 Cents

Für Bild mit Rahmen:

„Local Zone" — Chicago und Vororte . . . . . 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago . . . 8 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen . . . . . 12 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen . . . . . 19 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen . . . . . 26 Cents

Portobetrag mag zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung.

Die englische Bühne.

Princeß. — „Today", das Drama von Broadhurst und Schomer, aus dem heutigen Leben, ist in die zweite Aufführungswoche getreten.

Illinois. — Hier setzt Sam Bernard sein Gastspiel in „The Belle of Bond Street" noch eine Woche fort.

Powers'. — „The Yellow Ticket" wird hier mit Florence Reed und Edwin Arden in den Hauptrollen weiter aufgeführt.

Cort. — Die achte Woche der Aufführungen der Posse „A Pair of Sixes" hat begonnen.

Garrick. — „Peg o' My Heart", J. Hartley Manners' Lustspiel, wird schon in der 15. Woche gegeben.

Cohans Grand Opera House. — Die Detektivegeschichte „Under Cover" mit ihren Schilderungen von Schmuggel und Bestechung wird hier schon seit mehr als einem Monat aufgeführt.

La Salle. — Das Singspiel „One Girl in a Million" von Burghart und Collins wird seit 3 Wochen vor vollen Häusern aufgeführt.

Kolumbia. — Der Burleskenkomiker Ed. Lee Wrothe kehrt als „Janitor Higgins" auf eine Woche hierher zurück. Mit ihm kommen Owen Davis, Frank Williamson, Jane Le Beau, Augusta Lane und die „Ginger Girls."

Viktoria. — „Annie Laurie", ein neues romantisches Drama von Edward E. Rose, steht hier auf dem Spielplan. Rodney Ranous, Marie Nelson und Hazel Kelly treten darin auf.

Imperial. — „The Winning of Barbara Worth", Dramatisirung von H. B. Wrights Roman, bearbeitet von Wm. L. Roberts und Mark E. Swan, wird hier eine Woche lang gegeben.

— In der Kunstausstellung. — Sarahchen, weißte, de ganze Ausstellung langweilt mich furchtbar. — Warum denn? — Nu, weil ich nirgends seh' de Preise!

— Berechtigter Schluß. — Kommerzienrat: Du, Ella, ich glaube, Herr Leutnant von X. hat ernste Absichten dir gegenüber! — Tochter: Woher willst du das wissen? — Kommerzienrat: Ja, er hat mich heute um 1000 Mark angepumpt.

— Gelungen. — Herr (als ihn im Flohtheater etwas beißt): Mir scheint, Ihre Flöhe sind auf den Mann dressirt!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

„Ein Rückblick.“

Am 19. August 1870 hatten die deutschen Truppen die Einschließung von Paris vollendet und dann — monatelang „vor Paris nichts Neues!“ Toul fiel, Straßburg fiel. Unter der provisorischen Regierung, deren Haupt und Seele Leon Gambetta war, begann die allgemeine Volksbewaffnung. In Lille, Lyon und Orleans bildeten sich neue große Heere und — „vor Paris nichts Neues!“ Vor der gewaltigen Uebermacht der neuen französischen Loirearmee mußten die Deutschen aus Orleans zurückweichen; sie mußten noch weiter zurück nach der Schlacht von Coulmiers. Von Le Mans drangen starke feindliche Massen gegen Chartres und Dreux vor und — „vor Paris nichts Neues!“ Metz kapitulirte, die Franzosen wurden bei Amiens geschlagen. General Werder ging nach dem Fall von Schlettstadt und Breisach zum Schutze der Belagerung von Belfort bis nach Dijon vor und schlug alle Angriffe Garibaldis siegreich zurück; Prinz Friedrich Karl rückte in Eilmärschen an die Loire und kam rechtzeitig dort an, einen Durchbruchsversuch der Loire-Armee nach Norden, behufs Vereinigung mit einer Ausfallarmee zu verhindern. Der Ausfall mißlang; die Loirearmee wurde in zwei Teile geschnitten und Orleans geriet wieder in deutsche Hände und dann wieder, „vor Paris nichts Neues!“ Wochenlang, bis endlich die Beschießung der Pariser Forts in Angriff genommen wurde; und dann wieder neben einigen Meldungen über die Zurückweisung von Ausfallversuchen, „vor Paris nichts Neues!“. Wiederum wochenlang, bis endlich am 28. Januar 1871 der Waffenstillstand kam.

In 1871 war die Kriegserklärung am 19. Juli erfolgt und am 19. September war die Einschließung der französischen Hauptstadt beendet gewesen. „Diesmal begann der Krieg am 3. August, und wie im Fluge ging es durch Belgien und das nördliche Frankreich. Am Sedantage werden wir vor Paris stehen, jubelten die Deutschen, und die Voraussage schien sich erfüllen zu sollen. Am 3. September wurde die französische Regierung von Paris nach Bordeaux verlegt; deutsche Truppen besetzten Chantilly, etwa 25 Meilen nördlich von Paris und drangen dann südöstlich bei östlich nach Meaux vor. Der linke Flügel der Verbündeten schien umgangen, Paris schien von dem Hauptheere abgeschnitten und Hunderttausende flohen aus der Seinestadt, der anscheinend dicht bevorstehenden Belagerung zu entgehen. Da mit einem Male wendete sich das Blatt. Die so ungestüm und überaus schnell vorgedrungene Armee des Generals v. Kluck, der rechte, westliche Flügel der deutschen Heeresstellung wich zurück, zog sich über die Marne zurück an die Aisne und Oise, und mit ihm ging die sich ihm östlich anschließende Armee des Generals v. Bülow zurück, machte die ganze deutsche Frontstellung eine Rückwärtsbewegung. Im letzten Teile der zweiten Septemberwoche kam diese Rückwärtsbewegung zum Stehen. Die deutschen Heere hatten im Westen starke Stellungen gewonnen, in denen sie dem Ansturm der Verbündeten würden erfolgreich Widerstand leisten können, während die Armee des Kronprinzen versuchen würde, Verdun zu nehmen und das Zentrum des Feindes zu durchbrechen. Ein furchtbares Ringen hob an auf der ganzen, langgedehnten Linie, ein Ringen, das allgemein als die große Entscheidungsschlacht auf französischem Boden bezeichnet wurde.

Das war vor zwei Wochen oder so. Von Tag zu Tag hofften wir die Nachricht zu bekommen: es ist geglückt, das feindliche Zentrum ist durchbrochen, Verdun ist gefallen. Sie kam nicht. Es kamen nur Meldungen von heftigen Kämpfen, von kleinen Erfolgen hier und kurzem Zurückweichen dort, es kam die Meldung, daß die deutschen Heere wiederum die Offensive ergriffen, daß die Forts von Verdun mit schwerem Belagerungsgeschütz beschossen werden und daß die Deutschen im Zentrum einigen Vorteil erzielten, aber nichts Entscheidendes; ja den bemeldeten Vorteilen stellte die Berichterstattung immer wieder auch Erfolge der Verbündeten gegenüber und die Meldung, auch die Verbündeten sind zuversichtlich und von ungebrochener Kraft. So ist die Lage im Wesentlichen heute, wie sie vor acht Tagen, bei Beginn der achten Kriegswoche war: unentschieden, die schreckliche Ungewißheit, die bange Sorge um den Ausgang dauert fort. „Vor Verdun nichts Neues.“

Das ist aufreibend, aber es sollte uns nicht niederdrücken können. Erinnern wir uns der monatelangen Ungewißheit vor 43 Jahren; des ewigen „vor Paris nichts Neues!“, das unsere Väter ertragen mußten, während von anderen Stellen oft genug schwer beängstigende Nachrichten auf sie eindrangen. Bewahren wir uns die feste Zuversicht. Es sollte uns nicht allzu schwer werden, denn das deutsche Kriegsamt meldet, „Alles steht gut“ und es kennt das Lügen nicht.

Warum die Deutschen Barbaren sind.

In letzter Instanz entscheidet schließlich doch nur der Erfolg. Diese hausbackene Wahrheit entschuldigte Alexander, Cäsar, Richelieu, Mazarin, Cromwell, Friedrich den Großen, Metternich und Bismarck. Wir dürfen uns mit dieser Erfahrung begnügen: wenn die deutschen und österreichischen Waffen gesiegt haben werden, dann werden sie wahrscheinlich auch die „Sympathie“ der Amerikaner haben. Jetzt, solange das Kriegsglück noch schwankt, müssen sie noch darauf verzichten. Vermutlich lassen sie sich aber nicht in ihrem Geschäft stören. Recht machen können es die „deutschen Barbaren“ ja doch niemandem, mögen sie's anstellen, wie sie wollen. Das Thema über die Greuel der Deutschen im Kriege hat sich etwas verändert; man hat ihm einen anderen „Turn“ gegeben. Ein Magazinschreiber, oder besser gesagt, ein Schreiber für ein Magazin, geht an den Beweis heran, die Bedeutung des Wortes Barbarismus wissenschaftlich dem preußischen Offizier an sein Portepee zu hängen; seine Schlußfolgerung ist überwältigend. „Rußland, England, Serbien, Frankreich, Montenegro, Japan, Marokko, kämpfen für eine edle Sache und gegen die Barbaren“. Schon diese verblüffende „wissenschaftliche These“ eines anerkannten Autor allein ist eine Sensation ersten Ranges; auf die Beweisführung kommt es schon gar nicht mehr an, denn schon 1870 wurde — und darauf stützt sich eben unser Autor, Mr. G. K. Chesterton — von dem weltgewandten und ruhigen Franzosen Monsieur Hanotaux der Ausspruch getan: „Ein Schrei steigt auf von allen Völkern, nieder mit den Barbaren!“ Das genügt Herrn Chesterton auch, und er begnügt sich deshalb, nur zwei Beispiele anzuführen: Den Raub Schlesiens und Elsaß-Lothringens. Das ist ihm der sicherste Beweis, daß die Deutschen Barbaren sein müssen. Würde dieser Chesterton in einem Vorstadtblättchen seine Philosophie ablagern, gings noch an; in einem Magazin wie „Everybody's“ frappirt sie. Keineswegs gewinnt das Ansehen des Magazins dadurch, wenn ein Mitarbeiter, ein Gelehrter, nicht einmal den Grundbegriff, die Wurzeln der Bezeichnung „Barbarian“ zu kennen scheint. Dieser Mister G. K. Chesterton ist ungefähr der verbohrteste aller Schreibbeflissenen, die sich zu dem „Kriegsgeschäft“ in Europa geäußert haben. Amerikanische Journalisten, Erzieher, Literaten, Politiker und Staatsmänner, sollten einen Einhaltsbefehl gegen den Mann herausnehmen, der solche Lust am Fabuliren hat und die ganze Zunft beschimpft. „Napoleon der Erste war kein Barbar“, nicht bei meiner Seele, nein, „er war wie Raphael oder Alfieri, ein großer, gewissenhafter italienischer Künstler“. Ein wirklicher leibhaftiger Barbare ist nicht gerade jeder Preuße, nein, denn nicht jeder Preuße m u ß notwendiger Weise ein Barbar sein, aber jeder Barbar ist denn doch — nach Chesterton — ein Preuße; allerdings — nur ein preußischer Offizier. So wissen wir es nun! Es hat der Welt seit Paracelsus ein Kopf wie Chesterton gefehlt; Napoleon ein „Künstler“ wie Raphael, der preußische Offizier — ohne Ausnahme — ein Barbar. Man braucht nicht gerade für den typischen Leutnant, wie eine Zofe bei der Gnädigsten zu schwärmen, doch gegen solche Verkennung möchte man denn doch den Schlauchwagen alarmiren. Everybody's Magazin glaubten wir bis jetzt so verstehen zu sollen, daß es für „everybody“ lesbar sei; wird sind erstaunt, daß es meint: jeder Fool kann für „Everybody's“ schreiben, was er will. Herr Prof. Münsterberg, der einen Artikel in derselben Nummer (Oktober) „Kaiser Wilhelm als Mann“ veröffentlicht, mag sich wohl ebenfalls gewundert haben.

Man wende uns nicht ein, mit solchen Leuten solle man sich gar nicht beschäftigen. Das ist nicht richtig; wir Fremdgeborenen bemühen uns, das amerikanische Volk zu verstehen. Hier ist uns die Möglichkeit geboten, in die Gedankenwerkstatt eines seiner besten — wie käme er sonst in „Everybodys“ — hineinzuschauen. Allerdings wird unsere gute Absicht, unser Drang nach geordneten Gedankenreihen und logischen Formen schwer getäuscht; wir geraten hier, in diesem speziellen Falle in die Werkstatt eines Trödlers, der eben einen Haufen Schriftmetall im Ramsch kaufte und auf dem Boden ausschüttete. Wahllos greift Chesterton in den Haufen und zieht seine Gedanken daraus. Aber — machen wir nicht den Amerikaner verantwortlich. Philosophie überließ er ja den „Fools“. Geschichte den Reportern und von uns verlangt man Subordination unter solche geistige Führung. Ducke sich wer kann!

„Die Psychologie des Barbarismus ist dies: „Daß er wie die niedere Klasse der Tiere, die Gegenseitigkeit nicht fassen kann. Er besitzt nicht den kleinen Spiegel in seinem Hirn, wodurch wir(das meint die Amerikaner. D. R.) die Gedanken eines Andern beobachten können. Wenn wir Futter streuen im Winter, das wird nicht verhindern, daß die Vögel unsere Früchte im Sommer fressen; Vögel sind wie die Preußen, Barbaren.“

„Wenn ich der Biene den Honig lasse, so läßt sie mir dennoch den „Stich“. Und die Biene, wie die Preußen, sind Barbaren. Dieses fundamentale Unvermögen, sich der Herrschaft der Tiere nicht entziehen zu können, kann man vergleichsweise feststellen, wenn man irgendeine zivilisirte Institution in Preußen (und Preußen hat nahezu alle zivilisirten Institutionen) nimmt. In jedem Falle wird man finden, daß Preußen diesen einseitigen und einäugigen Karatter seinen Institutionen aufgedrückt hat.“

Das Duell z. B. wird oft ein Reststand des Barbarismus genannt. So schlimm das Duell aber auch sein mag, es ist nicht barbarisch. Es existirt in Preußen, aber es existirt auch in Frankreich, Italien, Belgien und Oesterreich, kurz das Duell existirt überall, wo hohe Zivilisation existirt. (Woraus denn zu schließen wäre, daß Nordamerika und England zu diesen Ländern nicht gehören. D. R.). Das Duell, ob gut, ob schlecht, beruht auf Gegenseitigkeit, Austausch.“

Was aber speziell existirt in Preußen und nirgendswo anders als in Preußen, ist die Idee eines Offiziers, der sich wirklich einbildet, ein „feiner Kerl“ zu sein, nicht nur, weil er ein Schwert trägt, sondern auch, daß er das Schwert gegen andere ziehen kann, die keines haben. Preußische Offiziere reden mit einer monströsen Wichtigkeit von ihrer Ehre und der Notwendigkeit ihrer Rechtfertigung, wenn sie ertappt wurden, den Versuch zu machen, einen Kleinhändler zu ermorden. „Ich stoße Dir meinen Degen in den Leib, aber Du darfst mir den Deinen nicht in den Leib stoßen!“ — „Das ist die Seele des Barbaren!...“

„Wenn wir die Ansprüche Preußens untersuchen, eben die legitimen, so werden wir finden, daß sie alle die Marke dieser einseitigen Philosophie haben.

Es ist ja gewissermaßen richtig, daß Norddeutschland eine Kultur hat (wie gnädig. D. R.), eine „gewisse“ Kultur (Scheme of Art and Sciences), Kunst und Wissenschaften. Frankreich und Italien lobten sie; England und Amerika haben sie beinahe zu viel gepriesen. Aber diese Kultur preist nichts anderes als sich selbst. Sie glaubt nicht blos germanische, sondern Universalkultur zu sein, und würde deutsch nicht nur für polnisch, sondern auch für lateinisch und esperanto setzen.“

Nach Chesterton gibt es keine Grenzen, die von den Deutschen respektirt werden, „aber sie erwarten, daß alle anderen die Grenzen der Deutschen respektiren“. Mag sein, wir tun der „wissenschaftlichen“ Untersuchung über die „Psychologie des Barbarismus“ zu viel Ehre an, indem wir uns in diesem Umfange mit dem „Stuff“ beschäftigen. Allein in dem weiten Gebiet des geistigen Idiotentums ist die Arbeit dieses Herrn Chesterton doch etwas Neues, Eigenartiges. Sie heimelte uns beinahe an wie Wippchen als Philosoph, leider ohne Witz. „Everybodys“ sollte sich derartige Mitarbeiter durch Stacheldrahtfenzen von der Office fernhalten.

Ein Kuckucksei.

Es ist schlechterdings ausgeschlossen, daß es heute unter den Deutschen Amerikas noch den einen oder anderen gibt, dem noch nicht das volle Verständniß für die Bedeutung des Kampfes aufgegangen ist, den unsere Brüder in der alten Heimat nicht bloß für sich, sondern im Interesse des gesamten Deutschtums, ja der gesamten menschlichen Kultur führen. Darum ist es auch nicht möglich, daß amerikanische Bürger deutscher Abstammung die — Kühnheit besitzen sollten, ihren Stammesgenossen eine Bittschrift an den Deutschen Kaiser zur Unterzeichnung vorzulegen, in welcher der Monarch aufgefordert wird, dem Kriege ein Ende zu machen und die Vermittlung des Präsidenten Wilson anzunehmen. Trotzdem befindet sich ein solches in englischer Sprache (!) abgefaßtes Machwerk im Umlauf. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

William, Emperor of Germany (!!Red.) — King of Prussia.

We, the undersigned, German citizens and residents of the United States of America, do humbly pray that your august Majesty may be pleased to advise the German Government to accept the mediation of President Wilson and the Washington Government in the interest of a cessation of hostilities in Europe.

Die Urheber dieses jedem deutschen Empfinden ins Gesicht schlagenden Schriftstücks haben offenbar nicht die geringste Ahnung von der wirklichen Lage der Dinge, sonst könnten sie gar nicht auf den hirnverbrannten Gedanken kommen, mit einem solchen Ansinnen an den Kaiser heranzutreten. Sie können ihre Weisheit nur aus englischen Blättern geschöpft haben und haben vermutlich noch niemals eine deutsche Zeitung in Händen gehabt. Andernfalls hätte ihnen nicht verborgen bleiben können, daß bei diesem Kriege für das gesammte Deutschtum Werte auf dem Spiele stehen, deren Verlust das deutsche Volk um mehr denn ein Jahrhundert in seiner Entwicklung zurücksetzen würde. Noch wahrscheinlicher ist es indessen, daß die sauberen Verfasser überhaupt nicht deutsch lesen können und es noch nie gekonnt haben. Darauf kann man schon aus der Abfassung der Bittschrift in englischer Sprache schließen. Ob sie sich wirklich einbilden, mit ihrem Geschreibsel Eindruck auf den Kaiser zu machen? Wilhelm der Zweite weiß sehr genau, was er tut, und braucht sich seine Ratgeber nicht unter „Deutschen“ zu suchen, die sich in englischer Sprache an ihn wenden und dem Oberhaupte des deutschen Volkes zumuten, nach all den gebrachten Opfern einen faulen Frieden zu schließen, der günstigsten Falles alles beim Alten ließe und nach kurzer Zeit doch wieder von den Neidern in London, Paris und Petersburg gebrochen werden würde.

Vermutlich ist das Schriftstück aber gar nicht zu dem Zwecke, an seine vorgebliche Adresse befördert zu werden, abgefaßt worden. Die damit verfolgte Absicht ist offenbar eine ganz andere. Sie liegt so klar zu Tage, daß man über die Dummheit der Verfasser lächeln muß. Daß diese unter den Feinden Deutschlands, also unter den anglophilen Amerikanern zu suchen sind, versteht sich von selbst. Die Engländer scheinen zu der Einsicht gelangt zu sein, daß die deutschfeindliche Haltung der hiesigen Presse nicht hinreicht, das amerikanische Volk von der gerechten Sache Albions zu überzeugen. Den stolzen Briten fällt das Herz immer tiefer in die Hosen und sie strecken darum schon Fühler aus, sich mit Ehren aus der ganzen Affäre herauszuziehen. Die Friedensartikel der „amerikanischen“ Blätter gehörten sicher zu diesen Fühlern, durch welche man den Grad der deutschen Bereitwilligkeit zu einem Verständniß ausforschen wollte. Die den Deutsch-Amerikanern als Kuckucksei ins Nest gelegte Bittschrift an den Kaiser verfolgt nur den Zweck, diesen Fühlern einen gewissen Nachdruck zu verleihen. Es ist nichts weiter als eine plumpe Mache, dazu bestimmt, der großen Masse des amerikanischen Volkes Sand in die Augen zu streuen und es so aussehen zu lassen, als ob ein, wenn auch noch so kleiner Teil der Deutsch-Amerikaner kleinmütig genug wäre, ein solches Machwerk zu unterschreiben. Seine Verbreiter werden aber die Erfahrung machen, daß die Deutschen sie mit der gebührenden Entrüstung zurückweisen. Unsere deutschen Brüder im Vaterlande fechten einen schweren Kampf aus, und das Mindeste, was sie von den Deutschen in anderen Weltteilen erwarten dürfen, ist, daß diese sich der unbefugten Einmischung enthalten und ihnen nicht in den Arm fallen, wenn sie der Meute ihrer Widersacher Herr zu werden suchen. Und darin werden sie sich nicht getäuscht haben.

Tom Atkins lange Beine. oder: Britische Heldentaten, oder: Die Waffenbrüder.

Es ist ja schließlich kein Wunder, daß, wie uns heimgekommene Deutsche erzählen, in den Lagern der Kriegsgefangenen in Deutschland eine strenge Trennung der Nationen stattzufinden hatte, da sich sonst die lieblichen Brüder gegenseitig an die Gurgel fahren. Aber daß es mit der Einheit auf der Seite der Verbündeten im Felde auch nicht weit her ist, und daß jede Seite eifrigst bestrebt ist, die Schuld an Schlappen und Niederlagen der anderen aufzuhalsen, das ist deutlich aus dem Bericht über das Ereigniß zu ersehen, das zur Entlassung des französischen Ministeriums geführt hat. Den Gemeinen kann man ja kaum das Verständniß für das überaus nützliche Bündniß John Bulls und Mariannes zutrauen, aber die Herren Generäle und Minister sollten darüber doch Bescheid wissen.

Wie sich indessen aus dem Bericht des Generals French über die Schlacht bei Mons ergibt, hat ein recht ernstes Zerwürfniß statgefunden. Damals sollen 100,000 Briten 225,000 Deutschen unter General v. Kluck gegenüber gestanden haben. Die Lage war so verzweifelt, daß French nach 40,000 Franzosen telegraphirte, die nicht weit weg sein sollten. Sie kamen aber nicht, — wie seinerzeit die Preußen unter Blücher kamen. Drei Tage ließen sie nichts von sich hören, und inzwischen hatten sich, in Herrn Frenchs Sprache, die Engländer unter schweren Verlusten durchgehauen und waren in vollem Rückzug. Was das richtig bedeutet, kann sich jeder denken, jedenfalls war die Schlappe und die Wut des Herrn French so groß, daß er Herrn Kitchener veranlaßte, zu Poincare zu eilen und von diesem die kriegsgerichtliche Bestrafung des französischen Generals zu verlangen. Dieser jedoch war ein Freund des Kriegsministers, sollte also geschont werden, und weil daraufhin Kitchener drohte, die ganze englische Armee wieder einzuschiffen — wie gern hätte er das getan! — so entließ der Herr Präsident gleich das ganze Kabinet. Damit war zwar die Situation, aber nicht die Schlacht gerettet. —

Interressant ist, was die Franzosen dazu sagen. Ein in Rheims gefangener französischer Artilleriehauptmann hat folgendes zu Protokoll gegeben:

„Die Engländer gehören ins Kontor!“ begann er, „aber nicht aufs Schlachtfeld! In ihren Kolonien mögen sie mit den Wilden fertig werden, aber gegenüber einer Festlandsarmee stehen sie da, wie ein Ochs vor einem Gemälde von Rubens. Sie vermögen einfach in den Geist des modernen Heeres nicht einzudringen. Sie sind Automaten, die einem mechanischen Druck nachgeben. Die ganz unverhältnißmäßig große Zahl an Toten, die die Engländer zu beklagen haben, beweist dies schlagend. O, w e n n s i e n u r d r ü b e n g e b l i e b e n w ä r e n! Sie haben ja die Hauptschuld an der h e i l l o s e n V e r w i r r u n g b e i M a u b e u g e, C h a r l e r o i u n d v o r N a m u r. Man setze die Engländer zur Ruhe irgend wohin, wo sie keinen Schaden anrichten. Man kann sich ja garnicht vorstellen, welch groteske Mißverständnisse infolge ungenügender Aussprache der Meldereiter, dann der kooperirenden höheren Offiziere entstanden sind. Mein Regiment war drauf und dran, gegen eine Division Engländer das höllische Feuer zu eröffnen, das sie in einer Viertelstunde niedergemäht hätte, wenn von seiten der E n g l ä n d e r n i c h t i m l e t z t e n A u g e n b l i c k n o c h e i n P a r l a m e n t ä r w e g e n d e r U e b e r g a b e erschienen wäre. Auch sie wußten nicht, daß wir nicht die Feinde waren. Hätten wir früher einmal zusammen manöverirt, nimmermehr würde geduldet worden sein, daß England a u c h n u r 1000 M a n n uns zu Hilfe schickte.“

Hält man dagegen zu angenehmem Gegensatz die Lorbeerkränze, die sich französische und englische Autoritäten gegenseitig liebevoll um die Häupter winden, so klappt die Heldenpose ohne weiteres zusammen, — denn beide Seiten haben wahrscheinlich in diesen Auslassungen die Wahrheit gesagt, und höchstwahrscheinlich noch nicht einmal die ganze! Demnach kann man auch ruhig glauben, daß der tüchtige General French sich ohne Grund so aufgeregt hat. Er sollte froh sein, daß ihm noch dieser eilige Rückzug gelungen ist damals bei Mons und Maubeuge.

Ueberhaupt dieser Rückzug. Wie man weiß, ist zweimal die englische Armee mit Müh' und Not der Gefangennahme entronnen. Einmal bei Maubeuge, das andere Mal bei St. Quentin. Beide Male hatte Herr von Kluck schon den Strick in der Hand. Es ist nun interessant, was über das Entkommen der Engländer in den „Hamburger Nachrichten“ zu lesen ist, also, was, als dritte, die Deutschen dazu zu sagen haben. Kluck hat bei St. Quentin alles bereit gehabt zur Umfassung. Ohne daß die Engländer was ahnten, war auf ihrer linken Flanke eine verstärkte Division aufgestellt, die vor- und umfassen sollte, wenn die Engländer von vorn angepackt seien. Der Trick wäre auch gelungen, aber die Engländer haben ihn vereitelt. Wodurch? Als der Angriff in der Front einsetzte, setzte Tom Atkins seine langen Beine in Bewegung und retirirte, ohne den ersten Zusammenstoß abzuwarten. Das warf den Umgehungsplan über den Haufen, denn als der Flankenstoß kam, da war niemand von den Engländern mehr da. Und die deutsche Kavallerie hatte Mühe, mit den englischen Fußballspielern Schritt — oder vielmehr Trab zu halten. —

Das sind drei Auffassungen über ungefähr dieselbe Sache, aus denen sich ein Blinder ein Bild machen kann. —

Frankreichs schwarze Armee.

Die Köln. Zeitung schreibt:

Frankreich hat sich eigentlich schon lange aus der Liste der Kulturnationen selbst gestrichen: an dem Tage, als verfügt wurde, daß Senegalesen-Schützen im Mutterlande in Garnison gestellt werden sollten. Denn das ist noch ein ganz anderes Pack als die von 1870 her sattsam bekannten Turkos und Zuaven. Letztere sind Algerier, d. h. mohammedanische Beduinen; Kerle, die es zwar wild genug treiben, aber dank ihrer Halbzivilisation und ihrer angeborenen Intelligenz immerhin als rechte Soldaten gerade noch so durchpassiren können. Die Senegalneger aber und die ihnen nahestehenden sogenannten afrikanischen Schützen sind nichts anderes als in Uniformen gesteckte krasse Wilde, denen der Heeresdienst kaum eine Spur von Gesittung beibringen wird.

Wie es damit steht, haben wir ja bei Altkirch erfahren müssen. Die Bande hat furchtbar gehaust. Aber das Beruhigende dabei ist, daß die schwarzen Truppen daselbst total versagt haben. Sie konnten gegen unser Feuer absolut nicht aufkommen und drehten schneller um, als sie angeritten waren — mit ihrer regellosen Flucht die weißen Truppen fortreißend! Nach diese traurigen Probe werden die Franzosen wohl nicht mehr auf diese abscheuliche Gesellschaft stolz sein. Es entbehrt übrigens nicht eines pikanten Beigeschmacks, daß der Oberkommandirende der gegen das Elsaß operirenden Truppen, der „Sieger“ von Marokko, General d'Amade, sich vor drei Jahren aufs allerschärfste gegen eine Verwendung von Negern in Europa ausgesprochen hat.

General d'Amade erklärte folgendes: „Ich halte den Plan, schwarze Truppen in einem europäischen Kriege zu verwenden, für vollkommen verfehlt. Ich kenne diese Truppen aus eigener Erfahrung und schätze ihre Bravour sehr hoch ein. Allein in Europa müssen sie versagen; so abgehärtet sie auch gegen das afrikanische Klima sind, so wenig werden sie das europäische Klima, insbesondere die kühlen Nächte, vertragen können. Ganz unmöglich ist es auch, solche Negertruppen mit den für das europäische Heer passenden Nahrungsmitteln zu versorgen. Auch kann der Negersoldat auf unserem Terrain nicht marschiren. Er wird viel mehr stören als helfen. Von verderblicher Wirkung aber wird die Heranziehung der Negertruppen auf die ganze Moral unserer Soldaten sein. Sowohl vom nationalen als auch vom moralischen Gesichtspunkt halte ich die Idee, die afrikanischen Truppen nach Europa zu bringen und gegen die deutsche Armee zu werfen, als ganz unglücklich und durchaus verwerflich. Meiner Ansicht nach hätten diese Truppen eine Aufgabe, die sie gewiß gut lösen würden: nämlich die, in Marokko und Algier die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, so daß unsere gesammten europäischen Streitkräfte, die in Afrika stehen, frei werden könnten. Die klimatischen Verhältnisse in Marokko und Algier, sowie die Ernährungsmöglichkeiten in jenen Ländern würden den Gefechtswert der Negertruppen nicht herabsetzen, während sie in Europa, wie gesagt, nicht nur von keinem Nutzen für uns wären, sondern meiner Ueberzeugung nach der europäischen Armee direkt einen Schaden bringen würden.“

Der damalige Kriegsminister Messimy äußerte in der Kammer ähnliche Bedenken; aber schließlich drang auch diesmal die alte französische Sucht nach der möglichst großen Zahl siegreich durch. Waren doch wieder zwei, drei Divisionen mehr! Die üblichen Folgen haben sich bereits gezeigt und werden sich weiter zeigen. Es war wieder einmal ein sehr trauriges Mittel, zu dem das Frankreich der Revanche gegriffen hat!

Das Strafgericht über Löwen.

Der Kriegsberichterstatter des Barmer Generalanzeiger gibt folgende Schilderung über die Vorgänge in Löwen:

Großes Hauptquartier, 27. August. Aus dem gänzlich abgeschnittenen Antwerpen machte die belgische Armee gestern mit vier Divisionen einen Ausfall, der aber nach kurzer Zeit vollständig abgeschlagen wurde. Zur gleichen Stunde überschüttete plötzlich die Bevölkerung von Löwen, die bisher völlig friedlich gewesen war, aus allen Fenstern, aus den Kellern und von den Dächern herab die in den Straßen befindlichen ahnungslosen deutschen Wachen, Kolonnen und durchmarschirenden Truppen mit Gewehr- und Pistolenfeuer. Es entwickelte sich dann ein fürchterliches Handgemenge, an dem sich die gesammte Zivilbevölkerung beteiligte. Unseren Soldaten gelang es bald, der rasenden Bevölkerung Herr zu werden. Leider ist auch bei diesem hinterlistigen Ueberfall viel deutsches Blut geflossen. Das Gebot der Selbsterhaltung verlangte hier, daß die schwere Schuld, die die Stadt Löwen auf sich geladen hat, sofort und unnachsichtlich ihre Sühne fand. So dürfte die alte, an Kunstschätzen reiche Stadt heute nicht mehr sein. Als Kunstfreund muß man dies tief beklagen, allein hier gab es keine andere Wahl. Oft genug ist die Bevölkerung Belgiens davor gewarnt worden, den Franktireurkrieg fortzusetzen. Die in der Provinz Lüttich aufgestellten abschreckenden Beispiele haben nicht gefruchtet. Wohlan denn! Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das ist der Krieg. Wir kämpfen nicht gegen friedliche Bürger, und unsere Leute führen sich, wie ich selbst in den belgischen Städten und Dörfern beobachten konnte, den Einwohnern gegenüber musterhaft auf. Unsere Soldaten sind große, gute Jungen, an deren Manneszucht und Gutmütigkeit man seine helle Freude haben muß. Wenn aber die Bürger Belgiens fortfahren mit ihren heimtückischen Ueberfällen, und wenn deutsche Soldaten zusehen müssen, wie ihre Kameraden von siedendem Oel verbrüht zusammenbrechen, das teuflische Weiber über sie ausgossen, dann erfaßt sie heiliger Zorn, und sie lassen an der fluchwürdigen Stätte keinen Stein mehr auf dem anderen. Wir sind in einem heiligen Krieg, wir kämpfen für unsere Existenz, und da uns die Belgier dazu zwangen, müssen wir ihnen mit gleicher Münze heimzahlen. Es unterliegt keinem Zweifel, der Ueberfall in Löwen war behördlich organisirt, und sollte den Ausfall von Antwerpen unterstützen. Denn beides ereignete sich genau zur gleichen Zeit. Es ist anzunehmen, daß die Belgier nunmehr zur Vernunft kommen und daß die letzte Lehre ihnen die Lust zur Fortsetzung des Franktireurkrieges genommen hat. Dr. Bongard.

Eine tschechische Stimme gegen Serbien und Rußland.

Das tchechische Blatt Hlas Naroda (Stimme des Volkes), das Organ der tchechischen Patrioten, schreibt in einem seiner letzten Leitartikel folgendes:

Die Schuld an dem Weltbrande tragen einzig und allein Rußland und Serbien. Diese beiden Reiche haben schon seit langer Zeit Pläne geschmiedet, Vorbereitungen getroffen und auf eine Gelegenheit gewartet, sie auszuführen. Die unmittelbare Ursache des Krieges war der Mord von Sarajewo. Die Tat an und für sich, so ungeheuerlich sie erscheint, um so ungeheuerlicher wird sie, wenn man den Ursprung kennen lernt, wenn die Täter entlarvt werden, welche die gesittete Welt einmütig und rücksichtslos verdammte. Heute ist es notwendig geworden, daß das Verbrechen mit Blut und Schwert reingewaschen wird. Aber umsonst! Auf serbischer Seite bleibt für immer der nichtgestillte Haß; ein Schandfleck bleibt es aber für Rußland, daß es als Großmacht dieses Verbrechen zu verwischen und vor aller Welt zu verteidigen versucht.

Der Krieg, den beide Staaten hervorgerufen haben und jetzt führen, hat alle Anscheine der Vergewaltigung. Und die schändlichen Spuren werden für immer auf dem Gewissen der genannten Staaten haften bleiben. Die Schande ergibt sich aus der gerechten Sache, denn wir führen den Kampf um ein gesundes und rechtschaffenes Staatssystem, um unsere Existenz — wir führen einen Kampf, der uns aufgezwungen wurde. Können wir Slawen in der österreichisch-ungarischen Monarchie auch einen Augenblick zaudern? Nie! Unsere Existenz und unsere Zukunft ist mit diesem Reich verknüpft. Mit diesem Reich bilden wir ein Ganzes, und in dieser Einheit wollen wir verbleiben! Unser Los und unsere Zukunft ist davon abhängig. Jedem Vorgehen Serbiens gegen Oesterreich-Ungarn werden wir mit eiserner Hand zu widerstehen wissen. Das ist heute die allerwichtigste Grundlage.

Den Serben, als einer Nation, stellen wir uns nicht entgegen, wohl aber der Intriguen führenden Regierung, die den Mordanschlag ins Werk setzte, um die Grundmauern unseres Reiches zu untergraben. Wir stellen uns gegen diese Mordbuben, die den eigenen König meuchlings getötet haben, und die seit einer Reihe von Jahren Verrat und Rache gegen Oesterreich-Ungarn nähren. In dieser Richtung werden wir uns auch durch den russischen Panslawismus nicht verführen lassen. Die Geschichte der polnischen Nation ist ja ein so krasses Beispiel dafür; warum hat Rußland dort nicht seine „segensreiche“ Tätigkeit eingeleitet? Es haßt die Polen, es hat ihnen die nationalen Schulen genommen und die Kirchen gesperrt. Rußland verfolgt die Polen als die Auswürfe des russischen Staatsorganismus.

Mag Rußland die Blätter seiner eigenen Geschichte in Betracht ziehen, und es wird sehen, daß die größten Geister seiner eigenen Nation unter der russischen Knute und in russischem Joch jammerten und starben. Die brutale Unterdrückung, die ihnen zuteil wurde, kennt die Geschichte auch bei den barbarischen Völkern nicht. Dies mögen alle Schwärmer, die noch in Rußland irgendein Ideal der großen slawischen Idee erblicken, hundertmal bedenken. Wir verwerfen einen jeden solchen Gedanken. Wenn Rußland sich mit den serbischen Mördern vereint hat, da erhebt sich bei uns nur eine Stimme: Mag es verderben, wie es die treulosen Serben verdienen.

Das Schwert unserer Krieger möge erfolgreich kämpfen, und unsere slawischen Regimenter mögen zum Vernichtungswerk dieser schwachen und verderblichen serbischen Regierung beitragen. Auf ihrem Gewissen ruht die ganze Folgenschwere des furchtbaren Krieges, ja — auf das Gewissen der beiden Regierungen, der russischen und der serbischen, fällt die ganze Verantwortung für die Vernichtung von Millionen menschlicher Existenzen. Aber Gott ist gerecht und wird die Schuldigen bestrafen. Die russische und serbische Nation werden bestehen bleiben, aber der Gang der Ereignisse wird vielleicht die Throne erschüttern, die durch ihre Politik ganze Völker dem Verderben preisgeben.

Berliner Bummel, 100 Bilder der Berliner Lebewelt, 55c. — „Mein Milljöh“, neue Berliner Bilder von H. Zille, 70c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephon: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Lena Stiering,

Gattin des verstorbenen William Stiering, am 27. September nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1453 Otto Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Charlie Stiering, Söhne.
Anna Ruf, Emma Fenchter, Rosa Schramm, Martha Schramm, Töchter.
Henry Schluter, Bruder; nebst Verwandten.

Du bist nicht ewig uns genommen,
Wir schicken dich nur jetzt voran,
Und werden einmal zu dir kommen,
Wo uns kein Tod mehr trennen kann.
Mit Trauer lassen wir dich fort,
Mit Jubel finden wir dich dort.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

[illegible] Meyer,

Vater der verstorb. Frau Barbara Geilenkirchen, im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Sept., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 341 W. 24. Place, nach der St. Anthonys Kirche, wo Seelenmesse zelebrirt wird, von da nach dem 47. Str. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. — Mitglied des St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F. — Um stille Teilnahme bitten:

Anna Mary Meyer, geb. Engel, Gattin.
Adolph, Maria, Minnie, George und William Meyer, Frau Cathrine Troud, Frau Laura Bambula und Frau Gertrude Crusie, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Paul Manske

im Alter von 55 Jahren 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Sept., vom Trauerhause in Steger, Ill., nach der St. Liborius Kirche, von da nach dem St. Bonifatius Friedhof. Ankunft daselbst um 12 Uhr Mittags. — Mitglied des St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Manske, Gattin.
Theresia, Joseph, Edward, Louis, Louise, Clarence und Margaret Manske, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Piper

am Montag Morgen, den 28. Sept., gestorben ist. — Beerdigungsanzeige später. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Piper, geb. Grimm, Gattin.
Frau Charles C. Freund, Adolph H., Charles W. Piper und Frau Robert H. Richter, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Emma C. Siegmund

am 28. Sept. im Alter von 35 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2451 Orchard Str., am Mittwoch, den 30. Sept. 1914, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred. Siegmund, Vater.
Louisa und Theodor, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Anton Schweiger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Sept., 9 Uhr Vorm., von der Wohnung seiner Eltern in Glencoe, Ill., nach der Sacred Heart Kirche, von da mit Kutschen nach dem Sacred Heart Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Herr und Frau Ignaz Schweiger.

Zur Erinnerung

an

Friedrich Koester,

gestorben vor 1 Jahre, am 23. September 1913

Geschieden wohl, doch nicht vergessen!

Gewidmet in trauerndem Gedenken von
Pauline Teagen.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. 'Phone: Austin 736. Local 'Phone: Forest Park 737. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 · 715 NORTH AVE. · Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!

Florida Land.
Nächste Exkursion
6. Okt., Abends 10 Uhr.
Wer sich anschließen will bitte gefl. vorzusprechen bei
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.

$20,000 Einkauf von Fabrik-Enden u. Fabrik-Seconds bietet wundervolle Bargains für Dienstag.

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps den ganzen Tag.

75c Kleider-Besatz, Yard 29c

LINNING & CO 3239-3245 LINCOLN AVENUE

5c Spitzen Yard zu 2½c

Beinahe 50,000 Yds. feiner Fabrik-Enden Dienstag auf den Bargain Tischen zum halben Preis offerirt.

1376 Yds. v. PeerleßSchürzen Gingham — Fabrik Rester, Karr. u. bel. Farben; 8c wt., Yard 5½c	1050 Yds. 27zöll. bedr. Flanelette, Fabr.-Rester, reguläre 12½c Qual. speziell, — die Yard 7¾c	2894 Yds. von fancy seidegestreiftem Poplin, Fab. Rest. — bis zu 29c wert, speziell, die Yard 9½c	1745 Yds. von Garn mercerized Soisette Pongees, Fabrikrester, alles gute Farben— 28c wt., Yard 12½c	1687 Yds. von PolomaVelour Flanell, Fab. Rester, in guten Längen und Mustern, 12½c wert, sp., Yd. 8½c	3800 Yds. v. weich appr. gebl. Muslin und Cambric, Fabrikrester, 36zöll., bis zu 12½c wt. Yd. 6½c
2796 Yds. helle u. dunkle Touristen Flanelle, Fabrikrester, gute schw. Qualität, 10c Wert, Yard 6¾c	1135 Yds. schw. Qualität Robeland geflickter Velour Flanell Fabrik-Rester — 28c wert; die Yard, 11½c	1368 Yds. von Kimona Crepe, Fabr. Rest., in hellem u. dunklem Grund, m. hüb. Mustern, 18c wt., Yd. 9½c	2164 Yds. von Fabrik-Rester Flanell, alles gute Muster— 15c wert; — speziell, Yard für 7¾c	1 Kiste mit melirtem deutschen Flanell; schw. Qualität; Fabrikrester — 12½c wert, — Yard 6¾c	2747 Yds. v. echtfarb. Quilt-in Robes, in Fab. Rest., in guten Mustern u. bel. Längen —9c wt., Yd. 4½c
1284 Yds. 32zöll. Kleider-ginghams, Fabrikrester, alles bel. Längen, 12½c-Wert, Yard 8½c	3 Kisten gebl. Daisy Flanell; Fabrik-Rester —schwere Sorte; 10c wert— die Yard 6½c	2367 Yds. Boß Touristen Flanell, Fab. R., nur hellfarbig, feine 12½c-Qual., speziell, Yard 8¾c	1230 Yds. von bedruck. Pongee, Fabrikrester, alles hübsche Muster, in beliebten Längen, 25c wert, die Yard 13½c	568 Yards von 58- bis 64zöll. gebl. mercerized Tafel Damast, Fabrikrester, 39c wert, Yard 19c	1768 Yds. v. 36zöll. Gardinen Madras, Fabr. Rester; weiß u. ecru, reg. 25c Qualität, Yard 12½c

Bett Blankets — Seconds zu einem Drittel Ersparniß

3.25 Blankets 1.98 Deutsche Wolle Nap-Blankets, grau, lohf., Fabr. Sec., 68×80, Paar. **1.98**

3.00 Plaid Blankets zu 1.89 $3 Plaid Wolle appr. dopp. Bettblankets, 64 bei 76, Fab. Sec., Paar.... **1.89**

50c Blankets 29c 3 Ball dopp. Baumw. Blankets, grau, lohf., weiß, Fabr. Seconds, 50c wert, spez., Paar...... **29c**

Pinning Blankets für Babies 25c Warm u. komfortabel, von feiner Qual. Daisy Flanell, Finished mit Muslinbband, Preis........... **25c**

Die feinsten Suits der Saison 17.50. Die hübschesten Erzeugnisse in den modernen Cape-Effekten u. Cutaway Facons, mit langem russ. Tunic; sie kommen in allen bel. Schatirungen in Basket Cloth, Serge u. and. bel. Geweben, Größen für Damen und Mädchen, zu........... **17.50**

Serge Suits zu 9.98 Größen für Damen u. Mädchen, Cutaway Coat, mit Serge und Knöpfen besetzt, Skirt mit langem russ. Tunic, speziell.. **9.98**

Kinder-Coats zu 2.48 Die beliebten Chinchillas, in grau u. Marine, komfortabel mit Flanell gef., mit Sammetkragen u. Stulpen. Größen 2 bis 6 Jahre, speziell.......... **2.48**

200 reinwoll. Sweater-Coats für Kinder, 98c Größen für das kleine Schulmädchen; hübsche, doppeltn. Coats; schon mit großen Perlmutterknöpfen besetzt, über d. Hüften reichend; zwei tiefe Seitentaschen und eng anschl. elast. gestr. Handgelenke, in rot, bis verkauft **98c**

Schulkleider für Mädchen, zu 1.25 Hübsche schwarze und weiße Karr., mit Flanell Kragen u. Cuffs, u. and. beliebte Schattirungen, mit Seide-Braid besetzt, alle Größen... **1.25**

Reinwoll. Sergekleider für Kinder, 2.48. All die neuesten Herbst-Facons, so hübsch für wachs. Mädchen. In langen Waist- u. pleated Skirt Effekten, sehr hübsch mit Seide in kontrast. Schatirungen besetzt, reg. 3.00, geben zu **2.48**

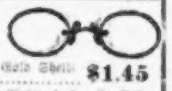
Damen-Schuhe 1.39 Dienstag zu

Patent Colts, Mat Tops, Patent Leder, schwarze Velvet Tops, Dull Calf und Tan Calf Knöpfschuhe, eine feine Auswahl von eleganten Facons — in angebrochenen Partien und Größen — dieselben kommen am Dienstag zum Verkauf, das Paar....... **1.39**

4.50 und 5.00 garnirte Hüte 1.98

Wir machen diese erstaunliche Preis-Offerte, um den Damen in dieser Nachbarschaft zu zeigen, welch echte Putzwaaren-Werte dies wirklich sind. Die Garnirungen sind meistens neue Flügeln und Aigrettes, in dieser Saison so modern. — Speziell, diese Woche......... **1.98**

Goldene Augengläser, vollständig, zu . . . 1.45



Ich mache eine spezielle Offerte von einem Paar 1/karat. Gold Shell-Rahmen mit echten Paris Linsen, vollständig, zu.......................... **$1.45**

Ich garantirte die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.

Konsultation frei! | **Dr. DANIELS** | Augen-Spezialist bei Linnings. | Konsultation frei!

König Alberts Verblendung.

In der „Kölnischen Zeitung" lesen wir: Lange vor Ausbruch des gegenwärtigen Krieges, als die Erörterungen über die ungenügende Rüstung Belgiens begannen, die mit Anlage neuer Befestigungen in Lüttich, Namur und Antwerpen endeten, erschien in Brüssel eine Broschüre, deren Verfasser ein aktiver General war. Darin wurde gesagt und militärisch dargelegt, daß bei Beginn eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland Belgien sich sofort auf die Seite der letzteren Macht zu stellen hätte. Diese Ansicht wurde damals als Feigheit angesehen und der Verfasser lebhaft angegriffen, obgleich auch andere hohe Offiziere derselben Meinung waren, daß Belgien zu der überlegenen deutschen Armee halten müsse.

Nun bestand in Belgien allgemein die Ueberzeugung, daß ein Neutralitätsbruch nicht erfolgen würde, teils aus Furcht vor England, teils aus Rücksicht auf die inzwischen verstärkten Festungen und die Vergrößerung des Kontingents. Der vom deutschen Generalstab als unbedingt notwendig erkannte Durchzug nach Frankreich mußte also wohl den belgischen Leitern nicht als derartig sicher erschienen sein, um sich ihm entgegenzustemmen ohne Hilfe der Franzosen und Engländer und im bloßen Vertrauen auf die Festigkeit Lüttichs und die kleine Armee. Die Lage des Königs war die, daß, wenn er ohne zu fechten, das deutsche Heer durchziehen ließ, er sich einer Entthronung durch die Wallonen ausgesetzt hätte, welche sofort den Anschluß an die französische Republik erklärt und die Rothosen herbeigerufen haben würden. Dem hätte er durch sofortigen Anschluß an Deutschland, wie der obengenannte General geraten, vorgebeugt. Aber die Sympathien für Frankreich und der Haß gegen Deutschland beherrschten so die Regierung, einen großen Teil der Armee und des ganzen belgischen Volkes, daß der König sich bei einer franzosenfreundlichen Politik offenbar wohler fühlte, sicherer seines Thrones und den Ziffern der Armeen nach, auch militärisch sicherer. Franzosen, Engländer und Russen, auf dem Papier zusammenaddirt, mußten Deutschland zerschmettern, das hörte und las der König Tag für Tag. Das erklärt auch die Zuneigung, die, wie sich herausstellte, vor Beginn der Feindseligkeiten bereits den Franzosen entgegengebracht wurde, besonders an der Grenze und sogar in Lüttich, wo unter der Uniform gefangener Belgier französische Bekleidungsstücke gefunden worden sind. Die beschwichtigenden Aeußerungen des deutschen Gesandten wenige Tage vor dem Ultimatum: „Sie brauchen nichts zu fürchten von uns. Sie werden vielleicht das Haus Ihres Nachbarn in Flammen sehen, aber Ihr eigenes wird unversehrt bleiben" — so berichteten wenigstens „Le Soir", „Etoile belge" usw. — wiegten die Belgier in Sicherheit, bis dann der Einmarsch erfolgte. Die offizielle Darlegung es solle Belgiens Integrität nicht angetastet werden, da wir nur freien Durchzug wollten, um an die Franzosen zu kommen, wurde nicht geglaubt und der Krieg gegen die Deutschen begann, begleitet von den kannibalischen Ausschreitungen gegen unsere ausgewiesenen Landsleute.

Noch einmal hatte der König die Möglichkeit, mit heiler Haut davon zu kommen, als ihm das Angebot nach dem Falle Lüttichs gemacht wurde. Zu dieser Zeit hatte er bereits die traurige Erfahrung gemacht, von den französischen und englischen „Freunden" im Stiche gelassen zu werden und mit seiner kleinen Armee allein zu bleiben, den übermächtigen siegreichen Deutschen gegenüber. Daß er selbst dann noch, als er sich in seiner Vertrauensseligkeit bereits betrogen sehen mußte und auf keinen deus ex machina mehr zu rechnen hatte, die Hand Deutschlands ausschlug, beweist eine an Dummheit grenzende Verblendung und überliefert ihn der Gnade und Ungnade seines Gegners.

Wie viel klüger war doch Leopold der Zweite im 70er Kriege. Er war auch ein konstitutioneller Monarch, aber sein eigener Berater in großen Dingen, während König Albert sich den Ratschlägen seiner Minister unterwarf, die französisch gesinnt waren und deren Tendenzen noch durch die bei Ausbruch des Krieges von ihm zu Ministern ohne Portefeuille ernannten Paul Hymans, Goblet d'Alviella und Vandevelde verstärkt wurden. Sie alle folgten den Instruktionen des französischen Gesandten Klobukowski, der jetzt mit dem Hofe und den Ministern nach Antwerpen übergesiedelt ist. Während König Albert also ganz im Banne der französischen Auffassung war und sich von diesem nicht befreite, selbst als ihn die Engländer und Franzosen im Stich gelassen, hatte sein Vorgänger auf dem Thron gute Politik gemacht und dadurch seinem Lande die Greuel des Krieges und Gebietsabtretungen erspart. Wie dieser damals dachte, geht u. a. aus seinem Glückwunsch hervor, den er nach der Schlacht von Sedan an König Wilhelm sandte und der lautete: „Indem Ew. Majestät die letzte große französische Armee schlug, haben Sie nicht nur einen bedeutenden Sieg über den Feind davongetragen, sondern auch der Zivilisation einen großen Dienst geleistet. Leopold."

— Eitel. — A: Herr Springer ist der eitelste Mensch, den ich kenne. — Fräulein B: Wieso? — Fräulein A: Erst erklärt er mir, ich wäre das schönste, reizendste, entzückendste Mädchen von der Welt, und dann hat er die Frechheit, mich heiraten zu wollen.

— Verbrecherstolz. — Richter: Sagen Sie, Angeklagter, hatten Sie bei der Ausführung des Einbruchs noch einen Gehilfen? — Angeklagter: Erlauben Sie mal, Herr Richter, ich bin schon seit Jahren selbstständig!

Gestrige Vereinsfeste.

Zwei bekannte deutsche Vereine konnten ihr Silberjubiläum begehen.

Die Gründer geehrt.

Sie erhielten als Anerkennung ihrer Treue goldene Abzeichen verehrt.—Der Schorlemer Court 175, C. O. F., gibt seine 25. dramatische Unterhaltung.

In kerniger deutscher Urkraft, ein blühendes Ebenbild des Bayernlandes und Alldeutschlands, ist der Chicagoer Bayernverein seit einem Vierteljahrhundert herangewachsen. Zeuge dessen war die ganz prächtige Feier seines Silberjubiläums, welche der Verein gestern in der Nordseite Turnhalle beging. Schon zu Beginn waren Saal und Gallerie fast voll besetzt, und späterhin wurde der Raum gewaltig knapp, denn getreu dem Vorbilde der alten Heimat zeigte sich auch hier das Deutschtum als ein einig Volk von Brüdern; nicht auf die Bayern allein beschränkte sich die Feier — Angehörige aller Stämme freuten sich mit ihnen.

Mit fast militärischer Pünktlichkeit begann die Durchführung des ungemein reichhaltigen und vielseitigen Festprogramms, an dessen Zustandekommen die Herren Peter Arold, Georg Ert, Gust. Blöchl, Karl Ritt, Christ. Stefan, Joe Laibach, Peter Miller, John Wölfel, M. Lechner, Max Barth, Georg Barth und M. Rager als Festausschuß mit Bienenfleiß gearbeitet hatten. Ein stark und gut besetztes Orchester machte mit ein paar feurigen Stücken den Anfang, worauf Herr Arold als Vorsitzender des Festausschusses eine kurze, aber zündende Begrüßungsansprache hielt. Auch als Verfasser des Festprologs, den Fräulein Fanny Schmauß sehr schwungvoll vortrug, und des gleichfalls in der schön und reich ausgestatteten Festschrift abgedruckten Gedichts „Ein treues deutsches Herz" hat derselbe Herr sich um das Programm verdient gemacht. Auf das Beste unterhalten wurde die Festversammlung dann mit Orchesterstücken, Liedervorträgen des „Konkordia Männerchor" und der „Liedertafel Freiheit", sowie mit einem komischen, von Mitglied Heinrich Schuh und Frau im bayrischen Nationalkostüm trefflich vorgetragenen Duett „Der Sepp und sein Reserl" bis zum Festakt.

Dieser brachte zunächst die Vorstellung der Vereinsbeamten, der Herren Max Rager, Präsident; Georg Barth, Vizepräsident; Georg Ert, Protokollsekretär; Aug. Barth, Finanzsekretär; Louis Brunner, Schatzmeister; Math. Kinateder, Christ. Stefan und Joe Laibach, Verwaltungsrat, und Mich. Haftreiter, Türsteher. Nachdem Herr Rager eine eindrucksvolle, mit Begeisterung aufgenommene Festrede gehalten, folgte einer der schönsten Teile des Festes, die Ehrung der noch lebenden und dem Verein angehörenden Mitgründer Peter Jochner, Chr. Stefan, John Wölfel und Peter Miller. Jeder der vier Herren wurde durch Ueberreichung eines goldenen Ehrenabzeichens geehrt. Aber auch dem Verein selbst als Jubilar wurden Ehrengaben zuteil. Die Sektion 3 des Bayernvereins ließ durch ihren Präsidenten Max Heidel ein schönes Fahnenband überreichen, und der Chicago Bayern Frauenverein widmete einen Silberkranz.

Der weitere Verlauf des schönen Festes brachte Konzert, ein Lied des Northwestern Quartetts, sechs lebende Bilder aus dem bayrischen Volksleben, welche stürmischen Anklang fanden, und eine wohlgelungene Aufführung der von Herrn Schuh verfaßten wirksamen und unter seiner Leitung gespielten Karakterszene „Die „Silberhochzeit", in welcher die Damen Schuh, Francis Vogel, Moni Geiger, M. Franz und Fanny Schmauß, sowie die Herren Peter Jochner, John Rauscher, Otto Raab, Georg Ert, Georg Prestel, Heinrich Schuh, Max Barth und M. Holzinger sich durch flottes Spiel auszeichneten. Auch der Schuhplattlerverein „D' Wildschütz'n" löste durch sein Auftreten rauschenden Beifall aus.

Zum Schluß gab es einen flotten Ball, der die Gesellschaft noch lange fröhlich vereinte.

Aus der Kampf und Sieg bringenden Geschichte des Vereins ist erwähnenswert, daß der Verein am 16. Sept. 1889 auf Einladung von W. Reißenegger in der ehemaligen „Wurzenhütte", 244 Clybourn Ave., von 18 Herren gegründet wurde. Von diesen sind außer den schon erwähnten vier Herren noch die Herren Gustav Blöchl, John Schellerer und Anton Luschner Mitglieder des Vereins, unter den ersten Beamten befanden sich Jos. Fallbacher, Anton Luschner und Peter Jochner. In den Jahren 1890 und 1896 hatte der Verein schwere Krisen durchzumachen, die er aber siegreich überwand, und gegenwärtig erfreut er sich einer schönen Blüte, denn er hat nahezu 200 Mitglieder und ein Vermögen von $8000.

Freiheitloge Nr. 125.

Die Freiheitloge Nr. 125, O. M. P., welche jetzt auf eine segensreiche 25jährige Tätigkeit zurückblickt, feierte gestern ihr Silberjubiläum in der Sozialen Turnhalle in würdiger Weise. Seit Wochen war ein überaus rühriges Festkomite tätig gewesen, um die Feier der beliebten Loge durch Aufstellung eines entsprechenden Programms zu einem großen Erfolg zu gestalten. Daß dies gelang, davon werden ohne Zweifel die vielen Festteilnehmer überzeugt sein. Das Orchester eröffnete das Fest mit einem flotten Marsch, dem sich ein deklamatorischer Vortrag von Gustav Richter anschloß. Es folgte nun ein Gesangsvortrag der Sozialen Liedertafel, worauf sich der Heine Männerchor hören ließ. Nachdem die schönen Weisen verklungen waren, ergriff Herr George Schilling als Festredner das Wort und wies in fesselnder Weise auf die Bedeutung des Tages hin. Seine Ansprache fand begeisterte Aufnahme. Ein humoristisches Duett, vorgetragen von Gustav Richter und Carl Schultz, mehrere Vorträge des Senefelder Liederkranz, ein deklamatorischer Vortrag von Erich Reese und ein zweiter Vortrag der Sozialen Liedertafel waren weitere Genüsse, welche geboten wurden. Ueberrascht wurden die Anwesenden durch eine nicht auf dem Programm verzeichnete Nummer. Die attiven Turner des Sozialen Turnvereins marschirten auf und boten am Barren vorzügliche Leistungen. Nicht endenwollender Jubel erhob sich, als Walter Moewis vortrat und im Namen der Loge den elf noch lebenden Gründern ein Ehrendiplom und ein goldenes Abzeichen überreichte. Die so Bedachten waren Elizabeth Belleisle, Ernestine Lehmann, Anna Schmidt, Anna C. Thonagel, Albert Thonagel, Mathilde Brandt, John Schieped, Katherine Hausmann, Katherine Schweinfurth, John Hefner und Dr. Ernst Pfennig. Mit einigen passenden Worten, welche der Supreme Sekretär, George Del Vecchio, dann an die Anwesenden richtete, fand der offizielle Teil der Feier seinen Abschluß, um dem Vergnügen Platz zu machen. Getanzt wurde bis nach Mitternacht. Jedem der Teilnehmer dürfte die schöne Jubiläumsfeier noch lange in Erinnerung bleiben. Die Loge wurde im Jahre 1889 von 35 Mitgliedern gegründet, welche Zahl sich bereits nach dreimonatlicher Tätigkeit auf 74 erhöhte, und heute auf die stattliche Anzahl von 138 gestiegen ist.

Die jetzigen Beamten sind: Expräsident, Dr. Emil Perl; Präsident, Chas. J. Frank; Vizepräsidentin, Bertha Moewis; Sekretär, Ernst Brosius; Finanzsekretär, Ernst Lehmann; Kaplan, Auguste Buckoll; Schatzmeister, Ferd. Zirzow; Führer, Lizzie Kloeß; Wache, Chas. Hahn; Verwaltungsräte: Chas. J. Frank, E. Werner und Chas. Hahn; Finanzkomite: M. Mueller und M. Lunkenbein.

Der Festausschuß setzte sich wie folgt zusammen: Chas. J. Frank, Ferd. Zirzow, Ernst C. G. Lehmann, Chas. Hahn, Rob. Yost, Fred Morressie, Walter Moewis, John Hefner, Mamie Lehmann, Bertha Moewis, Katie Hogel, Lizzie Kloeß, Lizzie Kuehn und Clara Clarke.

Die erzielten Ueberschüsse werden dem deutsch-österreichisch-ungarischen Hilfsfonds überwiesen werden.

Schorlemer Court Nr. 175, C. O. F.

Unter außerordentlich starker Beteiligung veranstaltete gestern der Schorlemer Court Nr. 175, Catholic Order of Foresters, in der Halle der St. Georgs Schule an 39. Straße und 5. Ave. eine große dramatische Vorstellung, in der unter Leitung von H. Fellmeth von den Mitgliedern des dramatischen Vereins der Augustinusgemeinde das vaterländische Schauspiel aus der Zeit der Befreiungskriege „Die Lützower" oder „Die wilde Jagd" in prächtiger Weise zur Darstellung gebracht wurde. Es war die 25. dramatische Unterhaltung des Schorlemer Court, und dieser Umstand hatte die irrtümliche Meinung hervorgerufen, daß die gestrige Feier seinem 25jährigen Stiftungsfest gelte, das aber erst im Dezember nächsten Jahres begangen werden wird. Um das Zustandekommen des gestrigen Abends hatten sich sämmtliche Beamte des Court, nämlich Oberförster Albert Knefel jun., Unterförster Joseph von dem Driesch, Prot. Sekretär John Egerer, Finanzsekretär H. J. Browns, gewesener Oberförster Peter Kassel, Schatzmeister A. Knefel sen., die Verwaltungsräte: Emil Grafi, John Einbeder, Gust. Huntziger, die Marschälle Nick Schiller, Roman Kapinski und Sprecher Ferdinand Kramer verdient gemacht, und die hingebende Arbeit der Mitglieder des dramatischen Vereins der Augustinusgemeinde, deren Leistungen unter der feinsinnigen Regie von Herrn Fellmeth gestern mehrfach weit über den Rahmen eines Liebhabertheaters hinausgingen, sorgte dafür, daß auch der rechte Geist in der Versammlung erweckt wurde. Der Reinüberschuß des Festes wird zum Besten der durch den Krieg in Not geratenen Landsleute in Deutschland und Oesterreich-Ungarn verwendet werden.

Distrikte 377 und 409, Deutscher Unter.

Ein Tanzkränzchen, verbunden mit einer Agitationsversammlung, veranstalteten gestern in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., die Distrikte 377 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes. Von Anfang bis zu Ende herrschte die beste Stimmung, nach den Klängen eines guten Orchesters drehte man sich in frohem Reigen und gab sich ganz der Freude hin. Der Deutsche Unterstützungsbund ist heute mit seinen 22,000 Mitglieder der größte aller derartigen deutschen Vereine im Lande.

Aus Vereinskreisen.

Anläßlich des unerwarteten Dahinscheidens ihres Präsidenten Jakob Spohn versammelten sich die Mitglieder des Orpheus Männerchor in ihrer Halle, um ihrer Trauer über den herben Verlust Ausdruck zu verleihen. Vizepräsident Chas. Mattison widmete dem Andenken des Verstorbenen zu Herzen gehende Worte, seines segensreichen Wirkens für den Verein als Sänger sowohl wie auch als Präsident gebührend gedenkend. Er forderte die Sänger auf, das Andenken des Toten durch Erheben von ihren Sitzen zu ehren. Sodann beschloß der Verein, den Hinterlassenen das herzlichste Beileid des Orpheus Männerchor durch Trauerbeschlüsse auszudrücken.

Kaiserbild.

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands und Oesterreich-Ungarns und an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika

dies Bild des

Deutschen Kaisers Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand, — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

(Größe 9 bei 12 Zoll)

Ein Bild, wie das hiermit angebotene Kaiserbild, würde (ohne Rahmen) unter gewöhnlichen Umständen im Kleinverkauf nicht unter $5 zu haben sein und billig sein zu diesem Preise. Denn selbst Fachmänner werden kaum imstande sein, eine Kopie von dem Originalgemälde zu unterscheiden. Die vaterländische Sache zu fördern und zugleich der **„Deutschen und Oesterreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft"** möglichst viel Geld zuzuführen, traf der Kaiserbild-Ausschuß (Vorsitzender Herr Karl Eitel) mit der **Delvin Art Society** ein Abkommen, nach dem ihm der Vertrieb dieses Bildes **allein** überlassen wurde und die Gesellschaft sich mit der Vergütung der **Herstellungskosten** begnügt.

Unter diesem Abkommen bezahlt der Ausschuß der **Delvin Art Society nur 65 Cents** für jedes Bild und **nur $1.40** für **Bild und Rahmen.**

Er bietet dem Publikum das Bild an für

Einen Dollar ($1) das Stück, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

und wird den Unterschied **unverkürzt** der „Deutschen und Oesterreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft" zuführen, sodaß, wer **einen Dollar ausgibt** für ein Bild ohne Rahmen, damit ein schönes Andenken an diese große Zeit **erwirbt und 35 Cents** für die **Zwecke der Hilfsgesellschaft** zahlt; wer ein **Bild mit Rahmen** erwirbt, **60 Cents** beiträgt zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unseren Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß!

Daß die hier gezeigte Abbildung dem Bilde selbst in keiner Weise gerecht wird, braucht wohl nicht weiter betont zu werden.

Die **„Kaiserbilder"** sind in der Geschäftstelle der

Abendpost Co., 223-225 W. Washington Str.,

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist. Die **„Abendpost"** berechnet **nichts** für diese Anzeige, und **nichts** für den Vertrieb.

Wer sich das Bild schicken lassen will, hat die Versandkosten **selbst** zu tragen. Die Bilder werden fortlaufend numerirt sein und auf der Rückseite eine passende Widmung tragen.

Karl Eitel — Vorsitzender des Finanz-Ausschusses der „Deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft."

Paul F. Mueller — Präsident der Abendpost Co.

Das Manngesetz.

Es kann jetzt nicht mehr zu Erpressungsversuchen mißbraucht werden.

Da das nach dem Kongreßabgeordneten Mann benannte Gesetz, welches es bei schwerer Strafe verbietet, Mädchen oder Frauen für unmoralische Zwecke von einem Staate nach dem anderen zu bringen, wiederholt zu Erpressungen mißbraucht wurde, hat Bundesgeneralanwalt Gregory beschlossen, es der Einsicht der Bundesdistriktsanwälte zu überlassen, ob sie es in solchen Fällen zum Prozeß kommen lassen wollen oder nicht. Die Veranlassung zu einer diesbezüglichen Anordnung gab ihm der Fall Edwards-Cox, welcher zurzeit vor dem Chicagoer Bundesdistriktsgerichte schwebt. Auf Betreiben von Frl. Ada Cox wurde eine Anklage gegen den Holzhändler Wm. Rufus Edwards erhoben, von verschiedenen Seiten wird aber behauptet, daß diese unter Verdacht erregenden Umständen zu Stande kam, weshalb der Prozeß bereits wiederholt verschoben wurde. Ob er nach dieser Anordnung überhaupt zur Verhandlung kommen wird, bleibt abzuwarten.

In der Mehrzahl wichtiger Fälle wurden nach Ansicht bekannter Advokaten die nichts ahnenden Männer von den genau mit dem Gesetz vertrauten Klägerinnen veranlaßt, mit ihnen von einem Staate nach dem andern zu reisen, offenbar einzig und allein zu dem Zwecke, dann so viel Geld wie nur möglich von ihnen zu erpressen. Auf einen auf Grund des Manngesetzes im Bundesgericht anhängig gemachten Prozeß will es eben keines dieser Opfer ankommen lassen, sodaß sie sich ganz in der Gewalt der Abenteurerinnen befinden. Diesem Mißbrauch des Gesetzes will der Bundesgeneralanwalt mit seiner Anordnung ein Ende machen; sobald sich zeigt, daß es sich um einen Erpressungsversuch handelt, wird in Zukunft die Klage niedergeschlagen werden.

Im Fluß ertrunken.

Beim Angeln am Fuße der Blanche Str. glitt gestern Abend der achtjährige B. Boruszewski, Nr. 1310 Milwaukee Ave., aus, fiel in den Fluß und ertrank vor den Augen des Wärters der North Ave.-Brücke, der sich vergeblich bemüht hatte, ihn zu retten. Die Leiche konnte geborgen werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Diese Preise ersparen Euch einen Dollar und noch mehr

Der Preis des Leders geht in die Höhe. Wir offeriren aber trotzdem noch immer feine dauerhafte Schuhe weit unter ihrem wirklichen Wert.

Feine, hohe Damenschuhe, zu haben in Patent Colt, Dull Kid oder Calf, weiße New Buck in Schnür- oder in Knöpf-Facon, oder schwarze Suede, sowie Patent Colt mit weißen New Buck Tops, lohfarbige Kid und russische Calf, sowie blaue, schwarze oder braune Sammet und Patent Colt mit Sammet-Tops, nur in Knöpffacon. Alle sind über neuen Leisten gemacht, von feinen Stoffen, und es sind in der Tat wirklich hochfeine Schuhe. Jedes Paar ist mehr wert als der markirte Preis von......

Hochfeine niedrige Damenschuhe. Unvollständige Partien in allen Ledersorten und Facons, wie Baby Doll, Colonials, 2- und 3-riemige Pumps und 3-knöpfige Oxfords, es sind strikt feine Schuhe und wir markiren sie, um sie schnell zu räumen, für Dienstag zu $1.00.

Satinslippers für Damen, in schwarzer Colonialfacon, mit fancy Schnalle, mit Cuban oder militärischen Absätzen und mittelschweren Sohlen, für Straßengebrauch — sowie Satinslippers für Damen, in allen Farben, für Dreßgebrauch. Es sind wirklich auffallend gute Werte zu $1.00.

Hochfeine Männerschuhe in Patent Colt, Velour oder lohfarbigem Calf, in Schnür- oder in Knöpf-Facons, sowie Elkskin-Schuhe für Männer, nur zum Schnüren — Eure Auswahl von einer großen Partie guter, feiner Schuhe, in sehr mannigfaltigen Facons, Dienstag zu $1.00.

Hausslippers für Männer, in lohfarbigen oder schwarzen Kid Nullifiers oder Everett Facons, wert bis zu $2.00, das Paar zu $1.00.

Knabenschuhe in Velour oder Box Calf, sowie Little Gents' Schuhe — in Knöpf-Facon, strikt solide Lederschuhe und in guten u. bequemen Facons — das Paar zu $1.00.

Knöpfschuhe für Mädchen — in Patent Colt oder in Velour Calf zu haben — ebenfalls in Dull, lohfarbigem oder Vici Kid — alles sind feine, elegante Schuhe, und für den Verkauf am nächsten Dienstag offeriren wir sie zu $1.00.

$1

Jeder einzelne dieser Bargains für Dienstag zu nur dem

Halben Preise!

Ausgenommen Provisionen, welche auch die niedrigsten in Chicago sind.

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen für irgend einen dieser Artikel angenommen, außer für Groceries. — Keine an Kinder verkauft.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantität von irgend einem dieser angezeigten Artikel zu beschränken.

Artikel	Beschreibung	Preis
Hosen	Männerhosen in vielen netten dunklen gemischten Worsteds und Cassimeres, Größ. 28 bis 42. 1 Paar an einen Kunden, — das Paar zu	50c
Damenstrümpfe	25c Strümpfe für Damen, Black Cat, Lisle, extra Größe, einf. oder gerippte Tops, 2 Paar an 1 Kund., Paar	10c
Unterleibchen	25c Muslin Unterleibchen für Knaben und Mädchen — zwei Stück an einen Kunden verkauft — das Stück zu	12½c
Zuckerlöffel	70c 1847 Rogers Zuckerlöffel. — Old Colony- od. Vintage Muster; ein Stück an jeden Kunden — das Stück	35c
Muslin	36zölliger gebleichter Muslin, feine weiche Appreiur, beste 9c Sorte, 10 Yds. an jeden Kunden; die Yard für	4½c
Bromo Selzer	25c BromoSelzer, 1 Fl. an 1 Kunden, zu 12½c; 50c Dickenson's Witch Hazel, volle Quartflasche zu	25c
Männerstrümpfe	8c Männerstrümpfe, schwarz, lohfarbig oder farbig, 4 Paar an einen Kunden, — das Paar verkauft zu	4c
Damen-Handschuhe	39c Cashmere Damen-Handschuhe — seidengefüttert, nur in schwarz — 1 Paar an einen Kunden — per Paar	19c
Kleider	Waschkleider für Kinder — 2 an einen Kunden, Größen 2 bis 6 Jahre, das Stück zu	29c
Farbe	Unsere Household-Marke von fertiggemischter Hausfarbe — eine Gallone an jeden Kunden — die Gallone für	59c
Serges	50zöll. reinw. Storm Serges, mittl. Schwere, sponged u. geschrumpft, schwarz, Navy, braun, blau etc., $1.19 wt., Yd.,	58c
Stühle	Eßzimmerstühle, — massiv Eichen, Golden Fin., Spiegeleich. Panel, hohe Lehne, Box-Sitz, echte schwarze Lederpolsterung, wt. 2.75 — 6 an einen Kunden, Stück	$1.37½
Whiskey	Old McBrayer Kentucky Bourbon Whiskey — 98c volle Quartflaschen — 1 Flasche an einen Kunden — die Flasche verkauft zu	49c
Damenleibchen	Fließgefütt. Damenleibchen und Hosen, Extragröße — 7, 8 und 9 — wert 39c — das Stück zu	19c
Ueberhosen	25c blaue Denim Ueberhosen für Knaben, Größen 4 bis 12, 2 an einen Kunden— das Paar am Dienstag zu	12½c
Toiletpapier	5c Toilette Papier, 5 Rollen an jeden Kunden, 6 große 5c Rollen für	11c
Gingham	Echter Everett Classic Gingham — Kurie gestreift oder in sev. Mustern; 10 Yards an jeden Kunden, 10c Sorte, Yard	5c
Politur	Royal Piano- u. Möbelpolitur 25c Flasche, 12½c; 2 an einen Kunden. Aufrechte od. hängende Gas Mantles, wt. 10c, 4 an jeden Kunden — Stück zu	5c
Hemden	Arbeitshemden für Männer — Größen von 14½ bis zu 18½c — wert 50c — das Stück Dienstag zu	23c
Damen-Gowns	69c Muslin Nachthemden für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt — 2 Stück an einen Kunden — das Stück zu	29c
Hosen	39c wollene Knabenhosen, Größen 4 bis 8 Jahre, 2 Paar an einen Kunden, das Paar zu	14c
Eimer	15c galvanisirte Eimer — die 8 Quart-Größe — 1 Eimer an jeden Kunden, — das Stück für	7c
Häkelgarn	5c echtes Tonsill-Häkelgarn, in allen Schattirungen, auch schwarz u. weiß, das Strang für	2½c
Schaukelstuhl	Schaukelstuhl, massiv Eichengestell, Golden Oak Finish, Spring-Sitz, Lehne und Sitz mit bestem schwarzem Boltonleder gepolstert, wert $7.50, zu	$3.75
Zigarren	Tom Keene Zigarren — die 5c Sorte — eine Kiste an einen Kunden verkauft, — am Dienstag verkaufen wir das Stück zu	2½c
Damenkorsets	50c Korsets für Damen — mit vier Strumpfhaltern, besetzt, niedrige Büste, 1 Stück an 1 Kunden, zu	29c
Tuchkappen	39c dunkle gemischte Worsteds und Cassimeres Tuchkappen f. Knaben, — in neuen Herbst-Facons — 1 an einen Kunden — zu	14c
Saucepfanne-Set	$1.49 Aluminium-SaucepanSet, 2, 2½ u. 3 Qt. Gr., 1 Set an jeden, zu	74c
Stickerei	Stickerei-Edging und Einsätze — die gewöhnliche 5c Qualität — am Dienstag die Yard zu	2c
Rag Carpet	Rag Carpet, yardbreit, extra schwer, ass. Farben u. Muster, volle Rollen — wert 45c, 5 Yards an 1 Kund., Yard,	22½c
Tabak	75c Pfund-Büchse Wieboldt's King Cut Tabak — 1 Pfund an einen Kunden, das Pfund zu	36c
Kleider	Seidene oder Serge-Kleider für Mädchen, ein großes Assortiment neuer Facons u. Farben, nett besetzt, Größen 14, 16, 18 und 36 — nicht alle Größen in jeder Facon, Auswahl	$2.98
Hosenträger	10c Hosenträger für Knaben, — mit Mohair-Enden, 2 Paar an einen Kunden — das Paar zu	5c
Waschkessel	$1.85 Nr. 9 Waschkessel — mit Kupferboden — mit festen Griffen; ein Stück-Deckel, 1 Waschkessel an jeden Kunden, zu	89c
Stickerei	18zöllige Schweizer Stickerei-Flouncing und Korset-Schützer-Stickerei; bis zu 18c wert, die Yard für	9c
Matten	Gummi-Matten — extra schwer, Größe 14 bei 23½, — fancy Sorte, schwarze Zentrum, wert 75c — zu	37½c
Rasirmesser	$1.00 „Ever Ready" Sicherheits-Rasirmesser — mit zwölf Klingen — nur 1 Stück an einen Kunden — zu	50c
Kleiderröcke	$3.50 Kleiderröcke, schwarze oder blaue Serge, blaues oder braun Melrosecloth, mit langer Tunic, 1 an 1 Kunden, zu	$1.50
Kinderstrümpfe	19c Black Cat Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 9½ — zwei Paar an einen Kunden — das Paar verkauft zu	9c
Waschkessel	25c Waschbretter, Hartholz Gestell, m. Stahlfront, Familien-Größe; 1 Waschbrett an jeden Kunden, zu	12½c
Zwirn	5c Clarks O. N. T. bester 6 Cord Spulen-Zwirn, 4 Spulen an jeden Kunden, per Spule zu	2½c
Gardinenscrim	Gardinen-Scrim Fabrikreste, extra fein, weiß, cream od. Arab., 36 bis 40 Zoll breit, — 25c Wert, Yd.	12½c
Politur	10c Burnishine Metall-Politur — 1 Büchse an einen Kunden — die Büchse zu	5c
Pantoffeln	Filzslippers für Damen oder Kinder, alle Größen, von 8:30 Vm. bis 12 Uhr Mittags — nur 1 Paar an einen Kunden — das Paar zu	19c
Unterzeug	Silver u. ecru gerippte fließgefütterte Hemden u. Hosen für Kinder, — 25c Werte — das Paar zu	12½c
Wassergläser	3c schlichte oder Colonial Wassergläser — 10 Unzen Größe — 6 Stück an jeden Kunden; — das Stück für nur	1½c
Schuhwichse	10c Shinola, 2 in 1, Black Beauty oder Winner Schuhwichse 4 Schachteln an jeden Kunden, — das Stück für	4c
Ofenbrett	Ofenbrett, 30 bei 38 Zoll groß, verliert die Farbe nicht oder rostet nicht, kann geschruppt werden — wert $1.00, zu	50c
Taschentücher	Weiße oder farbig geränd. hohlgesäumte Männer-Taschentücher — 1 Dutzend an einen Kunden — das Dtz. zu	25c
Massagecream	50c Pompeian Massagecream, 1 Jar an 1 Kunden, zu 25c; 5c Sweetheart Toiletseife, 2 Stücke an 1 Kunden, Stück	2½c
Zahnpulver	50c Dr. Graves Zahnpulver — eine Schachtel an 1 Kunden, zu 25c; Alte 15c Talcum-Puder, eine Büchse an 1 Kunden, Büchse	7½c
Weatherstrips	Weatherstrips, für Türen und Fenstern — wert 30c für 50 Fuß; 50 Fuß an jeden Kunden, zu	15c
Seife	5c Williams od. Colgates Rasirseife, 2 Stück an jeden Kunden, Stück 2½c; 84c Beef, Wine and Iron, volles Qt., eine Flasche an jeden Kunden, Quartflasche,	42c
Ofenröhren u. Ellbogen	Ofenröhren u. Ellbogen, 6 Zoll, wt. 10c, — speziell	5c

Dies sind die niedrigsten Provisionen-Preise in Chicago

Artikel	Preis
Mehl — Washburn Gold Medal — ⅛ Bbl.	$1.49
Feinster Japan Type weißer Head Reis, per Pfd.	5c
Chocolate Creams — frisch und delikat, in assortirten Flavors — die 20c Sorte, 1 Pfd. an 1 Kunden, Pfd.	12c
Snider's reine Tomato Catsup, Pintflasche	14½c
Sniders reine Tomato Suppe — die Büchse zu	6c
20 Mule Team Boraxpulver, das Paket zu	8½c
Uns. Medal Brand frisch geröst. Kaffee, per Pfd.	22c
Lowney's Frühstück-Kakao, — die ½ Pfund Büchse	15c
Loin Mutton Chops — das Pfund zu	14c
Kartoffeln — fancy weiße Michigan Cobblers — nur ein Peck an einen Kunden — das Peck zu	19c
Feinster granulirter Rohrzucker, mit Grocery-Bestellung — nur 10 Pfd. an einen Kunden, Pfd.	5¾c
Trockene Zwiebeln — die fancy gelbe Globe-Sorte — das Peck	17c
Feines reines Tafelsalz, der 10-Pfund-Sack zu	6½c
Rub No More Waschpulver — das Paket zu	3½c
Ausgewählte Early June Erbsen — sehr zarte Qualität — Büchse zu	6¾c
Porter House Steak — das Pfund zu	22c
Feiner Nr. 1 mildgepökelter Schinken, 10 bis 12 Pfund schwer, das Pfund zu	16¾c
Butter — feinste Elgin Creamery — das Pfund zu	30½c
Keries Marke frisch churned Country Rolls — das Pfund zu	16c
Eier — schön und groß — garantirt — das Dutzend zu	24c

(Eigendepesche der „Abendpost")

Vom Kriegsschauplatz.

Der Große Generalstab in Wien über die Ereignisse in Galizien. — Sieg der österreichisch-ungarischen Armeen über die Russen. — Der russische Kriegsplan und russische Spionage in Oesterreich-Ungarn. — Die österreich-ungarische Generalidee. — Verstärkung der deutschen und österreich-ungarischen Truppen in Galizien. — Die Kaisermanöver 1906 in Galizien. — Die Verteidigungslinie Krakau-Przemysl-Lemberg uneinnehmbar. — Die österreichisch-ungarischen Manövertruppen singen begeistert „Die Wacht am Rhein!" — Der österreichisch-ungarische Volkssang „Gott erhalte, Gott beschütze unsern Kaiser, unser Land!"

Der Chef des österreichischen Großen Generalstabes in Wien gibt über die Schlachten, die sich infolge der österreichischen Offensive auf dem östlichen Kriegsschauplatz entwickelten, nachträglich folgendes Statement heraus: „Oestlich bei Krasnik, nach dreitägiger Schlacht der siegreichen Armee des General Dankl, begann am 25. August die zwischen den Huczwa und dem Wieprz dirigirten Armee Auffenberg den Angriff auf die aus dem Raume von Cholm gegen Süden vorgerückten feindlichen Kräfte. Hieraus entwickelte sich die Schlacht von Zamose und Komarow. Am 28. August wurde das Eingreifen der über Belz und Uhnow heranbefohlenen Gruppe des Erzherzogs Josef Ferdinand fühlbar. Da an der Chaussee Zamocz-Krasnostaw verhältnißmäßig nur schwächere Kräfte gegenüberstanden, konnten erhebliche Armeeteile am 29. August aus dem Raume von Zamocz gegen Osten einschwenken und bis Czesniki vordringen. — Dem gegenüber richtete der überall mit größter Hartnäckigkeit kämpfende Feind seinen heftigsten Anstrengungen gegen den Raum von Komarow, wohl in der Absicht, hier durchzustoßen. Abends stand die österreichische Armee in der Linie Przewodo-Grodek-Czesniki-Wielacza, wobei Grodek und Czesniki etwa die Brechpunkte der Front bildeten. Auf russischer Seite hatten neue, von Krylow und Grubieszow herangeführte Kräfte eingegriffen. — — Am folgenden Tage setzte die Armee Auffenberg die angebahnte Umfassung, der Feind seine Durchbruchsversuche fort, die schließlich die eigene Front bis Labunie-Tarnawatka zurückbogen. Indessen vermochte sich die Gruppe des Erzherzogs im allgemeinen bis an den Fahrweg Teletyn-Pachanie vorzuarbeiten. Am 31. 8. schritt die Einkreisung des Feindes unter heftigsten Kämpfen fort, indem auch von Norden her gegen Komarow eingeschwenkt wurde. Bei Komarow bereits äußerst gefährdet, begannen die Russen den Rückzug gegen Krylow und Drubieszow, erwehrten sich jedoch durch Offensivstöße nach allen Richtungen, namentlich gegen die Gruppe des Erzherzogs, der drohenden Umklammerung. — Endlich am 1. September, in den Nachmittagsstunden, wurde sicher, daß die Armee Auffenberg, in der auch Wiener Truppen und eine vom General der Infanterie Boroevic geführte Truppe, mit außerordentlicher Zähigkeit und Bravour kämpften, endgiltig gesiegt hatte.

Komarow und die Höhen südlich von Tyszowce wurden genommen. Der Erzherzog drang gegen Sparoje Siele vor. Scharen von Gefangenen und zahlloses Kriegsmaterial, darunter 200 Geschütze und viele Maschinengewehre, fielen in österreichische Hände, insbesondre auch die **Feldkanzleien** des 19. russischen Armeekorps mit sehr wichtigen Geheimakten und 4 Automobilen. Die Russen waren in **vollem Rückzug** und wurden mit großer Kraft verfolgt. Gleichzeitig hatte die Armee Dankl am 27. eine zweite Schlacht geschlagen und weiterhin Teile der österreichischen, am westlichen Weichselufer vorgegangenen Kräfte über diesen Fluß herangezogen. Diese ganze Heeresgruppe drang in den folgenden Tagen umfassend bis nahe an Lublin heran. — Am 27. August stießen die zur Abwehr des weitaus überlegenen feindlichen Einbruchs bestimmten Kräfte in Ostgalizien in der Linie Dunajew-Birsk auf den Gegner. Trotz des Erfolges der von Dunajew her die Höhen westlich von Pomorzany gewinnenden Kolonnen konnten die beiderseits der Zloczower Chaussee vorgehenden Armeeteile gegen den, namentlich auch an Artillerie weit überlegenen Feind nicht durchdringen. — Am 28. setzten die Russen den Angriff auf die östlich Lemberg kämpfenden Armeeteile fort. Am Nachmittag war ein Zurücknehmen hinter Gutla Lipa und in dem engeren Raume östlich und nördlich Lembergs nicht mehr zu umgehen, zumal auch die österreichische Flanke aus der Richtung Brzezany bedroht wurde. Die strategische rückwärtige Bewegung vollzog sich in vollständiger Ordnung, ohne daß die Russen irgendwie zu einer Verfolgung in der Lage gewesen sind. — Am 29. griffen die Russen an der ganzen Front erneut an und verschoben ihre Kräfte aus dem Raum nordöstlich von Lemberg gegen Süden. Tags darauf steigerte sich dieser Angriff zu größter Heftigkeit. Insbesondere von Przemyslany und Firlejow her vermochte der Feind immer neue Kräfte einzusetzen, denen gegenüber die österreichischen Truppen nach vergeblichen Versuchen, sie durch Offensivstöße neuer, im Raume westlich von Rohatyn versammelter Armeeteile zu entlasten, gegen Lemberg und Mikolajewow weichen mußten. In allen diesen Kämpfen litten die österreichischen Truppen hauptsächlich durch die an Zahl weit überlegene und auch aus modernen Geschützen feuernde feindliche Artillerie große Verluste.

Zusammenstellend kann gesagt werden, daß die österreichische Armee bisher gegen etwa vierzig russische Infanterie- und elf Kavallerie-Divisionen gekämpft und zumindest die Hälfte dieser feindlichen Kräfte unter großen Verlusten zurückgeworfen haben." Soweit der österreichische Generalstab.

* * *

Welche Absichten verfolgen nun die Russen? Welches ist ihr Kriegsplan? Zwei russische Heeressäulen wälzen sich nach Galizien zu, die eine auf Lemberg und die andere auf Krakau. Galizien wird von Ungarn durch die schroff aufsteigenden und deshalb unwegsamen Karpathen getrennt. Von Lemberg aus führt ein Paß durch die Karpathen nach Tokay (bekannt durch seinen guten Ungarwein). Der Vorstoß der Russen auf Lemberg ist nur ein Scheinmanöver, um die Aufmerksamkeit der Oesterreicher von Krakau abzulenken und zu teilen. Diese Annahme hat um so mehr Wahrscheinlichkeit, als der Weg via Lemberg Tokay nach Budapest oder Wien quer durch ganz Ungarn führt und ein verhältnißmäßig weiter und gefährlicher ist.

Die Generalidee der Russen geht vielmehr dahin, die österreichische Verteidigungslinie Krakau-Przemysl zu durchbrechen und in der Richtung Olmütz durch die bequem mährische Tiefebene auf Wien vorzurücken, und so die Verbindung zwischen Deutschland und Oesterreich zu unterbrechen. Ferner führt von Krakau aus durch die Karpathen noch Gran der Jablunkapaß. Krakau und Przemysl sind **außerordentlich stark befestigte Lager.** Die Oesterreicher u. Ungarn haben dort ihre Hauptmacht stehen. Auch kämpfen dort mehrere deutsche Armeekorps gemeinschaftlich mit den Oesterreich-Ungarn gegen die russische Ueberzahl. Ueberzahl sage ich, nicht Uebermacht. Der Russe schiebt **fortwährend neues** Kanonenfutter in die entstandenen Lücken und daher haben unsere Truppen einen harten Stand wegen der andauernden Blutarbeit. Der deutsche Kaiser hat namhafte deutsche Verstärkungen nach diesem bedrohten Punkte beordert. Oesterreich-Ungarische Verstärkungen sind im Anmarsch. Daher ist nicht anzunehmen, daß die Russen dort irgendwelche Erfolge von Dauer haben werden. Alle unsere Truppen kämpfen dort mit einem Löwenmut, der über alle Zweifel erhaben ist. Nur rächt es sich, daß Oesterreich-Ungarn nicht rechtzeitig seine Armee auf die Zahl brachte, die es heute so notwendig gebrauchen könnte. Man hätte vor allem an die Sicherheit des eigenen Landes gegen die Russengefahr, gegen den einzigen ernst zu nehmenden Feind der Doppelmonarchie, denken sollen und nicht an eine die **inneren** Kräfte dieses schönen und gesegneten Landes verzehrende kurzsichtige Politik des Fortwurstelns. Die Ungarn kennen noch die Greuel der russischen Kosaken aus dem Jahre 1848, und die anderen Landesteile des Kaiser-Königs wollen nach nichts mit den bluttriefenden Händen des russischen Mord- und Brandgesindels zu tun haben.

Die österreichisch-ungarische Generalidee geht dahin, soviel als möglich Russen heranzulassen an die Verteidigungslinie Cracau, Przemysl und Lemberg, und sie auf diesem zu größeren strategischen Operationen sehr geeigneten Gelände dann gründlich zu vermöbeln und aufzureiben. Das Gebiet jenseits Galizien nach Rußland hinein ist sumpfig und unwegsam. Die herbstlichen Regengüsse haben die Straßen aufgelöst und schweres Kriegsmaterial ist zur Zeit darauf nicht zu transportiren. Die Verpflegungsbasis der österreichisch-ungarischen Armee in Galizien ist eine leichte und vorzügliche, während die Russen dort in eine immer schwierigere Lage geraten müssen. Den Russen ist die österreichisch-ungarische Generalidee vor einigen Jahren durch den österreichischen Obersten im Generalstab, Redl verraten worden. Die österreichischen Sicherheitsbehörden haben zu Dutzenden schon vor Beginn des Krieges dort russische Spione abgefangen. Das waren die Vorzeichen des Krieges. — Die österreichische Generalidee wurde in den großen Kaisermanövern schon 1906 ausgeprobt unter den Augen des ermordeten Erzherzogthronfolgers Franz Ferdinand und des Kaisers Wilhelm II. als Manövergast. Deutsche und fast die Mehrzahl österreichisch-ungarischer Offiziere des Großen Generalstabs waren zugegen. Damals wurden im Kriegsspiel zu Friedenszeiten 3 bis 4 Offensivstöße vom Feinde zurückgeschlagen. Der 5. gelang. 500,000 Feinde wurden zusammengepreßt bis zur vollständigen Hilflosigkeit. Bei der Schlußkritik wurde konstatirt, daß es keinem Feinde, und möge er noch so mächtig sein, gelingen wird über Cracau-Przemysl ins Inland einzubrechen. Kaiser Wilhelm II. sprach seine hohe Anerkennung aus über die Leistungsfähigkeit der österreichisch-ungarischen Truppen, und als diese in der Schlußparade vor den hohen Herrschaften defilirten, sangen die österreichischen Manövertruppen, ohne daß vorher eine Anregung von oben herab dazu gegeben war, aus voller Brust „Die Wacht am Rhein"! Die Ungarn aber, die den Text unseres nationalen Kriegsliedes nicht kannten, sangen, freudig erregt, die Melodie mit. Dieser erhebende Moment verdient heute der Vergessenheit entrissen zu werden.

Das österreichisch-ungarische Volkslied.

Gott erhalte, Gott beschütze
Unsern Kaiser, unser Land!
Mächtig durch des Glaubens Stütze
Führ er uns mit weiser Hand!
Laßt uns seiner Väter Krone
Firmen gegen jeden Feind,
Innig bleibt mit Habsburgs Krone
Oesterreichs Geschick vereint.

Was des Bürgers Fleiß geschaffen,
Schütze treu des Kriegers Kraft,
Mit des Geistes heitern Waffen
Blühe Kunst und Wissenschaft!
Eingedenk der Lorbeerreiser,
Die das Heer so oft sich wand,
Gut und Blut für unsern Kaiser,
Gut und Blut für's Vaterland.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Rug und Gardinen Woche
—beginnt—
Montag, 5. Oktober.

Ihr könnt Eure Auswahl jetzt treffen zu den Verkaufspreisen.

Gut gemeint.

Amerikanische Kinder sollen um Beendigung des europäischen Krieges bitten.

Da alle bisher in den Vereinigten Staaten gemachten Versuche, die mit einander in Krieg liegenden europäischen Mächte zum Einstellen der Feindseligkeiten zu veranlassen, wie vorauszusehen war, erfolglos geblieben sind, will man es jetzt mit einer Massenpetition der amerikanischen Kinder versuchen, welche mit Hunderttausenden von Unterschriften versehen demnächst an die Herrscher der betreffenden Länder abgesandt werden soll. Es wird darin die Bitte ausgesprochen, sofort einen Waffenstillstand abzuschließen und die Streitfragen dem Haager Tribunal zur Schlichtung zu unterbreiten. „Wir sind die Kinder und Enkel Ihrer früheren Untertanen", heißt es darin, „und durch Bande des Blutes mit den Soldaten, welche jetzt diesen schrecklichen Kampf miteinander ausfechten, verbunden. Im Namen der ihres Vaters beraubten Kinder in Europa und Asien, welche unter dem Kampfe so schwer leiden müssen, richten wir dieses Gesuch an Sie."

Die Bewegung geht von einem über das ganze Land verbreiteten Frauenausschuß an, welchem als Vertreterinnen von Illinois Frl. Jane Addams, Frau Joseph C. Bowen und Frau Ella Flagg Young angehören.

Lasse Hämorrhoiden nicht andauern. Salben, Waschmittel und andere Pfuschmittel anzuwenden ist Zeit- und Geldverschwendung. Das einzige durchaus untrügliche Heilmittel für diese schmerzhafte Krankheit ist **Anatesis.** Es wird von Männern der Wissenschaft als die wichtigste medizinische Entdeckung erklärt, die seit 200 Jahren gemacht worden. Zu haben in allen renommirten Apotheken. Hütet Euch vor Nachahmungen. Achtet darauf, daß die Unterschrift von E. Silsbee, M. D., sich auf jeder Seite der Schachtel befindet.

Gefährdete Menschenleben.

Durchgehender Gaul rafte auf eine gerade geöffnete Brücke zu.

Beim Versuch, einen durchgehenden Gaul aufzuhalten, wurden zwei Personen nicht unerheblich verletzt und entgingen im letzten Augenblick dem fast sicheren Tode. Das Pferd, das vor einen Zeitungswagen gespannt war und an der Madison und Market Straße stand, wurde durch einen vorüberfahrenden Kraftwagen erschreckt, sodaß es in gestrecktem Galopp die Madison Straße entlang dem Flusse zulief, dabei das Leben der Straßengänger gefährdend. Der Polizist Clarence Krumbein warf sich dem Durchgänger mutig entgegen und bekam einen Zügel zu packen, wurde jedoch umgerissen und mitgeschleift. Im selben Augenblick bemerkte er auch, daß die Brücke aufgedreht war, so daß er notgedrungen seinen Halt fahren lassen mußte. Unglücklicherweise kam der Beamte dabei so zu liegen, daß die Räder über seinen Körper hinweggingen und er Verletzungen am Rücken davontrug. Nun stellte sich der Brückenwärter James A. Adamson dem Gaul mit ausgebreiteten Armen entgegen und bewirkte dadurch, daß das Tier jäh zur Seite bog und, ehe es auf den Bürgersteig setzen, von Philip Kramer, Nr. 3868 Broadway, gepackt und zum Stehen gebracht werden konnte. Der Brückenwärter wurde durch die jähe Wendung des Wagens zu Boden geschleudert, wobei er schwere Quetschungen erlitt und beinahe in den Fluß geworfen wurde.

Die ungeladene Flinte.

Der italienische Arbeiter Dominico Maggio, Nr. 855 W. Ohio Str., wurde gestern von seinem Hauswirt Frank Lusco durch die Lunge geschossen und lebensgefährlich verletzt. Beide behaupten, daß sie ein altes Gewehr betrachteten, das sie für ungeladen hielten, und daß die Waffe sich plötzlich entladen habe. Lusco und seine Gattin wurden verhaftet.

— Zwei Schmeichler. — Lude: Wat meenste? Willste Dir vielleicht jejen meine jeistigen Fähigkeeten offlehnen, oller Döskopp? — Ede: Nich im jeringsten. Mit Lappalien jebe ick mir prinzipiell nich ab.

CASTORIA Für Säuglings und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Kaiserbild

ist an den folgenden Stellen zu haben:

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.
Hotel Bismarck, 175 W. Randolph Straße.
Hotel Kaiserhof, 324 S. Clark Str.
David Recher, 178 W. Washington Straße.
Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Straße.
J. B. Zinner & Co., 619 W. North Ave.
Norddeutscher Lloyd, 100 N. La Salle Str.
Hamburg-Amerika Dampfschiffahrtsgesellschaft, 150 W. Randolph Str.
Wolf & Geleng, 743 W. North Ave.
Soziale Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str.
John Nienstedt, 1601 Milwaukee Ave.
„The Rienzi", 626 Diversey Parkway.
Gus Knuth, 3952 Lincoln Ave.
Relic House, Clark Str. und Lakeview Ave.
Roter Stern, 1528 N. Clark Str.
Wurz'nsepp, 715 W. North Ave.
„The Montrose", 2156 Montrose Avenue.
Lincoln Turnhalle, 1065 Diversey Boulevard.

Knut Hamsun über die Engländer.

Knut Hamsun, der große norwegische Dichter, nimmt in seinem jüngsten Werke, dem Roman „Die letzte Freude" (deutsch bei Albert Langen, München) Gelegenheit, den üblen Einfluß zu schildern, den die englischen Touristenbanden auf die urwüchsige Bevölkerung Norwegens haben. So schildert er an einer Stelle, wie ein paar arrogante Briten in einem ländlichen Gasthaus sich aufspielen, schildert eine diskret verschleierte Unzuchtszene und knüpft empört eine interessante historische Betrachtung daran. Es verlohnt, zu zitiren:

„....Man kann in der Nacht so mancherlei beobachten. Dieses Blöken im Ziegenstall, woher kommt das nur? Warum haben die Tiere sich nicht schlafen gelegt? Die Tür ist zu. Ist einer der fremden Hunde hineingekommen? Das Laster geht im Kreis, im Kreislauf gerade wie die Tugenden, beginne ich auf einmal zu denken, nichts ist neu — alles kehrt wieder und wiederholt sich. Die Römer herrschten über die Welt — gewiß. — O — sie waren so mächtig, die Römer — so unüberwindlich. Sie erlaubten sich ein Laster oder zwei — sie konnten es sich auf ihrem Siegeszuge leisten. Sie erlaubten sich Freuden mit Jünglingen und Tieren. Dann eines Tages begann die Vergeltung über sie herzufallen, ihre Kindeskinder verloren eine Schlacht hier, eine Schlacht dort; deren Kindeskinder wieder saßen nur noch da und schauten zurück. Der Ring war rund — keiner herrschte weniger über die Welt als die Römer.

„Mich beachten sie nicht — die beiden Engländer im Ziegenstall; ich war ja nur ein Einheimischer, ein Norweger, ich hatte zu schweigen über die allmächtigen Touristen. Aber sie selbst gehörten der Nation von Läufern, Wagenlenkern und Lastern an, die das gesunde Schicksal von Deutschland eines Tages zu Tode züchtigen wird."

Knut Hamsun wird inzwischen durch die Ereignisse der letzten Zeit die erfreuliche Ueberzeugung gewonnen haben, daß das junge Schicksal Deutschlands drauf und dran ist, jene traurigen Insular-Römer, die jetzt sogar schon halbbarbarische Mongolenschaaren auf ein Kulturvolk Europas hetzen, zu züchtigen.

— Eine profitable Kost. — Freundin A.: Sie glauben also, Frau Nachbarin, daß Rübenkraut eine prima Kost für mich und meine Kinder ist? — Freundin B.: Und ob! Rübenkraut um zehn Pfennige treibt Ihnen die ganze Familie auf, daß sie aussehen, wie die Dampfnudeln.

Lokalbericht.

Mehr auf dem Kerbholz.

Fred Corrigan, auch „Tige" genannt, als Pipers Spießgeselle identifizirt.

Am 4. September wurde Seth Piper, Nr. 3501 S. California Ave., unter der Anklage, vor Jahresfrist im Verein mit einem Spießgesellen Adolph Denlik, Nr. 1629 S. Kedvale Ave., einen Boten der Garfield Park State Bank, vor dem Hause Nr. 4004 W. Madison Straße überfallen und beraubt zu haben, den Großgeschworenen überwiesen.

Gestern ist in der Hauptwache Fred Corrigan, auch „Tige" genannt, der angeblich den Kraftwagen bediente, den die Halunken benutzten, die vorigen Montag den Raubüberfall in der Franklin Park State Bank verübten, als Pipers vorerwähnter Spießgeselle von Denlik identifizirt worden.

Zwangsweise zurückgebracht.

Julius D. Karpinski, Nr. 3140 N. Clark Straße, der Präsident der verkrachten German-American Bank, ist in der Wohnung des Dr. Smith in Galena, Ill., verhaftet und gestern zwangsweise nach Chicago zurückgebracht worden. Er war angeblich nach Unterschlagung des Kassenbestandes der Bank am 14. August flüchtig geworden.

In kläglicher Verfassung.

Verlor eine Stunde nach dem Unfalle das Gedächtniß und die Sprache.

Frank Steiler wurde gestern Abend an Clark Straße und Berteau Ave. von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianerhospital und, nachdem die Aerzte erklärt hatten, daß er unversehrt geblieben sei, nach der Townhallwache, um dort das übliche Protokoll aufzunehmen. Auf Befragen gab er seine Adresse an. Als der Schreiber, der ihn nicht genau verstanden hatte, ihn bat, die Wohnungsnummer an der Clybourn Ave. zu wiederholen, brachte Steiler nur unartikulirte Laute heraus. Schriftlich konnte er die gewünschte Auskunft auch nicht geben, denn er hatte nicht nur die Sprache, sondern auch das Gedächtniß eingebüßt, und zwar, wie Dr. Thomas A. Carter annimmt, infolge einer innerlichen Verletzung.

Leset die „Sonntagpost"!

Handel und Industrie.

Tagung der Großfleischer. — Ausgedehnte Geschäftsreise nach Mittelamerika.

Am 19., 20. und 21. Oktober werden im Hotel La Salle die Großfleischer und Fabrikanten von Artikeln der Fleischindustrie tagen. Man erwartet gegen tausend Teilnehmer aus allen Teilen des Landes.

Eine Anzahl Chicagoer Fabrikanten wird am 15. Oktober von New Orleans aus auf einem Dampfer der United Fruit Co. eine auf 74 Tage berechnete Reise nach Mittelamerika antreten, um ihre Waaren einzuführen; später soll zu gleichem Zweck eine größere Reise nach Südamerika folgen. Die Konsuln berichten, daß die Finanzlage in Mittelamerika nicht so schlecht sei, wie in Südamerika, und daß dort auch starke Nachfrage nach amerikanischen Waaren bestehe.

Verein „Deutsche Presse".

Am morgigen Dienstag, Nachmittags 5 Uhr, versammelt sich der Verein „Deutsche Presse, Chicago" im Hotel Bismarck. Möglichst vollzählige Beteiligung der Mitglieder ist erwünscht.

Doppelte S. & H. Stamps

mit jedem Einkauf in allen Departements

Dienstag

Doppelte Stamps füllen Eure Bücher in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und bringen doppelt so viele Prämien als die einfachen Stamps.

Rothschild & Company

"S.&H." Stamps Free With Purchases — First Big Store on the Loop — Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schluß am Samstag
Weizen—				
Sept	$1.06⅞	$1.05¾	$1.06¾	$1.05¾
Dez	1.09⅞	1.08⅝	1.09½	1.08¾
Mai	1.16⅞	1.15⅝	1.16⅝	1.15⅝
Mais—				
Sept	.76⅜	.76⅛	.76⅛	.76¼
Dez	.70⅜	.69⅞-⅞	.69⅞-70	.70
Mai	.72⅞	.72⅜	.72⅝	.72½-⅝
Hafer—				
Sept	.47¼	.47	.47⅛	.46⅞
Dez	.49⅝	.49	.49⅝	.49⅛-¼
Mai	.52⅝	.52	.52⅝	.52⅜-½
Speck—				
Jan	19.87	19.75	19.87	19.77
Schmalz—				
Okt	9.60	9.55	9.60	9.55
Jan	10.10	10.05	10.10	10.05
Rippchen—				
Sept	11.60	11.50	11.60	11.50
Okt	10.92	10.85	10.92	10.80
Jan	10.52-55	10.50	10.52-55	10.50

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht: In den ersten Börsenstunden war der Markt fest und höher. In Liverpool eröffnete der Weizen um 1½c niedriger, ging aber bald darauf um 1c in die Höhe. Die Zufuhr von Weizen in den nördlichen Märkten und in Winnipeg belief sich heute auf etwa 3,000,000 Bushels. Der Umsatz ist wiederum ein mäßiger, immerhin ist die hiesige Nachfrage nach Baarmais und Hafer etwas gestiegen. Obschon das westliche Europa mit Weizen und Mehl ziemlich gut versehen ist, erwartet man doch in nicht allzuferner Zeit bedeutende Aufträge. Großes Aufsehen rief in Börsenkreisen die Nachricht hervor, daß die englische Regierung den Weizenpreis an der Börse in Liverpool kontrolire.

Produktenbörse.

Ueberraschend große Zufuhren in Kartoffeln, ungefähr 200 Waggons, kamen heute aus dem Nordwesten hier an und drückten den Preis auf 45—53 hinunter. Auch ein paar Waggons Utah wurden bemerkt, die jedoch für den Markt nicht in Betracht kamen, sondern von Liebhabern bestimmter Sorten zu Phantasiepreisen bestellt waren.

Gemüse war nicht so reichlich wie an anderen Tagen und erfreute sich starker Nachfrage. Der Markt eröffnete mit den Schlußpreisen vom Samstag.

Die Geflügelbörse setzte den Preis für leichte Hühner unter 4 Pfd. Gewicht auf 12½ und für Hühner über 4 Pfund auf 13c fest. Die geeisten Sorten fielen dementsprechend auf 14½c für Hennen und 15c für „Broilers." Bedeutende Einkäufe sind von jüdischen Händlern für die Feier des übermorgen stattfinden großen Versöhnungsfestes gemacht worden und hatten einen wesentlichen Einfluß auf die Preisbildung für die am meisten verlangten Geflügelsorten, Hühner und Hähne.

Butter und Eier sind immer noch auf dem Preisstand vom Mittwoch voriger Woche und werden sich voraussichtlich auch noch eine Weile darauf behaupten.

Die übrigen Märkte zeigten keine Preisveränderungen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.29½
„Extra Firsts", das Pfund....	0.28½	—0.29
„Firsts", das Pfund..........	0.26	—0.27½
„Seconds", das Pfund.........	0.24	—0.25
„Dairies", das Pfund..........		0.28
„Firsts", das Pfund...........	0.25	—0.26
„Seconds", das Pfund..........		0.23
Packwaare, das Pfund..........	0.21	—0.21½
„Ladles", das Pfund...........	0.22	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund.......	0.24	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery" extra, Kübel, 31c; in Pfunde abgewogen, 32c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend........	0.20	—0.22
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.	0.19½	—0.21½
„Dirties", das Dutzend.........	0.18	—0.19
„Fresh Firsts", das Dutzend....		0.22
„Ordinary Firsts", Dutzend.....	0.21	—0.22
„Seconds", das Dutzend.........	0.15½	—0.17
„Checks", das Dutzend..........	0.14	—0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins" das Pfd..		0.15½
„Young America", das Pfd....		0.16
„Long Horns", das Pfd........		0.16
„Daisies", das Pfd............	0.15	—0.15½
Brick, neu, das Pfd...........	0.15	—0.15½
Schweizer, rund, das Pfd......		0.22
do., neuer „Block", das Pfd..	0.17	—0.18
Limburger, das Pfund..........	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

[illegible]

Geflügel (geeiste Waare.)

[illegible]

Kälber (geschlachtet.)

[illegible]

Schweine (geschlachtet.)

[illegible]

Rindfleisch (geschlachtet.)

[illegible]

Frisches Obst.

Aepfel.

[illegible]

Grab-Aepfel.

[illegible]

Pflaumen.

[illegible]

Weintrauben.

[illegible]

Birnen.

[illegible]

Pfirsiche.

[illegible]

Kronsbeeren.

[illegible]

Quitten.

[illegible]

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von M. Byron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste......	2.50	—3.25
Grape Fruit, Isle of Pine, Kiste	4.50	—5.00
Zitronen, die Kiste..............	3.50	—7.00
Messina Zitronen	3.00	—6.00
Pfirsiche, die Kiste.............	0.35	—0.75
Pflaumen, weiße	1.00	—1.15
Pflaumen, italienische	0.85	—1.25
Birnen, Kiste von 40 Pfund....	1.50	—2.75
Weintrauben, Malaga, Kiste....	0.90	—1.35
„Tokays", die Kiste............	0.90	—1.50

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	50.00	—80.00
do., Stück oder Dtz., große..		0.40
do., do., mittlere..........		0.35
do., do., kleine............		0.20
do., Faß.......................		2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Colorado—Stand'd Kiste, 45 St.	0.25	—1.00
Flache Kiste, 12—18 Stück....	0.40	—0.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Pastinaken, die Kiste............	0.50	—0.60
Kürbisse, Dutzend	1.00	—1.25
Gurken, hiesige	0.50	—0.75
Pfeffer, roter, die Kiste........	0.50	—0.60
do., Ringer, die Kiste.........	1.00	—1.10
do., grüner, scharfer, Kiste....	0.40	—0.50
do., süßer, die Kiste..........	0.50	—0.60
Poree, das Bündel...............	0.07½	—0.10

Father Time Liniment

Für Muskel-Steifheit, Verrenkungen, Brauschen, geschwollene Füße und Rheumatismus. Preis 50c; frei geliefert. Agenten verlangt. 'Phone: Monroe 5159, Franklin Sales Co., 1462 West North Ave.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide und Heu.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Oel.

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Bestes Abführmittel für Kinder.

Wenn Euer Baby mürrisch und launenhaft ist, anstatt der frohe, lachende Liebling, an den Ihr gewöhnt seid, so ist aller Wahrscheinlichkeit nach seine Verdauung gestört worden, und seinen Eingeweiden muß Aufmerksamkeit gewidmet werden. Gebt ihm ein mildes Abführungsmittel, vertreibt seine Reizbarkeit und verschafft ihm wieder die glückliche Zufriedenheit seiner Säuglingsnatur.

Das allerbeste Abführmittel für Kinder ist Dr. Caldwells Syrup Pepsin, weil es kein Opiat oder andere narkotische Droguen enthält, weil es gut schmeckt und milde wirkt, und doch dabei sicher, ohne Bauchgrimmen oder sonstige Leiden. Es wird in den Apotheken für fünfzig Cents und einen Dollar per Flasche verkauft. Schreibt wegen einer freien Probeflasche an Dr. W. B. Caldwell, 451 Washington Str., Monticello, Ill.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry Ballobay, Sophie Erlin, 25, 20.
Martin Rzepa, Frances Wollas, 25, 18.
Georg Elms, Minna Conrad, 24, 21.
Henry L. Lobbe, Anna Riemer, 22, 22.
Lloyd E. McLean, Jennie A. Cool, 25, 29.
F. N. Fitzpatrick, N. M. Steele, 25, 21.
Dave Soghin, Sarah Finkelberg, 28, 19.
C. E. Lyle, Frances B. Todd, 31, 30.
E. Loftewski, Marie Golonich, 21, 19.

[illegible]

Heiratslizenzen.

[illegible]

Ein Italiener über Deutschland.

Den Brief, den der berühmte Schauspieler Moissy an italienische Blätter gerichtet hat, schreibt die „Koelnische Zeitung", um seinen, des Italieners Eintritt in die deutsche Armee zu begründen, lautet nach der B. Z. am Mittag:

Mein Entschluß, ins deutsche Heer einzutreten, ist keineswegs nur ein Ausfluß der Dankbarkeit gegen die gastfreundliche Nation, in deren Mitte ich eine für einen Ausländer gewiß seltene Laufbahn zurücklegen durfte. Vielleicht hätte mich mein Talent in Frankreich, Rußland oder England ebenso erfolgreich durchgesetzt—und doch hätte ich die Sache dieser Nationen nie zu der meinen gemacht. Nicht Gastfreundschaft, sondern das ungeheure Bild moralischer und menschlicher Kraft, die sich in diesen Tagen vor mir entrollte, hat mich bewogen! Trotz der Gewalt dieser allgemeinen Erhebung gegen drei mächtige Feinde kein fanatischer Chauvinismus, trotz unbedingter Siegeszuversicht kein blinder Rausch, trotz Inanspruchnahme aller nationalen Kräfte menschliche Schonung des einzelnen wie der Gesamtheit! In den amtlichen Bekanntmachungen nichts als die reinen Tatsachen, keine Spur jenes bombastischen Lärms u. der nationalistischen Kokettierien, mit denen man auf der Gegenseite die Wahrheit zu verhüllen sucht. Hier ein Satz: „Lüttich ist gefallen!" — dort breite, pomphafte Siegesnachrichten, noch nach dem Fall! Hier ein Volk, das jedem Wink der Führenden mit dem würdigen Gehorsam des politisch Reifen sich unterwirft—dort Auflehnung, Zerrüttung und die entfesselten Banden der Franktireurs! Wer dieses ernste Volk mitten im Kriegslärm bei seiner werktätigen Ruhe einmal gesehen, der weiß, daß es moralisch den Sieg schon heute errungen hat. Ist es denkbar, daß sich von dem Sieg der Moral der Sieg der Waffen trenne? Kann diese Vereinigung von höchster Idealität mit dem nüchternsten Sinn für die praktischen Erfordernisse des Augenblicks jemals überwunden werden? Wo ruhiger Fleiß für den letzten Knopf an der Montur eines Infanteristen sorgt und zugleich unbekümmerte Tollkühnheit abenteuernde Schiffe nach der Themsemündung, nach den Shetlandsinseln, nach Algier entsendet—muß nicht diese Zusammenarbeit von Bürgerlichkeit und Genie die höchsten Leistungen hervorbringen?

Der beschränkte Despotismus des Zarentums hat sich nach innen und außen als bankerott erwiesen, die große, aber überreife Kulturnation der Franzosen ist dem Verfall geweiht, das friedliche Volk der Briten wird gegen seinen Willen von einer wankenden Regierung zum Kriege geführt: Deutschlands Aufgabe ist nunmehr, die Ideen der Menschlichkeit und der Ordnung zugleich auch für alle übrigen Völker zu verfechten. Hätte ich Worte, unserer edlen italienischen Nation die sich stets auf die Seite der Menschlichkeit gestellt hat, das, was ich hier gesehen habe, mit der gleichen Glut zu schildern, mit der es mich wie alle hier Lebenden überwältigte, ich bin überzeugt: kein italienisches Herz würde zögern, sich gleich mir ohne Besinnen der großen Partei des Rechts und der Ideale zuzuschließen.

Bauerlaubnißscheine

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen wurden eingetragen:

[illegible]

Leset die „Sonntagspost".

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014-22 LINCOLN AVENUE

Ein außerordentlicher Verkauf von Hauskleidern für Damen, gemacht aus schön figurirten Percales. Wundervolle Auswahl v. Herbstmustern

Niedrige Preise für Dienstag, 29. Sept.

Hausausstattungs-Departement.

Handbemalte Porzellan-Kuchenteller, Stück ... 29c
O. B. B. Ofenröhren-Enamel, die Büchse ... 12c
Liquid Veneer Möbelpolitur ... 21c
Guter starker Briefkasten ... 35c
Ofenröhren, Stück ... 10c
Schwerer galvan. Aschenbehälter ... 98c

[illegible]

Dept. für fertig gemachte Kleidungsstücke.

Neue Herbst Percale-Hauskleider für Damen, lange Aermel, hoher und niedriger Hals, in Navy, Cadet und grau; alle Größen; spez., $1 und ... 1.59

Teeschürzen für Damen.

[illegible] ... 50c

Flannelette-Unterröcke.

Flannelette-Unterröcke für Damen, in hellen und dunklen Effekten, Scalloped und bestickter Flounce, markirt zu 39c, 50c und ... 75c

Fancy Waaren.

[illegible] ... 50c

Grocery-Dept.

Tickle Bird Gravel, Packet ... 4c
Lekko Scheuerpulver, Büchse ... 5c
Blackene Ofenwichse, Büchse ... 6c
Fisch-Futter, Packet ... 7c
Quaker Corn Flakes, Packet ... 7c
Franco-American zubereitete Suppen, Büchse ... 7½c
Champion Sauce ... 8c

[illegible]

Muslin-Unterzeug. [illegible]

Männerhemden. [illegible] ... $1.00

Schuh-Dept. [illegible]

Fleischwaaren. [illegible]

Schreibwaaren-Dept. [illegible]

Handtücher, speziell. [illegible] ... 12½c

Fancy Haarnadeln. [illegible]

Halsachen. [illegible] ... 29c

Strümpfe. [illegible] ... 25c

Unterzeug-Dept. [illegible] ... 39c

Waschstoffe. [illegible] ... 10c

Drogen. [illegible]

Coupon. 35c Al. Fletcher's Castoria ... 22c (Mit diesem Coupon.)

Wir führen die „Pictorial Review" Muster in all den neuesten Styles zu 10c—15c Stück

Wir fertigen Eure ärztlichen Rezepte an.

J. H. KRAEMER & SOHN

18 N. La Salle Str Suite 401—407

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Interessen und geringen Unkosten.—Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policen zu verkaufen.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 301—306, 170 W. Washington Str. Telephon 1181 Main.

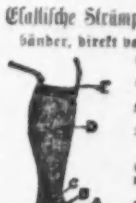
Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Kniebänge, Seide ... 2.25
Knie-Stück—Seide ... 1.75
Knöchel-Stück—Seide ... 1.70
Leibbinden—Seide ... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten—auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave. 6. Stock — Nehmt den Elevator.

Doktoren für die Armen.

JENNER MEDICAL COLLEGE

Frei-Klinik

703 Süd Wood Strasse

Ecke Flournoy.

Alle Krankheiten werden frei behandelt.

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

[illegible]

Leset die „Sonntagspost".

Vergnügungs - Wegweiser.

Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Under Cover".
Garrick. — „Peg o' My Heart".
Powers'. — „The Yellow Ticket".
Cort. — „A Pair of Sixes".
La Salle. — „One Girl in a Million".
Illinois. — „The Belle of Bond Street".
Princeß. — „To-day."
Victoria. — „Annie Laurie."
Imperial. — „The Winning of Barbara Worth."
Crown. — „Maggie Pepper."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.

Was man nicht alles vergißt!

Zu den deutschfeindlichen Blättern gehört die Daily Mail in London. Es ist nun recht interessant, den Wandel kennen zu lernen, der sich in den Anschauungen dieses Blattes während der letzten Monate vollzogen hat, denn in einem Rückblick auf die russische Gewaltpolitik gegen Finnland schrieb das englische Blatt zu Beginn dieses Jahres einen Artikel, der als lehrreicher Beitrag zur Geschichte der englischen Politik und der englischen Presse der Vergessenheit entrissen sei. Unter Hinweis auf den Schwur, den Nikolaus II., wie alle seine Vorgänger, auf die finnische Verfassung geleistet hat, bezeichnet die Daily Mail das Vorgehen der russischen Regierung gegen die Freiheiten Finnlands als einen Bruch des geleisteten Eides und fährt dann fort: „Angesichts eines solchen Verbrechens an den verbrieften Freiheiten Finnlands darf die öffentliche Meinung Englands nicht schweigen. Unsere Beziehungen zu Rußland können und dürfen uns niemals veranlassen, unsere Augen zu verschließen, unsere Ohren zu verstopfen und die Stimme der Gerechtigkeit bei uns verstummen zu lassen. Es ist hart, ein freundschaftliches Verhältniß mit einem Staat unterhalten zu müssen, der die elementarsten Freiheiten selbst dann nicht achtet, wenn sie seit einem Jahrhundert verbürgt und beschworen sind. Finnland ist eines der kultivirtesten und zivilirtesten Länder der Welt, und seit einem Jahrhundert hat es nicht nur den Beweis geliefert, daß es die Fähigkeit zur Selbstverwaltung besitzt, sondern auch den Beweis dafür, daß Rußland von einem freien Finnland nichts zu fürchten hat. Offen und rückhaltlos muß es ausgesprochen werden, daß Rußland durch die Unterjochung Finnlands ein sträfliches Verbrechen an der Sache der Freiheit und des Rechtes begeht, und daß es dadurch stets mehr die Achtung aller zivilisirten Völker einbüßt, die es sich doch in erster Linie erhalte noder erwerben sollte."

— Dann allerdings. — Mutter: „Man hat mir erzählt, daß Robert Schmidt einem Hunde eine Konservenbüchse an den Schwanz gebunden habe." — Fritze: „Nein, Muttchen, das ist aber ganz gewiß nicht wahr; es war ein alter Teekessel!" — „Das ist ja noch schlimmer; hast Du es denn gesehen?" — „Ja, Muttchen, aber ich hab' den Teekessel nicht angebunden." —„Du wirst doch so etwas auch niemals tun?!" — „Niemals, Muttchen!" —„Ja, warum hast Du den bösen Robert denn nicht daran gehindert?" — „Ich konnte doch nicht, Muttchen!" — „Ei, warum denn nicht, mein Liebling?" — „Na, einer mußte doch den Hund festhalten!"

— Der letzte Liebesdienst. — Herr (zur trauernden Wittwe): Sie wollen Ihren verstorbenen Gatten verbrennen lassen? — Wittwe: Ja, ich glaube dem geliebten Toten damit noch einen Liebesdienst zu erweisen, denn fünfzehn Jahre hat er der freiwilligen Feuerwehr mit Leib und Seele angehört und außerdem sind wir während unserer Ehe fünfmal ausgebrannt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes; Kost und Zimmer. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Helfer an Cakes. 845 W. 63. Straße

Verlangt: Butcher, junger Mann; einer mit Erfahrung in Wurstmachen vorgezogen. 1939 W. 69. Straße.

Verlangt: Butcher zum Boning von Schinken. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Janitor-Arbeit und ein Pferd zu besorgen. 5512 Wentworth Avenue.

Verlangt: Junger, flinker Bartender, muß Porterarbeit verrichten. Zum Anfang $12 die Woche nebst Kost und Logis. 3756 N. Cicero Ave.

Verlangt: Junge zum Pfannen putzen in Bäckerei; $6 die Woche, 1142 N. California Ave.

Verlangt: Mann für leichte Janitorarbeit in der Früh und Samstag. Gebe möblirte Basementwohnung und etwas Lohn. 520 N. Green Straße, Flat 3.

Verlangt: Bartender, muß auch Porterarbeit verrichten und gut am Tisch aufwarten können; $12 die Woche, Kost und Logis. Nur Antworten mit guten Empfehlungen berücksichtigt. Adr.: S 198 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig arbeiten kann. 6605 Süd Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann für türkisches Badegeschäft, steliger Platz; Empfehlungen erwünscht. Adr.: S. 185, Abendpost.

Verlangt: Schneider, lediger Mann, nüchtern, der Pressen und Reparaturen versteht. 4340 W. Madison Str.

Verlangt: Butcher. Albert Niclaus, Desplaines, Ill. modimi

Verlangt: Ein nüchterner Handwerker für Hausreparaturen: muß Dachreparaturen verstehen. Vorzusprechen 916 Milwaukee Ave., 2. Floor. Von 9 bis 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Ein Junge zwischen 14 und 16 Jahren für in Bäckerei zu arbeiten. 2157 Clybourn Ave.

Verlangt: Lediger Barbier. 1608 W. 35. Str. nahe Ashland Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei an Cakes. 758 Willow Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, 3257 Southport Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Ein Mann, 3 Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 1619 W. North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Painters für stetige Arbeit. Anzufragen 5 Uhr Nachm., 3837 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Deutsche Farmarbeiter. Cummings Agency, 613 W. Madison Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter, der Lunch kochen kann. 1601 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Schlosser, welcher Blätter treiben kann; nur ein solcher braucht sich zu melden. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Straße. modi

Verlangt: Guter, praktischer Mann, in Wurstküche zu arbeiten. Adr.: Major Bros. Packing Co., Milwaukee, [illegible] 25sp1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alleinstehender Mann als Janitorhelfer, Nordseite, etwas englisch und Erfahrung nötig, $20 den Monat, Kost und Logis; gutes Heim. Adr.: S 180 Abendpost. modi

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, für allgemeine Arbeit im Laden. 704 S. Crawford Avenue.

Verlangt: Upholsterers und starker Junge, der das Upholstering gelernt hat. Davidson & Fischer, 4317 Indiana Ave.

Verlangt: Bushelman, muß guter Presser sein; stetiger Platz, gute Bezahlung. Dry Cleaning & Dye House, 1031 Orleans Str.

Verlangt: Zwei flinke Jungen für leichte Fabrikarbeit. Cordula, 2729 N. Racine Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 3615 Southport Ave., Ecke Addison.

Verlangt: Painter und Paperhanger, 812 Ost Wolfram Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Mann und Frau als Hausmann und Köchin. Nur die besten brauchen nachzufragen. Schickt Empfehlungen und gebt erwarteten Lohn an. Edward C. Clark, Cedar Rapids, Iowa. Heute nachzufragen in Zimmer 405, 6 N. Michigan Ave., Chicago.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter sucht dauernde Beschäftigung. Duwe 110 W. Grand Ave.

Gesucht: Cakesbäcker, erste oder zweite Hand, wünscht Arbeit, 1728 N. Tripp Ave. Emil Klingelhöfer. modimi

Gesucht: Tüchtiger Brot- und Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. Betz, 163 W. Erie Str.

Gesucht: Ein ehrlicher deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht irgend ein Geschäft zu erlernen, 1732 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender sucht Porterarbeit, erfahren und zuverlässig; gute Empfehlungen, drei Jahre an letzter Stelle, sucht Stelle. Behm, 603 Wells Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht sich in einem Geschäft nützlich zu machen. Aug. Klein, 7248 Vingree Str., N. P. modimi

Gesucht: Deutscher Bartender, 30jährig, kann flink aufwarten und übernimmt Porterarbeit, sucht Stelle. Telephonirt Diversey 9122.

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker an Cakes und Biscuits sucht stetige Stelle. 1541 Town Court, Flat 2.

Gesucht: Painter sucht stetigen Platz. 658 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Arbeit. 1846 Cleveland Ave.

Gesucht: Oystermann sucht Stelle, kann auch Bar tenden. M. Lang, 1822 Emerson Ave. modi

Gesucht: Porter, ist ehrlich und nüchtern, sucht stetige Stellung. Kann auch Bar tenden. — Telephon Diversey 8018.

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, ehrlicher Mann, sucht stetige Stellung. Telephon Lincoln 7172. 28sep1wX

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Biscuits sucht Stelle. Herm. Siemens, Tel. Yards 3067.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender gibt $5 Belohnung für Stelle. Adr.: B 68 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Porter-Stelle oder irgend eine Beschäftigung. Adr.: S 183 Abendpost. modi

Gesucht: 16jähriger Junge sucht Stelle, Bäckerei zu erlernen, hat Erfahrung. 1814 Howe Straße.

Gesucht: Landmann und Porter sucht Beschäftigung. Adr.: S 197 Abendpost. modiaf

Gesucht: Bäcker sucht dauernde Stellung, auch auswärts. Jos. Moers, 517 N. Dearborn Str.

Gesucht: Junger deutscher Porter, kann auch an der Bar mithelfen, sucht Stelle. Adr.: S 194 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Brotbäcker sucht dauernde Stelle an Brot und Rolls. Zirrigi, 4432 Wentworth Avenue. modifrsafo

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. 1657 Mohawk Str. 'Phone: Lincoln 6565. Tietz.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit irgend welcher Art, kann auch mit Pferden umgehen. 2811 Lowe Ave. Tel.: Yards 4801. fomomi

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung. H. Smith, Telephon: Diversey 2713. 27sp1wX

Gesucht: Bäcker, zuverlässig, sucht dauernde Arbeit als zweite Hand oder allein. 'Phone: Lincoln 5027. fomo

Gesucht: Gelernter Gärtner sucht Stellung in Gärtnerei. Adr.: K 409 Abendpost. 25sp1wX

Gesucht: Bartender, erfahren und zuverlässig, anständiger ehrlicher Mann von besserem Stande sucht Stelle als Tag-Bartender. G. W., 2052 Dayton Str. 21sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Baden und im Delikatessen Store mitzuhelfen. — 1767 Wilson Ave., nahe Ravenswood Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Ladenarbeit, Bäckerei. 958 Willow Str.

Verlangt: 17jähriges Mädchen für allgemeine Mithilfe in Bäckerei. 3911 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen, über 18 Jahre alt, für Laden-Arbeit, eins das deutsch spricht. 4306 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, in Schuhfabrik. 1644 Meyers Court, nahe North Ave.

Verlangt: Junge Dame mit Erfahrung in Bäckerladenarbeit. 1012 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen und leichte Hausarbeit, $7.00. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. Anzufragen: 4003 Elston Ave.

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Verkäuferin, muß Erfahrung in erster Klasse Bäckerei haben. Selbst geschriebene Offerten mit Angabe von Empfehlungen unter Adr.: S 181 Abendpost. fomo

Verlangt: Maschinen-Strickerinnen an Strümpfen. 4557 Elston Ave. fomodi

Verlangt: Operators, Mädchen an Skirts; guter Lohn. 766 W. Harrison Str., ½ Block östlich von Halsted Str. frsafo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 547 Melrose Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 226 Ost 55. Str., Ecke Prairie Ave. C. H. Ebrlich.

Verlangt: Gutes Kindermädchen. 5483 East Ave., 2. Apart. Tel.: Midway 280. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3900 N. Western Ave., Saloon.

Verlangt: Schruppfrau für Dienstag Morgen. 3527 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 905 Glengyle Place, nahe Argyle Str. und dem See.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. Gutes Heim für rechtes Mädchen. 3702 Ellis Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 6126 Greenwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 3122 N. California Ave., Bäckerei. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1318 Webster Avenue. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, muß englisch sprechen und zuhause schlafen. 2021 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit; zuhause schlafen. 1957 Dayton Str., Flat 2, hinten.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; schönes großes Zimmer. 826 Oakdale Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kein kochen, kein waschen: drei in der Familie; gutes Heim. 2115 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau, die die Wäsche nach Hause nimmt. 1016 La Salle Str.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1812 Park Ave. 26feb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen von 18 Jahren für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4847 Vincennes Ave., Tel. Kenwood 276.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1242 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein 3 Jahre altes Kind aufzupassen. Diejenigen, die ein gutes Heim wünschen, sollten vorsprechen. 707 N. Clark Str., Lunch Room.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 710 Barry Ave., nahe Clark und Halsted Str., 2. Apartment.

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen, um auf ein kleines Kind aufzupassen; dauerndes und gutes Heim. 5133 Ellis Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Erfahrene Köchin. Mrs. J. C. Jacobs, 36 Hickory Str., Hinsdale. Telephon 54. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen. 4739 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter für Hausarbeit bei der Woche. 2731 W. Division Str. modimi

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen; Stadtreferenzen; muß englisch sprechen: Lohn $8. — 4822 Ellis Ave. Telephon Oakland 833.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1705 Crilly Court. Tel.: Lincoln 6598.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5144 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Alte Frau, um auf ein 1 Jahr altes Kind aufzupassen, Lohn, Zimmer und Kost; gutes Heim. Store, 1700 Kimball Ave., Ecke Wabansia.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. 5100 La Salle Str., Saloon. modi

Verlangt: Erstklassiges zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort. 818 Ost 45. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. 2112 W. Harrison Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2630 Lake View Ave.

Verlangt: Junges ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5842 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apartment. momido

Verlangt: Aeltere Frau, um kranke Frau zu besorgen, wenig Hausarbeit mithelfen. 3708 Herndon Str., 1. Flat, südlich.

Verlangt: Mädchen für Saloonküche. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2026 Evergreen Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Steen, 1454 Melrose Str., nahe Greenview Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 4934 S. Ashland Ave. Mrs. Ehlers.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit Cramer, 3434 N. Halsted Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen; kein waschen. 5200 Prairie Ave. Mrs. Weinberg.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1101 S. Crawford Ave. 'Phone: Kedzie 5605.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Stelle. 4845 N. Lawndale Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4404 Indiana Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß englisch sprechen. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. 26sp1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; Köchinnen und 2te Mädchen. 2238 N. Halsted Str., Tel.: Lincoln 1782. Mrs. Jung.

Verlangt: Mehrere gute Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln; Lohn $6 bis $8. Mrs. Schirner, 1533 Larrabee Straße. 28sp1wX

Heimat für stellenlose Dienstmädchen. 1533 Larrabee Str. Mrs. Schirner. 28sp1wX

Verlangt: Carpenters, Upholsterer, Möbelreparirer, Tinners, Punch Preß, Fensterwäscher usw. Central Employment, 184 Washington Straße.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, sofort placirt. Deutsch-Ung. Vermittlungs-Büro, 1624 S. Halsted Straße. 31augmdimimt

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3m.*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle von deutsch-amerikanischem Mädchen, tüchtig, gute Referenzen; keine Kinder, $7. Nachzufragen 4141 Hirsch Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau. Bitte vorzusprechen. 2420 Van Buren Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche nach Hause zu nehmen für Familien oder Einzelpersonen. Mrs. Kessler, 47 W. 43. Str. modi

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin mit besten Empfehlungen sucht Posten im Restaurant und Lunchroom. Miller, 5244 Princeton Ave. mdi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen, 2345 W. 20. Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit. 1738 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Eine 50jährige starke norddeutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 2430 N. Western Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle bei einem Herrn, oder in Hospital oder Hotel aufzuräumen. 2143 W. Chicago Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Wiener Mädchen welches kochen kann sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 736 Blackhawk Str.

Gesucht: Intelligente 20jährige Wienerin sucht Stelle in Geschäft. Spricht nur deutsch. Hat von drausen Erfahrung bei der Kasse. v. S. 1446 N. Park Ave.

Gesucht: Nettes 20jähriges deutsches Mädchen wünscht Platz in Familie von 2 oder 3 Erwachsenen. Versteht etwas vom Kochen. $6. H. S. 1446 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, 15 Jahre alt, liebt Kinder oder leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1631 Burling Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische erstklassige Köchin sucht Stelle in Restaurant, auch auf an Backwaaren. 1456 Larrabee Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: 14jähriges Mädchen sucht Stelle, um auf Kinder aufzupassen, oder leichte Hausarbeit, spricht englisch. Weiß, 1846 Orchard Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder Hausarbeit im Saloon oder Restaurant. Jauler, 1804 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 702 Rees Straße, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, versteht kochen; wünscht gutes Heim. Bitte vorzusprechen. 1827 Burling Str., nahe Willow, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 842 W. 51. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 326 W. 43. Straße, Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 144 W. 46. Str.

Gesucht: Geprüfte Pflegerin sucht Beschäftigung bei Kranken oder Wöchnerinnen. 1456 Fletcher Straße, nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Starke deutsche, willige Frau sucht irgend welche Arbeit, Haus oder Saloon, auch bei älterem Ehepaar. 2229 Fletcher Str. Tel.: Wellington 2683.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1417 Lill Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen beim Tag. 1927 W. Chicago Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus und Boarder. 1814 Howe Str. Mrs. Gron.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kein waschen; zuhause schlafen. K. Bering, 1910 Larrabee Straße.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1751 Sedgwick Str., 2. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Montag und Donnerstag, $2.00 und Carfare. Mrs. Kuehn, 3553 N. Ashland Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, kann auch ein wenig kochen. Bitte selber vorzusprechen. 4549 Grand Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Businesslunch zu kochen im Saloon; zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen: 1635 West Division Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 2151 S. Leavitt Straße. mifamo

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Telephon: Wellington 7823. 22sp1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Leute suchen Janitorstelle.—1520 Larrabee Str., Kermaier.

Gesucht: Ehepaar sucht kleinen Janitorposten. 1700 Burling Str. Meisner.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Zwei $10 Bills, Samstag, Cullom und Albany. Almen, 4258 Albany Ave.

Verloren: Samstag Abend, weißer Pudelhund. Belohnung, 1635 Larrabee Str. Stone.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausbesitzer!

Wir versichern Euch für nur $1 pro Jahr gegen fernere Verluste von Mietz! Wir ersparen Euch Geld, Zeit und Unannehmlichkeiten! Wir besorgen schnellste Räumung Eurer Wohnungen, wenn Miete uneinbringbar ist! Wir kollektiren Miete für Euch. Wir verwalten Euer Besitztum und wahren Eure Interessen. Wir haben die besten Advokaten zur Seite und sind in der Lage, die schwierigsten Fälle unter Garantie zu übernehmen. Mehr wie $7.50 verlangen wir in keinem Falle. Bisher kosteten dieselben Dienste $50.00 und mehr! Versichert Euch für nur $1.00 das Jahr! Kommt, telephonirt od. schreibt

Eagle Investment Co.,
154 W. Randolph Str., Room 31.
Tel.: Franklin 1503. Automatic 32762.
23aug,3mX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Malerarbeiten jeder Art, Tapezieren und Zimmerdekoration übernimmt L. Popp, 812 Wolfram Str., Tel.: Wellington 8067. 23sep,mi,fa,mo4w

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, Bettfedern gereinigt. Neuer von Inlett jetzt vorrätig, spottbillig. 239 W. Schiller Str. Offen von 10—12. 4ok,mo

Painting, Decorating, gute, billige Arbeit garantirt. Tripp, 2819 Aberdeen Str. fomodi

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gillet, 2942 Lincoln Ave. 6sepfomifr1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrfomo*

Carpenter wünscht Reparatur- und neue Arbeiten. Gut und billig. 2129 Racine Ave., hinten. fomo

Uebernehme Carpenter, Plaster- und Zementarbeit; gut und billig. J. Niemensky, 1913 Fowler Str. Telephon: Armitage 4377. 22sp1wX

Wir bezahlen die höchsten Preise für Möbel und Haushaltartikel. Reeblés Auction House, 'Phone: Lincoln 120. 2jl,3mX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet, keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Erste Gold Hypotheken. $800 bis $6,500. 6% Netto. Durch neue 2- und 4-Flat Brickgebäude gesichert. Wert der Sicherheit mehr als das Doppelte der Hypothek; Einkommen das Dreifachen der Zinsensumme. Falls Ihr Euer Geld in einer Bank hinterlegt habt, so übernehmen wir Euer Sparbankkonto. Kommission an Makler.

William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Lake View 1641.
26sp1wX

Zu verkaufen: 41 Shares der Colonial Trust & Savings Bank zu mäßigem Preis. Adr.: K 405 Abendpost. 25sp1wX

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. of11X*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jl*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung, keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kitzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

—Geld zu verleihen— —$20.00 bis $500.00— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Küchenofen, 6329 Evans Ave. Telephon Wentworth 5092. modimi

Zu verkaufen: Hartkohlen-Ofen, passend für Laden oder Flat. C. Langknecht, 632 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, billig; verlasse die Stadt. Butler, 1647 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Oefen, Möbel. Zu erfragen die ganze Woche, 2231 Seminary Ave., 3. Floor.

Spezielle Versteigerung! Dienstag, den 29. Sept. 10 Uhr Morgens, in unseren Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Avenue, nahe Lincoln. Wir versteigern für ein wohlbekanntes Fireproof Warehouse, schöne Partie gebrauchter Haushaltsachen und Möbel, umfassend alles was zur vollständigen Einrichtung eines Haushalts erforderlich ist — Pianos, Rugs, Carpets, Linoleums, Dressers, Messingbettstellen, Filzmatratzen, Leder Parlor-Sets, einzelne Schaukelstühle und Stühle, Davenports, Ausziehtische, Heiz- u. Kochöfen und Ranges etc. Reeblés Auction House, Privatverkäufe täglich. 'Phone: Lincoln 120. fomo

Zu verkaufen: Kinderbett mit neuer Matratze. 222 Willow Str., unten, hinten. fomo

Billig zu verkaufen: Guter Küchenofen, Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, Piano, Wilton Rug, Spiegel, Bilder, Dresser, Chiffonier, Eßzimmerset, 2 Messingbetten usw., seltene Gelegenheit, Residenz, 2011 Berteau Ave., zwischen Lincoln Ave. und Robey Str. 24sep1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 22sp1wX

Verschleudere den Inhalt eines erstklassigen Heims, Parlor Suit, Dining Room Set, Buffet, Davenport, Ofen, Betten, Dresser, Rugs, Piano zu Eurem eigenen Preis; beste Qualität. 727 Roscoe Str. fp9-30

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Upright Pianos, $70 u. $80. Vorzusprechen nach 6 Uhr, 662 Ost 50. Str. Telephon: Drexel 5249.

Zu verkaufen: Piano, Baby Grand Flügel — in ausgezeichneter Verfassung. 2041 N. Ave. fafomodi

Nur $75 für ein schönes Upright Piano, und $15 für ein Tafel-Klavier bei Groß, 1549 Wells Straße, nahe North Ave. 26sep1moX

Zu verkaufen: Ein gutes Square Piano, sofort, spottbillig; gut für Anfänger. 2011 Berteau Ave., nahe Lincoln Ave., Residenz. 24sep1wX

Zu verkaufen: Vorzügliches Mahagoni Piano, 7 Monate gebraucht, Originalpreis $450, verkaufe für $165 oder beste Baarofferte. — 727 Roscoe Str. fp9-30

Schoningers Pianos u. Player Pianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$70 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 26ag1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd, billig zu $30. 2810 Milwaukee Ave.

$10 für gutes Expreßpferd, $80 für 1150 Pfd. Pferd. Anzufragen oben, 2255 Chicago Ave.

Ausverkauf von 6 Pedigree Boston Bulls (Weibchen), sowie Puppies. 2215 Michigan Ave. fomo

Muß verkaufen: Junge rotbraune Stute, 1250 Pfd. schwer; Möbelwagen, ein Einspänner, zwei Zweispännergeschirre, billig. 731 W. Lake Str. 26sp1wX

Zu verkaufen: Einspänner Pferd und Wagen mit stetiger Fahrarbeit. 2051 Lake Str. 25sp1wX

Zu verkaufen: Ganzer Stock, Kontrakt verloren, 27 Pferde; Stuten, alle Größen; für jede Art Arbeit passend; $50 und aufwärts; Wagen, Geschirr. 2560 Halsted Str., gegenüber 26. Str. 2sep1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kaufe ein Cash Register, ebenso Bar Gläser, Decanters usw., wenn in gutem Zustand; kaufe ebenfalls Saloonfixtures, wenn nicht zu teuer. — Adresse: S. 131 Abendpost. fafomo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschine, billig zu verkaufen, 1317 Belmont Avenue.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Drei Fuhren trockenes Holz spottbillig abzugeben. 1816 Bissell Str., oben.

Zu verkaufen: 85 Barrels Kentucky Bourbon, Frühjahr 1911, vier Sommer alt. Muß verschleudern. Jetzt von Bank in der Loop gehalten. Großer Bargain für 57½c. Verkaufe in Partien von 5 Barrels. Adr.: K 406 Abendpost. fp25-30X

Baumaterialien u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Utility Wandbretter eignen sich vorzüglich für Calcimine-Schattirungen oder einfache Oelfarben; benutzt steife, starke, feuchtigkeitsdichte 5-fache Utility zum Bau oder Umbau von Garagen, Sofaverandas etc.; 5 Faserbrett-Lagen zementirt mit Lagen von Asphalt. Telephonirt: Kedzie 2365. The Heppes Co., 4544 Fillmore Str. 14sp,e.o.mo*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Hebammen-Schule. Deutsch u. Englisch. Vorbereitung zum vierteljährlichen Staatsexamen. Dr. Mai, 435 W. North Ave. Tel. Lincoln 1505. fep27,ol4

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparateure. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. fep22*X

Deutsche Automobil-Instruktionen North Shore Automobil-Schule, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke von Addison. Telephon: Graceland 760. 21fp*X

Lincoln Music College, Tel.: Graceland 693; 1920 Irving Park Blvd. Klavier, Violine, Singen, alle Musikinstrumente, u. Tanzen. Baraito Bros., Direktoren, 35 Jahre auf der Nordseite. Genevieve Voorman, Sekretärin. 14fp,1mtX

Englisch für Eingewanderte! Probe-Lektionen ihrer goldgekrönten Methode versendet kostenfrei. staatl. konzess. Nat'l School, 1152 Milwaukee Av. 1fp1mtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus, Vergiftungen u.s.w. Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division, Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei. 854 Wrightwood Ave., Flat 2. 23fp1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Pfarrer Kneipp Kur. ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 E. State Straße 4ok momidofa*

Zu verkaufen: Ein feines Elektrisch-Licht-Cabinet. 1553 W. Division Str. famo

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch, Konsultation frei. 740 West Madison Straße, Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 4fp1mt*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Butchers, aufgepaßt! Bin gezwungen, meinen hochmodernen, gut zahlenden Meat Market zu verkaufen, mit einem Grocery Store verbunden; dieser Platz hat stets Geld gemacht, Umstände zwingen mich aber zum Verkauf; feine, massiv eichene Daemicke Butcher Boy Ice Box mit Abteil, Model Top Counter, mit Model Regalen, Railings, mit Model Benches, emaillirtes Corn Beef Tray, Computing-Scales; verkaufe das ganze Geschäft für nur $450, Originalkostenpreis $1250; sehr billige Miete. Kommt bald und untersucht; kommt bereit zum Kaufen; auch Teilzahlung, wenn gewünscht. 3451 Belmont Ave.

Gutzahlendes Roominghaus, 13 Zimmer, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Miete $45. 158 W. Superior Str.

Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, bei großen Fabriken; Wocheneinnahme $200; keine Konkurrenz, sof. $600, wt. $1500. 1555 N. Halsted Str.

Habe 28 Saloons zu verkaufen, mit und ohne Lizens; beste Transferecken, von $600 bis $12,000; 8 Bäckereien, 6 Delikatessen, 6 Roominghäuser; 5 Groceries, mit u. ohne Butcherstore; 2 Milchgeschäfte. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen will, was es will, schnell kaufen od. verkaufen will, gehe Mrgs. 9 nach 1555 N. Halsted Str.

Verkaufe Butcherstore, beste Lage; neue Fixtures; billige Miete; große Einnahmen; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 1555 N. Halsted.

Zu verkaufen: Schön möblirtes 10 Zimmer Roominghaus, mit heißem und kaltem Wasser; Miete $35, 2 Jahre Lease, 1951 Lincoln Ave., nahe Park. modi

Zu verkaufen: Tin Shop, 18 Jahre etablirt. Verkaufsgrund: hohes Alter. 3958 Dearborn Straße.

Verkaufe Schuhreparaturwerkstatt, guter Platz, Miete $6 monatlich. 6605 S. Halsted Str. mdi

Zu verkaufen: 7-Zimmer Flat mit Roomers. 1522 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eck-Roominghaus. Billig. 1856 Lincoln Ave. 28sep1wX

Verkaufe gutzahlenden Delikatessen-Laden, 4 Zimmer-Flat, Miete $30; habe anderes Geschäft. 1548 Bryn Mawr Ave., nahe N. Clark Str. modi

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Stühle Barbierstube, muß billig sein. Kuder, 940 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Umstandshalber Cash Delikatessen- und Grocerystore, Ecke, schöne Wohnung. 1900 School Str., Ecke Lincoln Str.

Zu verkaufen: $1500, gut zahlender Market, der beste in guter Fabrikstadt, 25 Meilen von Chicago. Adr.: D K 444 Abendpost.

$225 kaufen Zigarren-, Candy-, Notions-, leichten Grocerystore, beste Lage der Nordseite; mit Wohnzimmern; Miete $15. 1963 Bissell Straße.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 57 Zimmer Hotel, Nordseite; schöne Lage; Einnahme $600 monatl.; Eigentümer hat's 8 Jahre; ist reich geworden; alles vermietet; Teilzahlung. 30 Zimmer; Profit $125 monatlich; gute Lage; $750 Anzahlung; Rest vom Profit. 14 Zimmer, Miete $52; Einnahme $130; $475. 12 Zimmer; freie Heiz., Profit $50 mon., $450. Gute Delikatessen u. Zigarren Stores, Restaurants. Sprecht vor. Lange, 704 N. Dearborn Str. 22sep1wX

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, billig, wegen Zurückziehen vom Geschäft. Adr.: H 312 Abendpost. dimimo

Modernes, neumöblirtes zehn Zimmer Roominghaus, gesundheitshalber billig zu verkaufen; Einnahme von sechs Zimmern $100 monatlich; Miete $55; stets besetzt; feine Nachbarschaft; 1½ Block zum Lincoln Park. 564 Arlington Place. Telephon: Diversey 1875. famo

Gute Bäckerei, Grocery, Delikatessen, Candy, Zigarren und Sodafountain, Pferd und Wagen; Preis $1200, wenn sofort genommen. Adr.: Z 155 Abendpost. fomo

Zu verkaufen: Barber Shop, Wohnung dabei; [illegible] Geschäft, billig. 2229 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon mit Lizens und Property, 20 Jahre etablirt. Eigentümer geht auf Farm. Nic Geisen, 3034 Nord California Avenue. fafomo

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, gute Lage; Miete $27.50. Telephon: Seeley 1722. fafomo

Delikatessen und Grocery, feiner Eckladen, gute Nachbarschaft, zwei Waagen, Fleischschneider, Eisbox mit drei Löchern, zwei Showcases, vier Counters, fünf Zimmer Flat und Bad hinten. 3521 Elston Ave. 'Phone: Monticello 2832

Zu verkaufen: Theater, den ganzen Tag offen, Agenten brauchen nicht antworten. H 309 Abendpost. 22sep1wX

Zu verkaufen: 20 Zimmer Roominghaus, — 2058 Bissell Str. 22sp1wX

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store, billig. 1912 Larrabee Str. 22sp1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Garret. 1818 Orchard Str., 2. Stock.

Zu vermieten: 5 schöne, warme Frontzimmer, $14. 2065 W. 12. Str. modi

Zu vermieten: Prachtvolle 7 Zimmer [illegible]

[illegible]

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar wünscht 1 oder 2 Zimmer mit Küche zu mieten. Saubere und gute Nachbarschaft Bedingung. Adr.: S. 184 Abendpost. modi

Gesucht: Ein Zimmer und Küche, möblirt, von kinderlosem Ehepaar. Nähe der North Avenue. Offerten mit Preisangabe unter: A. E. 888 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2 bis 3 helle Zimmer mit Gas und Wasser. M. E., 934 Center Str., Apotheke.

Zu mieten gesucht: Ruhiges Ehepaar sucht 5 bis 6 Zimmer Flat an der West- und Nordseite, mit Bad und Porch, für jetzt oder 1. Oktober. Adr.: L 624 Abendpost. frsafomo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7f5*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fp*X

Walter J. Fried, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen bestens besorgt. Rat frei. 167 W. Washington Str., Zimmer 607 bis 610. 21fepmofrsfon1m

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht Partner oder verkaufe sofort Restaurant billig. Wegen Krankheit. — 1925 Milwaukee Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Euer Mietsgeld für ein Heim bezahlen wird?

Neue, 2 Familien Brickhäuser, 4, 5 und 6 Zimmer, Hartholz-Trim u. Fußböden, dekorirte Wände, Mosaik-Treppengänge und Badezimmer, „Individual" Porches, elektrisches Licht, Kombination Fixtures in jedem Flat, Screens, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lots; gepflasterte Straßen; ein Block nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; Preise $5475 und aufwärts; $500 oder mehr Baarzahlung, $25 oder mehr monatlich.

William Zelosky & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str., 3891 N. Western Ave.
Telephon: Graceland 4579.
26fp1wX

Modernes dreistöckiges Brickgebäude, 6 Flats, 2—4 und 3—5 Zimmer, Ofenheizung; ebenfalls „Piped" für Dampfheizung. Preis $16,500. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. modo

Spezieller Bargain, Laden und 6 Zimmer Flat an N. Clark Str.; nahe Wilson Ave.; Concrete-Basement; elektrisches Licht; neu; nur $5500; $1500 baar. Geo. W. Walter, 4610 N. Clark St. famodi

Spezieller Bargain, 8 Zimmer modernes Haus, Ravenswood, Brick-Basement und Furnace; feine Lage; $4600; $1800 baar, Rest wie Miete. — Geo. W. Walter, 4610 N. Clark Straße. famodi

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, Sheridan Park, 6 Flats, je 6 Zimmer, Dampfheizung; nahe Hochbahnstation und See; Lot 50 bei 150; zu $3000 vermietet; nur $21,500. Geht dies. Geo. W. Walter, 4610 N. Clark Straße. famodi

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, groß oder klein, nördlich von Addison Str., Käufer an Hand. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 12jp*

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Regelung eines Nachlasses, fast neues zwei-Flats Brickhaus; in jeder Hinsicht modern; große Zimmer; Tile-Badezimmer und Bettsitz; große Lot; bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahnstation gelegen; Preis $6400; $1000 Baar, Rest nach Belieben. 2359 Addison Str. 20sp1wX

Zu verkaufen: 4—4 Zimmer Brick-Flats, Toilets; Miete $636; Preis $5400; $1000 nötig, Rest Zeit. J. Ruedel, Nr. 602 North Ave. 26fp1wX

Zu verkaufen: Cottage, sechs große Zimmer; Brick-Basement; Furnaceheizung; Oak Trim; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; $3200; $600 Baar; Rest auf Abzahlung. 3891 N. Western Ave. oder 3026 N. Leavitt Str.

[illegible]

Hardware Dept.
Vierter Floor

Nr. 8 Blech-Waschkessel, mit losen Griffen u. kupfern. Boden — regulär 85c; speziell zu.... 63c
Wasch-Bretter — reg. Familien-Größe — Oberfläche mit Zink bezogen, regul. 35c; zu...... 24c
80 Fuß lange Jute-Waschleine, reg. 25c; speziell... 14c

Grocery Dept.
Vierter Floor

Century Mehl — ein Achtel 78c; ¼ Barrel.... 1.55
Washburn Gold Medal Mehl; ein Achtel 80c; ¼ Barrel speziell zu...... 1.59
Fein granulirter Zucker; das Pfd. $6\frac{1}{2}$c (10 Pfd. an 1 Kunden)
Fey. Michigan Kartoffeln — ein Peck........ 24c
ein Buschel für.......... 95c
Neue holländische Heringe: Stück.. 3c
Dundee Milch: 3 große Büchsen 23c
„Snowhite" Wasch-Pulver; großes Packet für.... 16c
Columbia Familien-Seife: 10 Stück für........ 38c
Seife-Chips; die 5c Sorte: 4 Pfd. $9\frac{1}{2}$c
Wisdom Scheuerpulver 4 Büchsen für nur........ 10c
Maccaroni A B C oder Cute Ellbow; speziell zu...... $6\frac{1}{2}$c
Frisch gerösteter Kaffee das Pfd für nur........ 12c
Deutsche süße Schokolade; ¼ Pfd. $5\frac{1}{2}$c
Argo Cor Stärke: 3 Pfd. 11c
Salz, 10 Pfd.-Sack für...... $7\frac{1}{2}$c
Corn Flocken, die 10c Sorte; Packet $6\frac{1}{2}$c
Red Seal Lye, reg. 10c, 3 Büchsen speziell für...... 23c
Wrinaleps Scheuerseife — 4 Stücke für nur........ 10c

Fancy Waaren
Haupt-Floor.

Pillow Cords in allen Farben; 69c-Werte; speziell 45c
„Stamped" Linen Huck Handtücher, reg. 45c; speziell zu 29c
„Stamped" weiße Center-Stücke, reg. 39c; speziell 29c

Dienstag und Mittwoch, 29. und 30. Sept.

Sammelt unsere 5 Proz. Koupons
Eine große Geld-Ersparniß.

Nehmt die Gelegenheit dieser speziellen Offerte wahr.

Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, mit 10-zölliger Flounce, zu.................. 49c
Seide Messaline Blusen für Damen, neueste Facon, in allen Farben, zu.................. $2.48
Flannelette Unterröcke für Damen — bestickte Einfassung, zu.................. 29c
Reinwollene Promenadenröcke für Damen — in braun, schwarz oder Mischungen — $3.48 Wert — zu..... $2.49

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Schuh-Department — 2. Floor.
Front Gore Hausslippers für Damen, Patentleder Tops, Gummi-Absätze, Größen 3—8, bei diesem Verkauf nur.................. 98c
Knöpfschuhe für Knaben, Gummetal oder Mattleder, alle aus solidem Leder, Größen $2\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$, zu.................. $1.49

Männer Ausstattungs-Department — 2. Floor.
Soeben erhalten: Schwarze Sateenhemden für Männer, Größen bis zu 17; 50c Werte, zu.................. 35c
Geripptes fließgefüttertes Unterzeug für Männer, unsere reguläre 50c Qualität, für diesen Verkauf.................. 39c
Naturwollenes Unterzeug für Männer, ein $1.25 Wert, speziell für diesen Verkauf.................. 89c

Möbel-Department — 3. Floor.
Moellers Reliable Ball Bearing Vacuum Teppichfeger, mit Bürsten-Arrangement, damit Ihr ihn Eurem Teppich entsprechend reguliren könnt, wert $10.50, für diesen Verkauf nur.................. $4.98
Matratzen, — wohlgefüllte Watte-Oberfläche — speziell zu.................. $1.49
Perlmutter-eingelegte Bilder, schöne Sujets, Größe 16 bei 20 und 12 bei 24; wert $2.50. Beachtet unseren Preis.................. 98c

Pictorial Review Schnittmuster, 10c und 15c das Stück.

Drug Dept.
Hauptfloor.

10c Palmolive oder Oleptilo Seife; 2 Stück für... 15c
50c Hien Fong — grüne Tropfen-Essenz...... 30c
$1 Peruna oder Swißco...... 65c
25c Garfield Tee oder Kopfwehpulver; speziell zu.... 15c

Likör Dept.
4. Floor.

$1.10 Flasche „Our Union Kentucky Bourbon; volles Quart für.... 59c
Feiner Doppel Getreide Kümmel; die Qut. Flasche .. 51c
$1 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey; volles Qut. für.......... 57c
Feiner Jamaica Rum, reg. $1 Flasche für........ 53c
Sunny Brook — in Bond gefüllt oder Old McBrayer Kentucky Bourbon; die Flasche zu.... 66c
Export-Bier, hell oder dunkel; Kiste m. 2 Dtzd. Flaschen 85c

Fleischmarkt
4. Floor.

Veal für Stew — Pfd. für... $15\frac{1}{2}$c
Lamb f. Stew — Pfd. für... $12\frac{1}{2}$c
Frisch gehacktes Fleisch; Pfd. $12\frac{1}{2}$c
Rippen-Suppen-Fleisch; Pfd.... 12c
Rib Corned Beef; Pfd.... $12\frac{1}{2}$c
Frischer Speck; das Pfd. 22c

Bargaintische
Hauptfloor.

Gestrickte Unterröcke für Kinder; 29c Wt. für...... 15c
Blaues geripptes Unterzeug f. Männer; 39c Werte 29c
Seide-Mull Kleiderstoff — gemustert — reg. 29c Werte; speziell die Yard zu... 15c
Schwarze woll. Kinder-Strümpfe; reg. 25c Werte.... 15c

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

William Borig	1.00
Frau Charles Troeger	5.00
Frau Frieda Naumann	2.00
... Pape, Wilmette, Jll.	5.00
... Homann & Familie	10.00
... Anna Erhardt	1.00
... & Thomas	10.00
...	1.00
...	2.00
... Weber	5.00
... Lodge Nr. 178, 2.	
...	25.00
[illegible]	

Maria Kefer	1.00
Frank Dezeitsch	1.00
Otto Kopp	1.00
Ludwig Wagner	1.00
Dominico De Gaetano	1.00
Chris. Juenter	1.00
Josef Erle	1.00
Otto Kiefer	2.00
Helen Otto	.50
Pietro Maggiore	1.00
[illegible]	
Frau Christine Curphy	.50
Frau Maria Gaede	.50
Frau Ida Birkholz	.50
Frau Minna Krey	.50
Frau Lizzie Platt	.50
Frau Clara Kaus	.50
Frau Caroline Waffenschmidt	.50
Frau Jacob Kaus	.50
Frau Carrie Kaus	.50
Frau Anton Goetz	.50

Frau Julia Kaup	.50
Frau Christine Müller	.50
Frau Amalie Miller	.50
Frau Lena Ehredt	.50
Frau Ernestine Brown	.50
Frau Barbara Nimmenbacher	.50
Frau Lena Kaus	.50
Frau V. Madery	.50
[illegible]	

W. Koester	5.00	
G. Dalacker	1.00	
Ch. Strautz	.25	
F. Laske	.25	
A. Landgraf	.50	
P. Stevens	.25	
Frau Schmidt	.25	
Frau Geo. Delacker jr.	.25	
Frau Dalecker	1.25	
Frau Katherine Scherr	2.50	
F. J. Berghoefer	2.50	
		195.75
Gesammelt von Math. Wenzel.		
Math. Wenzel	$5.00	
John Bork	5.00	
John Schlosten	2.00	
Joe Schinke	2.00	
		14.00
		$ 592.75
Früher quittirt		20,078.09
Zusammen		$20,670.84

Speziell jetzt $1

BERGSON & COMPANY — Etablirt 25 Jahre — GLASSES OF QUALITY

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen, die Euch heilen werden, wie wir tausende geheilt haben. Entweder Brillen oder Augengläser, in goldgefüllten Rahmen komplet, so billig wie $1; echtes Gold, zu $4. Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert.

Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY
Optometrists.
Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen.
314 Republic Bldg. Nehmt Fahrstuhl bis 3. Fl. 209 S. State Str., südöstl. Ecke State u. Adams, 602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Bank. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntag (Nur in North Ave. Office) 10 bis 12:30 Mittags.

Die Polen und der Krieg.

Die Nachrichten vom östlichen Kriegsschauplatz, die zu uns gelangen, stammen meist aus Petersburg. Was der russische Zensor durchgelassen, wird dann in London weiter redigirt und dann über den Ozean gekabelt. Daraus erklärt sich der ununterbrochene Siegeszug der Russen in Ostpreußen und Galizien, der die Truppen des Zaren bereits bis Königsberg und weiter südlich bis an die Weichsel gebracht hat — in den Zeitungen wenigstens. Auch ohne die lakonischen Berichtigungen, welche diese Siegesfanfaren durch die per Funkspruch übermittelten amtlichen Meldungen aus Berlin erfahren, würde der denkende Leser kaum geneigt sein, dieses Produkt der anglo-russischen Lügenfabrik für baare Münze zu nehmen, aber auf ganz unerklärliche Weise hat der Zensor eine Depesche des Reuter'schen Buros durchschlüpfen lassen, welche ein bedeutsames Licht auf die Situation wirft. Bekanntlich hatte zu Anfang des Krieges Großfürst Nikolaus, Generalissimus der russischen Streitkräfte, ein an die Polen gerichtetes Manifest erlassen, worin er an deren „historische Treue" appellirte und ihnen in Aussicht stellte, daß, wenn sie auch jetzt fest zu ihren „Freunden und Beglückern" halten würden, der Zar ihnen nicht nur Religions- und Sprachfreiheit, sondern auch absolute Selbstverwaltung gewähren werde. Darauf, gemäß dem Petersburg-Londoner Nachrichtendienst, ein jubelnder Ausbruch polnischer Loyalität für das Moskowitertum und die Einreihung von Hunderttausenden von polnischen Freiwilligen in Väterchens Heer.

Und jetzt kommt dieser indiskrete Reuter'sche Korrespondent mit der Meldung: „Großfürst Nikolaus hat bekannt gegeben, daß die polnischen Sokols wegen ihrer abtrünnigen Haltung, sowie wegen des Gebrauchs von Explosivstoffen und Dum-Dum-Kugeln auf Gnade keinen Anspruch hätten und unter den Militärgesetzen als Verbrecher behandelt werden müßten."

Wie reimt sich das mit dem vorher berichteten Loyalitätsdusel der Polen zusammen? Offenbar haben sie den schönen Worten des Erbfeindes und Bedrückers ebenso wenig Glauben geschenkt, wie die unglücklichen Juden in Kiew und Kischineff, und sie sind noch einen Schritt weiter gegangen, indem sie mannhaft mit Hand anlegten, die langjährige Knechtschaft abzuschütteln. Nur so läßt sich der auf Explosivstoffe und Dum-Dum-Kugeln bezügliche Passus erklären. Wie es scheint, hat die Aufforderung des österreichischen Befehlshabers, das moskowitische Joch abzuschütteln, mehr Anklang gefunden, und das ist leicht erklärlich; denn keine der drei Mächte, welche an der Aufteilung des Reiches der Jagellonen beteiligt gewesen, hat sich die Sympathie seiner Mußuntertanen so zu erwerben vermocht, wie die Doppelmonarchie. Tatsächlich hat man in dem ehemals polnischen Teil Oesterreichs den Polen fast völlig freie Hand gelassen: sie sind dort das Herrschervolk geblieben und zu einem sicheren Bollwerk gegen das Vordringen des Russentums geworden. Diese Milde hat schon in früheren Jahren die polnischen Vertreter im Reichsrat zu verläßlichen Anhängern der Monarchie gemacht und sie trägt jetzt weitere Früchte, indem sie das gesammte Polentum von Seiten Oesterreichs die Befreiung vom russischen Joch erhoffen läßt. Wie weit sich diese Hoffnung erfüllen wird, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab, aber auch in bescheidenstem Maße kann der Freiheitstraum der Polen nur dann zur Wirklichkeit werden, wenn es gelingt, die Macht des Zarentums zu brechen. Zu dieser Ueberzeugung scheinen, Großfürst Nikolaus' letztem Erlaß gemäß, die Polen gelangt zu sein.

(„Westliche Post.")

Hinter einer chinesischen Mauer.

Wien, 28. August. Das „Neue Wiener Journal" meldet aus Bukarest: Nach einer Meldung an die hiesige russische Botschaft bombardirt der russische Panzerkreuzer „Panteleimon" die Stadt Odessa, wo es den Revolutionären gelungen ist, die Herrschaft an sich zu reißen. Die ganze Woche hindurch dauerten die blutigen Straßenkämpfe an. Sie endeten mit dem vollständigen Siege der Revolutionäre. Die Entscheidung führten die Truppen selbst herbei, die nach Niedermetzelung der Offiziere sich der revolutionären Bewegung anschlossen. Der Polizeimeister, der Gendarmeriechef und Polizeikommissär sind beim Sturm auf das Gefängniß getötet worden. In allen öffentlichen Gebäuden, die beflaggt sind, arbeiten revolutionäre Komites. Das Bombardement richtet sich hauptsächlich gegen Gebäude und Kasernen, wo die aufständischen Truppen sich aufhalten. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

— Ein Ehefeind. — Bräutigam: „Wir machen unsere Hochzeitsreise im Luftballon!" — Alter Junggeselle: „Wozu? Sie würden auf ebener Erde ebenso gut — aus den Wolken fallen!"

An Anschreibe-Kunden: Auf Verlangen in unserer Kredit-Office auf dem dritten Floor, werden Anschreibe-Einkäufe, welche am Dienstag und Mittwoch, 29. und 30. Sept., gemacht, auf das Oktober-Konto geschrieben, zahlbar am 1. November 1914.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS — PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain Basement

Nagelneue Herbst-Kleider in Basque, Redingote und lange Tunic Skirts
Bargain Basement

Eine Auswahl von Kleidern (1 davon hier illustrirt) in geschneiderten Serges, mit Satin-Combination Aermeln und Flounce—einige mit weißem Pique-Kragen und Vest—einige Seide „braid bound" und wieder andere mit schwarzem Seide-Kragen und -Cuffs, sowie mit breiten Seide „shirred" Gürteln. — Zu haben in Schwarz, Navy, Braun, Copenhagen und Grün; Größen 14 bis 46. Extra-Größen 47 bis 55, in Long Tunic Serge-Kleidern. Morgen zu .. 5.98 Bargain Basement

Extra speziell Neue Seide Messaline, Satin und Poplin Kleider, (wie abgebildet), in Basque und Redingote Facon, alle Schattirungen, wie Schwarz, Navy, Braun, Hellblau, Grün, Plum. Größen von 14 bis 46, speziell markirt für Dienstag im Basement zu...... 5.98

Herbstanzüge für Männer
Bargain Basement

Diese Anzüge sind gemacht aus reinem Worsted und Cassimere, in sehr schönen Mustern und einfachem Grau und Braun, sowie einfach blauem Serge. Für Reguläre, Korpulente und Schlanke. Für Männer, 34 bis 48 ... 9.95
[illegible] 1.98
Feine Kniehosen für Knaben, helle und dunkle Muster, [illegible] Dienstag........ 77c
Feine Knaben-Ueberzieher aus reinwoll. Stoffen, convertible u. Sham-Kragen. Größen 8 b. 17 Jahre, speziell Dienstag 3.95
Feine [illegible] für Knaben, Norfolk Facon, [illegible] Größen 5 bis 17 J., Dienstag. 2.45

Unterzeug-Verkauf
Bargain Basement

Gerippte Damen-Leibchen und Beinkleider, fließgefüttert, alle Größ., Leibchen mit hohem Hals und langen Aermeln, reg. Preis 25c ... 19c
Fließ Union Suits, in Weiß, niedriger Hals, Ellbogen-Aermel, Hals mit Band durchzogen, reg. und große Nummern ... 49c
[illegible] 39c
[illegible] 36c
[illegible] 19c
[illegible] 79c

Dreß- und Haus-Slippers für Damen
Bargain Basement

Eines Bostoner Slipperfabrikanten ganzes Ueberschußlager (Kisten-Partien abbestellter Aufträge) von niedrigen Schuhen für Abend-, Gesellschafts-, Promenaden- u. Hausgebrauch, einschl. Colonials aus Glanzleder, einfache u. fancy Rücken; Pumps aus schwarzem Satin, handgewendete biegsame Sohlen; zwei-riemige Slippers aus schwarzem Sammet; Baby Doll Knöchelriemen Slippers aus schwarzem Satin und Sammet; einriemige Slippers aus weichem Kidskin, Opera Zehe u. Common Sense Facons. Eine große Partie niedriger Schuhe, und sparsame Frauen tun gut daran, mehrere Paare zu kaufen. Vollständige Auswahl von Größen in allen Facons. Dienstag, die Auswahl zu $1

Garnirte Hüte
Bargain Basement

Für Dienstag [illegible] ... 3.95
[illegible] 1.79
[illegible] 79c
[illegible] 95c
[illegible] 59c

Strümpfe-Verkauf
Bargain Basement

Holeproof Damenstrümpfe, Seconds von der 35c Sorte, in mittlerem und schwerem Gewicht, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, einfache oder gerippte Oberteile, Dienstag speziell das Paar ... 19c
Cashmere Halbstrümpfe für Männer, in schwarzem Oxford, Natural und Schwarz, [illegible] 16c
Holeproof Halbstrümpfe für Männer, [illegible] ... 11c

Blanket-Verkauf
Bargain Basement

Wir teilen einen großen Einkauf von Blankets in 3 große Partien für den morgigen Verkauf:
Partie 1. Baumwollene Blankets, in [illegible] ... 93c
Partie 2. [illegible] ... 1.19
[illegible] ... 1.49
[illegible] ... 8½c

Leinen-Verkauf
Bargain Basement

Handtuchleinen 20 bis 33 und ein Drittel Prozent herabgesetzt von regulären Preisen für morgen. [illegible] 67c
[illegible] 49c
[illegible] 1.19
[illegible] 29c
[illegible] 9c
[illegible] 71c
[illegible] 87c
[illegible] 2½c
[illegible] 9c

Safety Catch Taschen
Bargain Basement

Damen-Handtaschen, ganz Leder und Combination Leder, gefüttert; Sicherheits Catch [illegible] ... 59c

5c—Notion-Verkauf—5c
[illegible] 5c

50c Serges
Bargain Basement

[illegible] 29c
$1.25 und $1 Kammgarn Stoffe [illegible] 68c
Roman Stripe Satins [illegible] 49c
Yd. breite Kleider-Satins [illegible] 78c
[illegible] 5c

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Recht so!

Dem Beispiele Roentgens folgend, hat auch Geh. Rat Lenard, der Heidelberger Physiker, auf die ihm von der „Royal Society" verliehene Goldene Medaille verzichtet. Er tut dies mit folgender Zuschrift an das „Heidelberger Tageblatt": „Als ein Zeichen meines Abscheus vor der in diesen Tagen so deutlich gewordenen Eigenart englischer Denkweise habe ich beschlossen, eine einst (1896) von der „Royal Society" in London erhaltene goldene Medaille von mir zu tun. Ich habe ihren Geldwert (ca. 1000 Mk.) zum Besten bedürftiger Hinterbliebener badischer Krieger nutzbar gemacht. Ich stelle diese Mitteilung zur Verfügung, da ich glaube, daß ihre Verbreitung nützlich sein könnte."

Die reine Hölle.

Die Londoner Zeitung „Daily Telegraph" hat einen der Verwundeten, die bereits nach London zurückgebracht sind, ausgefragt. Dieser sagte: „Glauben Sie mir, es war die Hölle. Ich habe den Boxerfeldzug und auch den Burenfeldzug von Anfang bis zu Ende mitgemacht, aber ich habe niemals etwas so Schreckliches gesehen, wie das, was dort passirte. Es geschah so unerwartet. Wir glaubten die Deutschen einige fünfzehn Meilen entfernt, und mit einem Male eröffneten sie ein Feuer mit ihren großen Geschützen. Als nach der Schlacht die Leute aufgerufen wurden, antworteten von meiner Kompagnie nur drei Mann, ich und zwei andere! Das Unerwartete und so Schreckliche war die Attacke des Feindes, und so überwältigend war ihre Zahl, daß es keinen Widerstand gab. Ehe das Feuer eröffnet wurde, flog ein deutsches Flugzeug über die englischen Truppen, und die Verwundeten zogen aus seinem Erscheinen die Schlußfolgerung, daß es als eine Art von Index für die genaue Feststellung der Stellung, die wir innehatten, dienen sollte, und ferner, daß die Deutschen — so genau war ihr Feuer — dieses Schlachtfeld vorher genau studirt hatten und eine genaue Kenntniß des Landes aufweisen. Schützengräben, die unsere Leute gegraben hatten, bildeten gar keinen Schutz." Derselbe Verwundete sagte dem Ausfrager: „Kein Mensch hätte einer solchen mörderischen Attacke widerstehen können. Es war ein Regen von Blei, eine Ueberschwemmung von Blei, und ich kann es immer noch nicht glauben, was geschehen ist. Es waren geradezu Teufel."

Ehre dem Gegner.

Longwy hatte sich äußerst tapfer gehalten. Erst nachdem von allen Geschützen, darunter 36 schweren Kampfgeschützen, nur mehr eins noch schußfähig, erfolgte die Uebergabe. In Anbetracht des heldenmütigen Verhaltens beließ der deutsche Kronprinz dem Kommandanten seinen Degen.

Spende eines Professors.

Der bekannte Vertreter der chinesischen Sprache an der Berliner Universität, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Johann Jakob Maria de Groot, der im Jahre 1911 aus Leiden in Holland nach Berlin berufen ist, hat die Hälfte seines Gehaltes als Universitätsprofessor für die Dauer des Krieges seinem „zweiten Heimatlande" zur Verfügung gestellt. Der Kultusminister hat den Betrag angenommen und wird ihn dem Hilfskomite für Ostpreußen überweisen.

Nette Nachrichten.

Der russische Botschafter am österreichischen Hofe, Herr Schebeko, begab sich nach dem Ausbruch des Krieges nach der Schweiz. Die österreichische Staatsbahndirektion hatte dem Botschafter einen mit aller Bequemlichkeit ausgestatteten Sonderzug zur Verfügung gestellt und ihm freie Fahrt gewährt. Das hörte jedoch auf, als der Botschafter, der am 16. d. M. durch Innsbruck fuhr, an die Schweizer Grenze kam. In Buchs erklärte nämlich der Schweizer Beamte, den österreichischen Zug nicht durchlassen zu können und die Fahrt des Herrn Schebeko durch die Schweiz nur gegen Barzahlung zu gestatten. Großes Erstaunen beim Russen und seinem Sekretär! Doch es sollte noch anders kommen, und der russische Botschafter sollte noch andere Neuigkeiten erfahren. Es entspann sich nämlich, wie Wiener Blätter berichten, zwischen dem Sekretär und dem Bahnbeamten folgender Dialog:

„Können Sie uns Zeitungen beschaffen?"

„Bitte, da droben das Madle hat welche. Es ist noch Zeit zu kaufe."

„So sagen Sie mir wenigstens kurz die neuesten Nachrichten!"

„Lüttich isch halt gefalle!"

„Lüttich, nicht möglich!"

„Kann scho si, aber 's isch halt Tatsache!"

„Und sonst?"

„Ja, richtig, tausend Kosake sein bei Miecho zurückg'schlagen worn von galizischen Jungschutztruppen!"

„Kosaken zurückgeschlagen? Nein, das gibt's nicht, ein Kosak weicht nie zurück!"

Darauf der Schweizer bieder: „'s isch möglich, aber 's sein halt vierhundert tot liege bliebe."

Dem Sekretär verging die Lust, weitere Fragen zu stellen.

Der „Rest."

Als an der Frankfurter Börse bekannt wurde, daß die Zahl der in der großen Schlacht bei Ortelsburg, Gilgenburg und Tannenberg gefangenen Russen nicht 60,000, wie vorher gemeldet worden war, sondern 70,000 beträgt, telegraphirte ein witziger Börsenbesucher an einen auswärtigen Geschäftsfreund: „Nahmen weitere 10,000 Russen, bleiben um Rest bemüht!"

Leset die „Sonntagpost"!

2 Spezialitäten für Dienstag

J. J. Clarks oder J. O. Kings Maschinen-Zwirn
Schwarz oder weiß, irgend eine Nummer, 200 Yards Spulen — das Dutzend Spulen zu **14c**

Ginger Snaps
Frisch gebacken von der Loose-Wiles Company (nur 5 Pfund an einen Kunden verkauft) — das Pfund offerirt zu **3½c**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen auf diese Anzeige hin ausgeführt.

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — **Boston Store**
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Flanelle zu niedrigen Preisen

Fabrik-Rester von gebleichtem Shaker-Flannel — doppelt-gefließtem weich Finish und fancy gestreiften Outing-Flannellen — in einer Varietät von guten Mustern, in all den den beliebten Farben zu haben — speziell in dem Verkauf am Dienstag die Yard **5c**

Fabrik-Rester von Baby-Flannellen — auf beiden Seiten gefließt — schlicht und „twilled" — zu haben in Rosa, Hellblau, Braun, Grau, Navy, Cream und Weiß — in Längen bis zu 10 Yards — dies sind 10½c Werte — speziell in diesem Verkauf die Yard zu..... **7½c**

Velvet Finish Kimono-Velour — in einer guten Auswahl der neuesten saisongemäßen Muster u. Farben — werden zu 15c die Yard überall verkauft — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag die Yard zu dem so selten billigen Preis von nur......... **9c**

Unser Zweiter Basement Jahrestag-Verkauf

Bettzeug
36-zöll. ungebleichtes Bettzeug, die schwere Qualität, die so viel für Betttücher und Slips verlangt wird, ganz speziell für Dienstag — die Yard zu............... **5½c**

Waschstoffe
Feine Kleider Prints alle wünschenswerten blauen und grauen Checks und Standard Schürzen Ginghams in den beliebten blauen Checks, ein Bargain, die Yard zu........ **4¾c**

Brassieres
25c Brassieres, hübsch besetzt, gute Qualität Stoffe; boned in Front, Croß in Back, nur in angebrochenen Größen — speziell für Dienstag zu............... **15c**

Korsets
50c Korsets, irgendeiner Durchschnitts-Figur passend, mittlere Büste, lange Hüften, 2 Paar angenähte Strumpfhalter, in Größen bis zu 30, speziell zu nur............ **39c**

Unterzeug
Naturfarbiges schweres fließgefüttertes Unterzeug für Männer, lange Aermel und Knöchellänge, mit dazu passenden Unterhosen, alle Größen — die 69c Sorte, zu.......... **45c**

Unterzeug
Gemischte wollene naturfarbige Union-Suits für Männer, lange Aermel und Knöchellänge, alle Größen, andere verlangen $2.00 — am Dienstag zu............ **1.48**

Unterzeug
Baumwollene gerippte gefließte Leibchen für Damen, lange Aermel und Knöchellänge dazu passende Hosen, alle Größen, gewöhnlich 35c, ein Bargain zu.............. **23c**

Unterzeug
Gerippte baumwollene fließgefütterte Leibchen für Kinder, lange Aermel und Knöchellänge dazu passende Hosen — in allen Größen, wert 29c, am Dienstag zu............ **19c**

Handtücher
25c gebleichte deutsche Damast Handtücher — 24×48 Zoll — lange geknotete Fransen, mit fancy Borte — in blau und rot — am Dienstag zu............ **12½c**

Handtuchzeug
3000 Yds. gebleichtes Twill Handtuchzeug — echte Farben, rote Borte — 3 bis 5 Yards Rester (nur 20 Yards an einen Käufer) die Yard zu................ **2¾c**

Handtücher
Ungebleichte Honeycomb gesäumte Küchenhandtücher, 24×30 Zoll, können auch für Scheuerlappen gebraucht werden, sehr absorbent, wert 12c, Dienstag zu............... **8½c**

Padding
Ungebleichtes Tisch Padding — die Sorte, welche einen Tisch auch wirklich schützt — langer Nap, gut 35c wert — speziell die Yard zu................ **23c**

Tafel-Sets
$2.00 gebleichte holgesäumte deutsche mercerized Damast Sets, Tischtücher 2 Yards lang und 6 Servietten, 18×18 Zoll, welche dazu passen — das Set zu.............. **1.29**

Stickerei
18-zöllige Stickerei Flounces und Korset-Bezüge, von gutem Cloth, verschiedne sehr anziehende Muster — die 12½c Qualität, am Dienstag die Yard zu............. **6½c**

Stickerei
27zöll. Baby Ruffled Skirting, an guter Qualität Cloth — in einer zahlreichen Auswahl von hübschen Entwürfen — andere verlangen bis zu 45c, Auswahl, Yard... **25c**

Spitzen
Deutsche Torchon Spitzen u. dazu passende Einsätze, viele sehr hübsche Effekte, breiten bis zu 3 Zoll — ganz speziell für den Dienstag-Verkauf die Yard zu......... **3½c**

Der Oktober-Verkauf von Seidenstoffen ist jetzt eröffnet

und nach der Menge, die diesem Verkauf beiwohnte, zu urteilen, können wir mit Zufriedenheit feststellen, daß die Werte, die wir hier geben, die allerbesten sind, die überhaupt je offerirt wurden. Einbegriffen sind all die Seiden und Velvets, die „Dame Mode" für die Herbst- und Winter-Kleider, -Waists und Coats als zeitgemäß bestimmt hat. Die wenigen Artikel, die hier erwähnt werden, zeigen wie groß die Ersparnisse in Wirklichkeit sind.

Doppelt-breiter Satin-Charmeuse — die beliebteste aller Kleider-Seiden in dieser Saison, zu einem Preis, den kein anderer Laden zu bieten vermag — ein Baar-Einkauf von 17,000 Yards ermöglicht diesen ungewöhnlich niedrigen Preis — das Farben-Sortiment schließt schwarze, weiße und sämtliche neuen Herbst-Schattirungen für Promenade und Gesellschaft ein — weich und schmiegsam — reicher, brillanter Glanz, eine Qualität, die nicht rauh wird und ebenso hübsch wie modern ist. Die gewöhnliche $1.50 Qualität — speziell in diesem Oktober-Verkauf die Yard zu **89c**

36-zöllige Seiden Faille Poplins, auf beiden Seiten verwendbar, feines Cord und hübscher Glanz, sehr dauerhaft u. höchst modern—in hellen u. dunklen Farben—gewöhnlich 85c; speziell die Yard...... **49c**

23-zölliger Novelty Brokat-Atlas, in hübschen Entwürfen —alle beliebten neuen hellen u. dunklen Farben—sehr hübsch für Gesellschaftskleider oder für Straßentrachten — ungewöhnlich niedriger Preis; die Yard zu......... **59c**

Noch einmal offeriren wir morgen diese reinseidenen, hellglänzenden Satin-Messalines, die überall zu 50c verkauft werden; all die neuen hellen und dunklen Farben, die in dieser Saison so modern sind; 18 Zoll breit; die Yard **28c**

Velveteens f. Kleider, zu Preisen, wie sie in keinem anderen Laden geboten werden—schwarz u. farbig, gut überzog. Pile, reicher seidenartig. Sheer; um ein Drittel niedriger als anderswo; die Yard für 69c und............ **49c**

36-zöllige Neuheiten in römisch-gestreiften Seiden-Poplins—in netten Farben-Kombinationen — in dieser Saison äußerst modern — dies ist eine prächtige $1.00-Qualität—speziell die Yard zu........ **69c**

Prächtige Putzwaaren

Hübsche Sammet- und Seide-Plüsch-Hüte, in mehreren verschied. Moden, die jetzt so sehr in Nachfrage sind, speziell, zu **67c**

Deutsche Sammet-Turbans, nur in schwarz, der populäre Hut für den Herbst, wert bis $1.50.. **73c**

Schwarze Satin-Hüte, mit Sammet „Facing", in sechs verschied. Moden zur Auswahl; ein unzweifelhafter Bargain zu.......... **37c**

Damenhüte, mit weicher Krone, mit Pfauenfedern und Gold Banding Schleife garnirt; wert bis $3.00, morgen zu **$1.67**

Hüte werden kostenfrei garniet.

Herbst-Kleiderstoffe

42-zöllige cream-weiße SturmSerge, mit schwarzen Bleistift und fancy Streifen, für Suits, Skirts und Kleider u. s.w. geeignet — 35c Werte— speziel für den Dienstag-Verkauf, die Yard zu nur.............. **22c**

Neue Herbst Plaids und Checks, in grün und blau, und in anderen Kombinationen, dies sind die 60c Werte — speziell die Yard zu.............. **45c**

40-zöll. französische Ratine Plaids, zu haben in hellen Farben-Kombinationen, mehr als d. Doppelte des Preises wert, die Yard zu.............. **19c**

36-zöll. reinwoll. Panamastoffe, schlicht gestreift, in den beliebtesten Schattirungen, wie navy und bau — werden überall zu 39c verkauft — speziell die Yard zu nur......... **25c**

50-zöll. reinwollene Damen-Stoffe, nur in einer schönen roten Schattirung zu haben — dies ist ein prächtiger 50c Wert — speziell die Yard zu........ **29c**

50-zöllige Nuns Veilings — zu haben in hellen und dunklen Schattirungen — für Promenade und Gesellschaft — die 50c Werte — per Yard zu..... **29c**

Feine reinwollene französische Serges, in einer guten Auswahl der beliebtesten Farben — volle 35 Zoll breit — dies sind 50c Werte — speziell bei diesem Verkauf die Yard... **35c**

36-zöllige Covert Cloth Suitings, zu haben in hellen u. dunklen Schattirungen, gute dauerhafte Stoffe, dies sind 29c Werte, speziell die Yard... **19c**

36-zöll. Diagonal Whipcord Suitings — zu haben in Navy und schwarz, für Suits und Skirts — überall zu 39c verkauft, speziell die Yard......... **25c**

Damen-Trachten

Hauskleider für Damen, gemacht von blauem und rosa gestreiftem und karrirtem Amoskeag Gingham; ebenso marineblaue Percales — besetzt mit hübschem Finishing Edge von Stickerei, gut 85c wert, speziell zu............ **67c**

Flanelette Damen Unterröcke, besetzt mit ausgezackter Ruffle — andere verlangen 37c — am Dienstag—zu **24c**

Seide Messaline Damen-Unterröcke m. pleated Ruffle, in schwarz und allen gewünschten Farben — überall $2.00, speziell zu **$1.17**

Gingahm Unterröcke für Damen, hübsch blau und weiß gestreift, guter Wert zu 25c, Dienstag zu............ **19c**

Coats, Kleider, Skirts

$5.00 und $6.00 Muster-Coats für Damen u. Mädchen — zwei von den vielen Moden sind hier abgebildet — gemacht aus ganzwoll. Stoffen in einer Auswahl von eleganten Moden für Herbst und Winter—in angebrochenen Größen zu haben — speziell in diesem ungewöhnlich. Verkauf am Dienstag für nur **2.99**

Kinder-Kleider, „long-waisted" illustrirt — schön gemacht aus Percalen, in einer Anzahl von schlichten Farben u. Checks, — in abstechenden Farben garnirt — zu haben in den Größen von 6 bis 14 Jahren — dies sind 75c Werte und Ihr habt die Auswahl in diesem Verkauf zu nur **36c**

Skirts f. Damen und Mädchen — zwei Moden wie hier abgebildet — in Tunic-Facons, mit Knöpfen besetzt — in Navy, Grün, Schwarz, Braun und in Checks — andere verlangen hierfür $2.00. Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag zum speziellen Preise von **1.00**

Waists für Damen

Weiße Lawn-Waists für Damen, in allen Saison-Moden, mit netter Stickerei und mit Spitzenkanten besetzt, feine Plaits etc. — passen gut u. sind im Waschen vorzüglich — zu haben in den Größen von 34 bis 44—reguläre 75c Waists speziell am Dienstag zu **36c**

Kleider für den Herbst

Herbst-Anzüge für Männer, in konservativen dreiknöpfigen „Sack"-Moden, aus blauen Serges, schwarzen Thibets, grauen Cashmeres, schwarz und weißen Karrirungen, Chalk- und Space-Streifen gemacht; mit dauerhaftem Futter gefüttert und gut passend; die Hosen sind mit „Belt Loops" und „Side Buckles" versehen; Größen 35 bis 48 für regulär gebaute und korpulente Männer; wert $7.00, Dienstag zu **$4.67**

Russian Mode Knaben-Ueberzieher mit Gürtel-Rückseite und bis zum Halse hinauf zuzuknöpfendem Kragen; aus grauem, braunem und blauem schwerem Ueberzieherstoff gemacht; Plaid- oder karrirtes Futter: 3 bis 8 Jahre, aber nicht in jed. Facon, zu. **$1.67**

Norfolk-Anzüge für Knaben — mit angenähtem Gürtel und Patch-Taschen; von schlichtblauen Twills und blau und braun gestreiften Cheviots; Größen 7 bis 15 Jahre und russische Anzüge, mit oder ohne Matrosenkragen; seidebestickter Wappen; Größen 3 bis 8 Jahre; in einer Varietät von neuen Herbst-Schattirungen; — $2.50 Werte, zu.......................... **$1.67**

Blankets, Comforters

Feine baumwoll. Bett-Blankets, lohfarbig, weiß u. grau—mit fancy waschbarer Umrandung u. gut umsäumten Kanten—speziell das Paar zu nur.............................. **43c**

Doppelte Bett-Blankets, schwere u. warme Fluffy-Qualität, weiß, grau u. lohfarbig—mit fancy Umrandungen—speziell das Paar zu 79c und.............................. **65c**

Feine Bett-Comforters, mit feiner Qualität fancy Silkoline bezogen u. mit sanitärer Watte gefüllt, volle Größe u. in schöner Farben-Auswahl—das Stück zu $1.19 und zu................. **89c**

10 Kisten schwere deutsche woll. Finish Blankets warm—eng gewebt—im Gebrauch u. Waschen vorzüglich—grau, lohfarbig u. weiß—volle doppelte Bett-Größe—$2.95 Werte—speziell das Paar zu.............................. **$1.98**

Ein Schuh-Verkauf, der Eure Beachtung verdient

$1.75 Damen-Schuhe — Patent Colt, Vici Kid, lohfarb. Russia Calf — zu haben in allen Größen von 3 bis 7, jedoch nicht in jeder Facon; speziell zu......... **92c**

$1.50 Kid-Juliets für Damen — biegsame Leder-Sohlen, mit Gummi-Absätzen—vorne und an den Seiten mit Gummi versehen—mit „Tip"- und schlichten Zehen—Größen 3 bis 8; speziell zu......... **92c**

$2.00 niedrige Damen-Schuhe — lohfarbig und schwarz — zum Knöpfen und Schnüren — mit hohen und niedrigen Absätzen—zu haben in allen Breiten und Größen, sowie in allen Facons; speziell zu............ **92c**

$1.50 u. $1.75 Knopf- u. Schnürschuhe für Mädchen u. Kinder—gemacht aus Patent Colt, Gunmetal Calf u. Vici Kid—in allen Größen von 6 bis 2; speziell zu...... **92c**

92¢

1.50 u. 1.75 Knopf- u. Blucher-Schuhe für Knaben, Jünglinge u. kleine Herren—Box Calf u. Gunmetal Calf—alle Größen 9—5½; in allen Sorten; zu...... **92c**

1.75 u. $2 Schuhe u. Oxfords für Männer, gemacht aus Hirschleder, Box Calf und Gunmetal Calf—in Schnür-, Blucher- u. Knopf-Facons—in Größen von 6 bis 11—jedoch nicht in allen Moden; zu...... **92c**

1.50 Leder-Hausslippers für Männer—in Romeo-, Opera- u. Everetg-Facons, gemacht aus bestem Vici Kid, lohfarbig u. schwarz—biegsame, handgewendete Ledersohlen—in Größen 6 bis 11; speziell zu...... **92c**

1.75 Satin Pumps für Damen—mit Chiffon-Schleifen an Vamps—alle Farben—Cuban-Absätze u. biegsame Sohlen—in allen Größen von 2½ bis 7; zu... **92c**

Nachthemden
Muslin und Domet Flanell Nachtkleider für Männer, extra langer und weiter Schnitt, feine Qualität, genügend große Sorten an Hand — 50c Standard Werte, zu..... **35c**

Strümpfe
Damenstrümpfe, Seide Lisle u. s. w., ganz nahtlos, Gauze Waare, mit doppelten Sohlen und hohen spliced Ankles, Ausschuß der 25c Sorten zu.................. **12c**

Strümpfe
Lohfarb. Lisle u. Seide Lisle Damenstrümpfe, mit doppelten Fersen, Zehen u. Sohlen, hohe spliced Ankles, Ausschuß von den 19c Qualitäten, zu....... **10c**

Männerhemden
50c und 75c Männer-Hemden, gebügelter Negligée Style, viele neu und sauber, gute Auswahl v. Größen, hübsche gestreifte Muster, speziell zu.......... **35c**

Halstrachten
19c seidene Halstrachten für Männer, 4 in Hand, offene und wendbare Styles, gute Muster in hübschen Streifen, geblümt und einfache Farben — zu.............. **10c**

Fancy Waaren
Weiße bestickte Doylies, gute Entwürfe, Gr. 12 bei 12 Zoll, etwas beschmutzt, zu................ **3½c**
Stamped Kinder Lawnkleider, hübsche Muster, Gr. 2—7 J., zu **18c**

Fancy Waaren
Eine Auswahl von Stamped Breakfast Caps, hübsche Entwürfe, mit Lesson Sheet und 2 Stränge Seide zum Besticken, wert bis zu 19c; speziell für Dienstag zu..... **10c**

Nachthosen
Flannelette Kinder-Nachtkleider, mit Füßen — sehr hübsch gestreift — in Größen von 2 bis zu 6 Jahren — guter Wert 37c — speziell zu................. **24c**

Taschentücher
Einfache weiße Lawn hohlgesäumte Taschentücher für Damen — verschiedene davon ein wenig beschmutzt, die reguläre 5c Qualität — am Dienstag zu.............. **2c**

Bänder
4-zöll. reinseid. Taffetaband und 3-zöll. Antique Moire, Messaline und Satin Band, in weiß und farbig — 13½c Werte — verkauft die Yard zu.................... **8½c**

Handschuhe
Canvas Gauntlet Handschuhe für Männer mit großen Cuffs, nur in weiß, ideal zum arbeiten, ganz speziell für den Dienstag-Verkauf zu nur.................. **10c**

Handschuhe
39c kurze schwarze seidene Damen-Handschuhe, doppelte Finger Tips, verschiedene davon sind ein wenig fehlerhaft, das kaum bemerkbar ist, zu nur.............. **18c**

Hüte
50c Filzhüte für Kinder für den Herbst — in einer Auswahl von Formen und Farben, Muster von einem gut bekannten Fabrikanten — die Auswahl zu............ **19c**

Regenröcke
Doppelte Texture Regenröcke f. Männer, alle Nähte zementirt, gemacht mit militär. Kragen und offenen Taschen, in Größen von 36 bis 44, Wert $3.00 — zu........ **1.97**

Futterstoffe
36zöll. doppelt zusammengelegter mercerized schwarzer Sateen, eine spezielle Partie von einer New Yorker Auktion, reicher glänz. Finish, wt. 22c, solange 50 St. reichen, Yd.. **13½c**

Futterstoffe
Rester und Fabrik-Endstücke, 64×64 Qualit. Cambric Futterstoffe, am Bargain Tisch, speziell (von 8 bis 10 Uhr Vormittags) — die Yard zu................... **2½c**

Rugs
Wendbare Cashmere Rugs, fest gewoben, hübsche orientalische grüne Medaillon und hübsche Allover Entwürfe, waren immer $1.50 — ma Dienstag zu............ **98c**

Die Kurzwaaren
Muster Dreß Shields in verschiedenen Styles, nur...................... **3c**
Novelty Wash Braid, 4 und 6 Yds. Stücke zu.............................. **2½c**
Pin-On Strumpfhalter für Kinder, in verschiedenen Farben zu........... **2½c**

Fenster-Rouleaux
Opaque Fenster-Rouleaux — 6 Fuß lang, an guten Spring Rollers aufgezogen, 19c Qualitäten, aber Ausschuß — speziell für den Dienstag-Verkauf zu....... **11c**

Für Gardinen
Hohlgesäumter Gardinen Scrim, 36 Zoll breit, mit farbiger Borte, einfache Centers, die 12½c Qualität für den morgigen Verkauf — die Yard zu................. **7½c**

Spitzengardinen
Muster-Spitzen-Gardinen, die Nottingham Sorte, 2½ und 3 Yards lang, Dutzende von Mustern zur Auswahl, viele Paare sind bis zu $1.19 wert — das Stück zu........ **33c**

Für Gardinen
Fabrik-Rester von Gardinen Voiles, Längen bis zu 7½ Yards, farbige Borte, hohlgesäumte Kante, viele davon einander gleich, wert bis zu 19c, die Yard zu....... **10½c**